

General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Mathenauer, 50
Telefon: 7000-7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57
Telefon: 714 und 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Retraum für 1 mm (25 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Vollständiger Anzeigenkatalog 3252 W. Glatzer, Elberfeld.) — Gründungsort: Elberfeld.

Berlin NW 7
Gefährliche und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Telefon: 19428, 13699 und 974

Erscheint wöchentlich. — Bezugsspreis halbmöndlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für viele Abzüge wird seine Gewähr übernommen. Bei Änderungen durch höhere Gewalt oder Streit können Abzugspreise nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 135 — 40. Jahrgang.

Samstag den 12. Juni 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Briland lehnt eine allgemeine Marokko-Konferenz ab.

GA. Paris, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) Die heutige Kammerführung war den Interpellationen über Marokko gewidmet.

Der kommunistische Abgeordnete Doriot begründete seine Interpellation über den Abbruch der Friedensverhandlungen in Udschda. Im Verlauf seiner Rede kam Doriot darauf zu sprechen, daß die Italiener die Einberufung einer internationalen Marokkokonferenz anstrebten.

Briland entgegnete, es besteht kein Grund, eine internationale Konferenz wegen Marokko einzuberufen. Das ist die Ansicht sämtlicher Kabinette.

Doriot erwiderte aber: In der italienischen Presse wird eine solche Einberufung verlangt, desgleichen in spanischen Zeitungen. Auch die Engländer sind ihr günstig. Er verwies auf den „Daily Telegraph“, der erklärt habe, daß der spanische Botschafter in London, der den englischen Handel verbinde und in- und ausländischen Handel befähigt werden müsse. Es ist unter-geordnet seinen Forderungen Doriot.

Briland erklärte noch einmal, daß eine Konferenz wegen Marokko nicht in Betracht komme. Er sagte weiter: Frankreich und Spanien haben sich verstanden und werden die Ordnung und den Frieden schon wieder herstellen, um ihre Kolonialmandate erfolgreich fortzusetzen. Im übrigen muß ich noch einmal hervorheben, daß die Italiener wegen Marokko sich durchaus freundschaftlich und korrekt benommen haben. Wenn es jetzt nicht zu großen internationalen Konflikten wegen Marokko kommt, so ist das lediglich unserem Siege über Abdel Krim zu verdanken.

Eine bemerkenswerte Beleuchtung der Briland'schen Erklärungen gibt folgende italienische Meldung:

GA. Mailand, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Der römische Korrespondent des „Popolo d'Italia“ macht eindringlich darauf aufmerksam, daß die italienische Misprache in der Frage von Tanger und in der Frage, und verweist auf den Gegensatz zwischen den mit reichem Gebiet und Kolonialgewinn aus dem Kriege hervorgegangenen Ländern Frankreich und England hin. Italien wolle nur die Anerkennung seiner Verbrechen erlangen und befreie deshalb auf seiner Beteiligung an den französisch-spanischen Verhandlungen über die Neuordnung der Verhältnisse in Marokko.

Die Behandlung Abdel Krims.

WTB. Paris, 11. Juni. Wie Savas mitteilt, darf man nicht erwarten, daß Abdel Krim, der ein Führer von Rebellen gewesen sei, mit dem gleichen Wohlwollen behandelt werde, wie es die französische Regierung Mulan Sabid habe ausgedehnt lassen, dessen Würde als Sultan man habe respektieren müssen. Die Höhe des Abdel Krim zu belassenden persönlichen Vermögens sei noch zu bestimmen. Abdel Krim werde es nicht gestatten, auf muslimanischem Boden Wohnsitz zu nehmen.

Immer noch Kämpfe in Marokko.

GA. Paris, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) In der Gegend von Taza kam es nach einer Meldung aus Rabat zu einem schweren Gefecht zwischen aufständischen Riffleuten und den Franzosen. Die Riffleuten töteten 17 Tote und 48 Verwundete ein. Die Zahl der Toten auf französischer Seite wird nicht angegeben. Es bestätigt sich, daß der Aufstand bei weitem noch nicht niedergeschlagen ist. Den stärksten Widerstand gegen die Franzosen leistet vor allem der Stamm der Beni Chaleb.

Neuer Sturz des französischen Franken

TC. Paris, 11. Juni. Das Pfund Sterling notierte bei Börsenschluß 168,10, der Dollar 34,57.

Elfa-lothringische Freiheit unter französischer Herrschaft.

WTB. Paris, 11. Juni. Justizminister Sabat, dem die elfa-lothringischen Angelegenheiten unterliegen, hat gegen etwa 30 Unterzeichner eines kürzlich veröffentlichten Aufrufs für die Autonomie Elfa-Lothringens im französischen Staat strafrechtliche Maßnahmen angedroht. Die an dem Manifest beteiligten Beamten wurden vorläufig ihres Dienstes enthoben.

WTB. Paris, 12. Juni. (Hunkspruch.) Unter den wegen Unterzeichnung des Aufrufs des Feinheitsbundes disziplinarisch verfolgten Persönlichkeiten befinden sich 21 Geistliche, darunter ein päpstlicher Prälat in Bistum von Lothringen. Außerdem befinden sich unter den Strafverfolgten einige Professoren und Lehrer, mehrere Bürgermeister und ein Notar.

Wie England über Kolonialmandate denkt.

Deutschostafrika wird niemals zurückgegeben.

TU London, 12. Juni. (Hunkspruch.) Gestern Abend tagte die „Englische Ostafrika-Vereinigung“ zu einem Essen, zu dem auch der englische Kolonialminister Amery erschienen war. In den Tischreden beschäftigte man sich eingehend mit dem ehemaligen Deutschostafrika-Gebiet. Der Vorsitzende der Vereinigung wies zunächst darauf hin, daß die Handelsstatistik des vergangenen Jahres trotz der in Ostafrika herrschenden Wirren den Glauben an die unbegrenzte Fruchtbarkeit dieses Gebietes rechtfertige, aus dem man noch sehr viel herausholen könne.

Kolonialminister Amery erwiderte, daß Britisch-Ostafrika ein untrennbares Ganzes bilde. Alle Ostafrikagebiete Englands müßten zu

einem großen einheitlichen Gebiet vereinigt werden. Die Bevölkerung Ostafrikas brauche nicht zu befürchten, daß das frühere zwischen dem Norden und dem Süden (Englisch-Ostafrika) gelegene deutsche Gebiet wieder abgetrennt werden könnte. Das sei eine vollkommen falsche Auffassung des Begriffes des Mandatsgebietes. Das englische Mandat über das ehemalige Deutsch-Ostafrika sei keineswegs nur ein vorübergehender Besitz des Landes, es bedeute nur gewisse Verpflichtungen, die England bei der Verwaltung des Gebietes übernommen habe. (1) Das Mandat über das ehemalige Deutsch-Ostafrika sei ein Recht Englands aus dem Versailles-Vertrag. (2) Die Grundlage für den englischen Besitz des ehemaligen deutschen Gebietes sei ebenso gesichert wie die der anderen englischen Besitzungen in Ostafrika.

Verflechtung der englisch-russischen Beziehungen.

Ein englischer Protest wegen der russischen Gelder an die streikenden Bergarbeiter.

GA. London, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) Die englische Regierung hat an die Sowjetregierung eine Note über die während des Generalstreiks dem Kongress der Trade-Union gewährten finanziellen Unterstützungen gerichtet.

In politischen Kreisen glaubt man allgemein, daß die Note in ziemlich scharfen Ausdrücken abgefaßt ist und die begründete Ansicht der britischen Regierung darlegt, daß die russische Regierung sich bemühe, eine Bewegung finanziell zu unterstützen, deren Zweck eine Aenderung der englischen Regierungsform sei. Diese Note werde zweifellos eine schwierige Lage hervorrufen und die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Russland über die zahlreichen zwischen den beiden Ländern bestehenden Fragen beträchtlich erschweren. Einer der konservativen Abgeordneten, die kürzlich Russland besuchten, hat der Regierung einen Bericht zugehen lassen, in dem er empfiehlt, den englisch-russischen Handelsvertrag zu annullieren und den englischen Geschäftsträger in Moskau abzuberufen.

WTB. London, 12. Juni. (Drahtber.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt zur Note an die Sowjetregierung, es verlautet, daß sie nicht den Charakter eines Ultimatus, sondern lediglich einer vorbereiteten Note trage, die kurz und in gemäßigtem Ton die Aufmerksamkeit der Sowjetregierung auf die Bedeutung der Angelegenheit lenke. Sie wolle der Sowjetregierung einen ruhigen, aber deutlichen Hinweis geben, daß, wenn bolschewistische Gelder weiterhin an die britischen Bergleute gesandt würden, Moskau einen erneuten Protest zu erwarten habe, der zu einem Ab-

bruch der diplomatischen Beziehungen führen könne. Dieses Stadium sei jedoch vorerst noch nicht erreicht, und man hoffe, daß dieser vorbereitende Schritt genüge.

Der Korrespondent führt weiter aus, Moskaus Vorgehen in dieser Angelegenheit sei nicht getreuer, die Aussichten auf Wiederaufnahme der englisch-russischen Verhandlungen zu beschleunigen. Der Wortlaut der britischen Note enthalte ansehnend einen deutlichen Hinweis in dieser Richtung.

WTB. Moskau, 11. Juni. (Drahtber.) Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion hat dem britischen Bergarbeiterverband die fünfte Rasse seiner Spende im Betrage von 300.000 Rubel überwiefen. Insgesamt wurden bisher 3627.000 Rubel überwiefen.

Wünsche und Forderungen der Bergarbeiter.

WTB. London, 11. Juni. (Drahtber.) Der Bergarbeiterverband veröffentlicht heute eine Erklärung, in der es heißt: Der erste Schritt zur Regelung der Streitigkeiten im Bergbau muß darin bestehen, daß die Regierung genau detaillierte Pläne für die Reorganisation der Bergbauindustrie zur Erörterung und Kritik vorlegt. Die notwendigen Ersparsnisse können durch ein zweifaches Kohlenverteilungssystem erzielt werden und bessere Preise durch die Einrichtungen von Verkaufsverbänden, die überall, wo dies tunlich ist, mit den ausländischen Interessenten in Verbindung treten. Im übrigen sind die Bergleute nicht nur bereit, sondern wünschen sogar dringend, zur Reorganisation der Kohlenindustrie beizutragen. Sie sind aber nicht gewillt, einer allgemeinen Herabdrückung des Lebensstandes von über vier Millionen Männern, Frauen und Kindern zuzustimmen.

Nicht Monate unschuldig in Ketten.

Die Rechtslosigkeit in Südtirol.

FZ Wien, 12. Juni. (Drahtber.) Den 28 jungen Südtirolern, die im November vorigen Jahres in einem bozener Gasthaus wegen angeblicher Geheimbündelei verhaftet, in Ketten gelegt und ins Gefängnis geführt wurden, kann so gut wie nichts Strafbares nachgewiesen werden. Der Untersuchungsakt ist, wie aus Innsbruck gemeldet wird, am 3. Mai von Triest mit dem Bescheid nach Bozen zurückgekommen, daß das gegenwärtige Material zur Erhebung einer Anklage nicht ausreicht. Trotzdem ersuchte der bozener Staatsanwalt telegraphisch um eine zweimonatige Verlängerung der Strafuntersuchung, die auch bewilligt wurde. Die Angehörigen der Verhafteten sind inzwischen in Not geraten, und die Verteidiger haben sich mit einem neuerlichen Protest an das Justizministerium in Rom gewandt. Unter den Verhafteten befinden sich auch österreichische und deutsche Staatsangehörige.

Die Arbeitslosenbewegung.

WTB. Berlin, 11. Juni. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist nach der Statistik der Erwerbslosenfürsorge in der zweiten Halbjahres von 1.425.000 auf 1.421.000 zurückgegangen, diejenige der weiblichen von 318.000 auf 324.000 gestiegen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 1.783.000 auf 1.754.000 zurückgegangen.

Der Reichspräsident in Neu-Strelitz.

Wahrung zu einträchtiger Zusammenarbeit.

Neustrelitz, 12. Juni. (Hunkspruch.) Der Reichspräsident traf kurz nach 10 Uhr mit dem jahresplanmäßigen Aufzug auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich in einer offenen Equipage durch die Stadt zum Schloss, lebhaft begrüßt von den hiesigen Zuhörern der Menge. Um 12 Uhr fand im Schloss ein Frühstück statt, bei dem der Staatsminister Dr. G. S. zu dem Reichspräsidenten mit einer Ansprache begrüßte. Darauf beantwortete Reichspräsident von Hindenburg mit herzlichen Dankworten und sagte u. a.: Auch an Mecklenburg-Strelitz sind die Räte der letzten Jahre nicht spurlos vorübergegangen, und ich weiß wohl, daß besonders seine Landwirtschaft mit ersten Schwierigkeiten kämpft. Sie dürfen versichert sein, Herr Staatsminister, daß die Reichsregierung — wie bisher — auch weiter das in ihren Kräften Stehende tun wird, um helfen einzusetzen und eine Erleichterung der Verhältnisse für die Landwirtschaft herbeizuführen. Was ich selbst dazu beitragen kann, geschieht. Wir wollen im übrigen hoffen, daß die allgemeine Erholung der deutschen Wirtschaft auch den Landwirten bessere Zeiten bringt. Dazu gehört aber, daß wir, ein jeder an seinem Platz und in seinem Beruf, einträchtig zusammenarbeiten für das Wohl und die bessere Zukunft unseres Vaterlandes.

Die Politik der Woche.

Der Völkerverbund greift, sowie ihm eine Sache stärkere Sorgen zu bringen droht, auf sein altes bewährtes Hausmittel zurück. Ruft es auch dem Kranken nichts, dem Arzt hilft es aus der augenblicklichen Verlegenheit. Das Mittel mußte auch jetzt wieder herbeigeholt werden. Die eigentliche Frage wird verlagert. Die deutsche Frage, muß es dann heißen: Der Völkerverbund hat verlagert.

Verlagert hat der Völkerverbund wieder einmal in der Saatfrage. Sie bildet bei der jetzt beendeten Tagung in Genf die einzige große Angelegenheit, welche Deutschland unmittelbar betraf. Der Beschluß im Vorfeld der Regierungskommission des Saargebietes hat leider die Hoffnung der Deutschen auf einen durchgreifenden Umschwung bisher nicht erfüllt. Bekanntlich hat der Kanadier Stephens den Franzosen Kautz im Vorfeld abgelöst. Stephens erstreckt sich bei den Deutschen ziemlich beliebter, steht aber auch im Ruf, eine etwas nachgiebige Natur zu sein. Er will, im Gegensatz zu seinem Vorgänger, der behauptet nur französische Politik betrieb, gewöhnlich unparteiisch sein, hat aber in der Kommission einen französischen, einen belgischen und einen tschecho-slowakischen Vertreter zur Seite. Deren gegen Deutschland gerichteten Einfluß zu brechen, kann nur einem gescheiterten Willen mit Ausübung zäher Beharrlichkeit gelingen. Außerdem trifft er überall französische Beamte in den ausschlaggebenden Stellen an. Wie diese nur im Gedanken an Paris und im Dienste der französischen Regierung arbeiten, konnte Stephens besonders deutlich an der Art und Weise erkennen, wie man die französischen Truppen im Saargebiet festhalten will. Nach dem Nachdruck von Versailles sollen die französischen Truppen nur so lange im Saarland bleiben, bis die örtliche Gendarmerie die genügende Zahl erreicht hat, um den Schutz des Landes zu gewährleisten. Die Gendarmerie besitzt jetzt eine Stärke von tausend Mann und genügt zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande. Die französischen Regimenter sind daher überflüssig. So sagt das Saarland selbst, so sagt Deutschland und so sagt auch — Stephens. Sie erklären, der Aufenthalt der französischen Streitkräfte als Polizeischutz ist nicht mehr erforderlich und auch nach dem Vertrag von Versailles gar nicht rechtmäßig. Anders aber die Franzosen. Zwar können sie die Stärke der Gendarmerie nicht ablehnen, sie haben aber auf der Suche nach einem Grund zum Bleiben eine Ausrede gefunden und behaupten nun, die Sicherheit der Eisenbahn, die eine internationale Institution sei, erfordere das Verbleiben ihrer Truppen. Stephens ist empört über diese Ausrede. Er weiß ebenso wie die Franzosen, daß von Frankreich nach dem besetzten Gebiet Eisenbahnlinien laufen, die das Saargebiet nicht berühren. Wenn es nötig sein sollte, könnte Frankreich auf diesen Linien ein großes Heer rasch nach Deutschland versetzen und auch versorgen. Den Beweis hierfür erbringt eine Denkschrift der Parteien des saarländischen Landtages, des Zentrums und der saarländischen Volkspartei, die eine Abordnung, an deren Spitze Kommerzienrat Ködlich stand, in Genf dem Völkerverbund überreicht hat. Die Deutschen bitten hierin den Rat, einen Schutz der Saarbahnen durch französische Truppen und ein Durchmarschrecht der Franzosen durch das Saargebiet weder zu bewilligen noch anzuerkennen. Sie wünschen vielmehr die Abberufung der fremden „Schutzregimenter“. Nach dem Versailles-Vertrag steht den Franzosen ein weiteres Verbleiben nicht zu. Es würde nach der Auffassung der deutschen Regierung eine verheerende dauernde militärische Besetzung bedeuten und gegen den Vertrag verstoßen. Das klare Recht des Saargebietes konnte aber in Genf nicht durchdringen. Zum Widerstand gegen das große und starke Frankreich fand der Rat nicht den Mut. Er ergriff daher einen Vorwand und betonte mit aller Bitterkeit: bei dieser Frage muß Deutschland Gelegenheit haben, mitzuzustimmen. Sprach's aufatmend und vertagte die Entscheidung über Verbleiben der fremden Truppen aus dem Saargebiet auf die Vollversammlung des Völkerverbundes im Herbst. Das Saargebiet bleibt widerrechtlich besetzt. Also will's vorläufig der Völkerverbund, der Schutzherr des besetzten deutschen Landes.

Das erwähnte Verlegenheitsmittel wandte der Rat auch in einer zweiten wichtigen Frage an: im Kampf um die Ratsfrage. Nur mit dem Unterschied, daß er hier gerne zu einem Entschluß gekommen wäre, während er einer Entscheidung über weiteres Verbleiben französischer Truppen im Saargebiet absichtlich auswich. Der eingeleitete Studienauschuss, in dem auch Deutschland Vertreter hatte, kam noch zu keinem Ergebnis. Der Völkerverbundsaal wurde zum Schauplatz einer ratlosen Versammlung. Brasilien, an dessen Wi-

In dieser Ausgabe:

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

berhand der Eintritt Deutschlands vor ein paar Monaten scheiterte, wagte wieder eine Extratour. Bei der ersten Sitzung blieb der Stahl Hells Franco's leer. In der folgenden Sitzung erschien aber der brasilianische Gesandte, und am Donnerstag gab er die amtliche Erklärung ab: Brasilien legt mit dieser Tagung seinen nichtständigen Rat ab. Grund: Der Völkerverbund entwickelt sich immer mehr zu einer europäischen Interessengruppe. Anderer Grund, daß der Anspruch Brasiliens als Vertretermacht des lateinischen Amerikas auf einen ständigen Rat nicht befriedigt wurde. Große Verlegenheit ob der brasilianischen Akte vor dem Rat in dessen Reihen. Zwar bedeutet der Schritt der südamerikanischen Republik noch nicht den Austritt aus dem Völkerverbund, aber die überreichte Denkschrift spielt damit. Der Rat sieht wieder einen Abtrünnigen schon die Tür hinter sich zuschlagen. Mit welchem Vorwurfsfall sprach dabei die Zurückbleibenden ihr Bedauern aus und ihre Hoffnung, daß der verärgerte Kollege doch noch nach erfolgter Prüfung dem vertrauten Kreise erhalten bleibe. Rechtliche Gründe liegen, wie sie meinten, der Anerkennung des brasilianischen Vorgehens durch den Rat nicht zu; die Entscheidung liegt bei der Vollversammlung des Völkerverbundes.

Kommt Zeit, kommt Rat. Freilich kam bisher mit der Zeit dem Rat nicht der Rat. Genau so wenig erbaute von der Entwicklung der Dinge zeigte sich Spanien. Es hatte ebenfalls, wie Brasilien, zuerst abgelehnt, dann aber doch in allen Sitzungen erschienen. Es hielt seinen Anspruch aufrecht und drohte wiederholt mit Austritt. Primo de Rivera stellte unumwunden die Wahl zwischen Entweder — Oder. Besprechungen der hervorragenden Staatsmänner brachten seine Lösung. Einwilligen blieb der Weisheit letzter Schluss: Vertagung.

Ob Brasilien durch sein Fernbleiben grobmißig behandelt, die Aufnahme Deutschlands im September zu ermöglichen oder wenigstens nicht wieder zu führen, bleibt dahingestellt. Die Verhandlung stieg schon, jedoch scheint der eble Gedanke etwas fraglich, weil Brasilien die Absicht zum Austritt allen Ernstes vertritt.

Verärgert und enttäuscht, verlassen so die meisten Staaten das gästliche Genf. Nur einer lehrte hoch nach Hause zurück: Österreich. Es ist vom 1. Juli ab der letzten Finanzaufricht lebte. Der Rat stellte ihm ein gutes Zeugnis aus und entließ es aus dem Zwang in die Freiheit eines neuen Lebens und Aufstiegs. Aus dem Währungsverfall, der vor vier Jahren den wunden Staat völlig zu verderben drohte, vermochte sich Österreich glücklich zu erheben. Aus dem Elend der Inflation und aus der Aufsicht des Völkerverbundes, der Bundeskanzler Seidel sich widerstrebend beugen mußte, gelang es, den Staat zu befreien und die Währung zu stabilisieren. Statt der Millionen von Kronen und Geldern halten jetzt gefüllte Schätze und Gruben die Finanzkraft. Der kleine Staat führte den Wiederaufbau durch, den ihm der Völkerverbund im Genfer Protokoll versprochen hatte. Auch alle weiteren Verpflichtungen, die eine Reihe von Zusatzprotokollen noch hinzugefügt hatten, wurden erfüllt. Nur bis zur völligen Tilgung der Völkerverbundanleihe wird Sekretär Dr. Koll im Auftrage des Finanzaufrichtes über die Ausführung des Zinsdienstes und die Amortisation wachen.

Vertraut blieben andere dem befreiten Österreich nach. Polen, Belgien, Italien und Frankreich vermochten ihre Währung noch nicht wieder in Ordnung zu bringen. Und Ungarn erreichte nicht, was Österreich erwirkte. Wohl wurde die Finanzaufricht etwas erleichtert, im allgemeinen jedoch bedenklich — dank der heftigen Gegnerschaft Frankreichs und der rührigen Böhmenlands.

Uneinigkeit und Mißgunst draußen, Zwist und Zerrissenheit innen. Der kritische Tag des 20. Juni warf diese Schatten voraus und machte die an sich schon aufgeregten Parteien immer noch aufgeregter. Der allgemeinen Verwirrung entsprangen die heftigen Auseinandersetzungen über die Fünftensabfindung, den Völkerverbund und den Brief Hindenburgs an den früheren Minister von Seebeck. Rühligere Zeiten hätten in den Streit der Meinungen den Reichspräsidenten nicht so hineingezogen, wie es in einem Teil der Presse und im Reichstage und Landtage geschah. Da hätte man in Deutschland ähnlich wie jetzt in England und Amerika wohl Halt gemacht vor der ehrwürdigen Gestalt Hindenburgs und, ungeachtet, ob er Recht oder Unrecht gehabt hätte, in Rücksicht auf die großen, unbefriedbaren Verdienste dieses „Ehrendolchs“ der Deutschen und ferner in Rücksicht auf seine Stellung als Präsident des Deutschen Reiches alle Gefälligkeit unterlassen. Daß Hindenburg im Grunde seines Herzens Gegner des Völkerverbundes und der entschädigungslosen Entschädigung der Fünftens sein mußte, darüber konnte niemand im Zweifel sein. Ebenso war allgemein bekannt, daß die Regierung nicht im Fahrwasser der Kommunisten und Sozialdemokraten segeln, vielmehr die Abfindung anders, in ihrem Sinne geordnet, regeln wollte. Da hätten wohl die überdachten Neben im Parlament maßvoller ausfallen, die Anlagen ruhiger gefügt werden können. Die Zerrissenheit und Uneinigkeit aber wühlten die Leidenschaften zum Wokse auf. Selbst die eigenen Regierungsparteien ließen zum Teil den Rausch im Stich, als er den Standpunkt der Regierung und deren rechtliche Auffassung im Reichstag auseinanderzusetzen. Der Zusammenhalt war gelockert. Die Regierung hatte zu spät begriffen, daß sie fest sitzen müsse, wenn sie die schwere Aufgabe der gerechten und für beide Teile einigermaßen befriedigende Auseinandersetzung des neuen Staates mit den alten Machthabern glücklich lösen wollte. Nun, da Reichskanzler Marx entschieden eingriff und den Reichspräsidenten in Schutz nahm, verlor sich ein Teil der erwarteten Gefolgschaft. Ob der Wind mit der Reichstagsauflösung im Sinne der Ratlosen Ausführungen wirkt, wird der 20. Juni ergeben.

Wie hier die Reichsregierung, leidet die preussische an der verpassten Gelegenheit in Hannover. Der Fall Leffing hätte sich nie und nimmer so gefährlich und drohend auszuwirken dürfen, wie es geschah. Allgemein wurde aus dem Fall ein Skandal. Der Minister für Volksbildung, Dr. Beder, fand nicht rechtzeitig den Ausweg aus dem Wirrwahl. Ohne Zweifel hat er recht, wenn er die Leffing'sche Geschichte und geschätzt wissen will. Die Studenten waren im Unrecht, als sie mit Gewalt den Prof. Leffing daran hinderten, seine Vorlesungen wieder aufzunehmen. Ihnen stand frei,

das Kolleg Leffings auch weiter zu meiden, wie sie es bisher schon getan hatten. Denn nach Zeitungsberichten fanden sich zu den Vorlesungen auch früher nur wenige Hörer ein. In diesem Sommer wollten Leffings Frau, eine junge Dame und ein Student die Vorlesung besuchen, also drei Hörer, wie sie die Bestimmungen verlangen. Ein großer Teil der Studentenschaft glaubte aber, Leffing nicht mehr als akademischen Lehrer dulden zu können, und griff mit dem Temperament der Jugend zu falschen, unadäquaten Mitteln, um dessen Lehrtätigkeit zu unterbinden. Er hätte unbedingt auf anderem Wege sein Ziel verfolgen müssen und können, sobald er die Unwürdigkeit des Lehrers für sein Amt zweifellos feststellen konnte.

Zum Verständnis der Vorgänge in Hannover sei daran erinnert, daß Professor Leffing sich zur Zeit der Wahl des Reichspräsidenten in einem deutschfeindlichen schmalen Blatt (Kampf gegen Hindenburg, den Ehrenbürger Hannovers und der Technischen Hochschule) gewandt, einen Offenen Brief an den Angerechneten gerichtet und dadurch nicht nur die akademische Jugend gegen sich aufgebrachte hat. Auch erregte er durch seine Verleumdungen über den Gaarmann-Prozess Mißfallen. Ein Teil der Studenten boykottierte nun Leffing und mochte durch Kundgebungen seinem Unwillen Luft. Darauf sah sich der Kultusminister genötigt, einzugreifen. Er erteilte Leffing eine sehr kräftige Rüge, der infolgedessen seine Vorlesungen einstellte. In diesem Sommersemester wollte er seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen. Daran hinderten ihn diejenigen Hochschüler, die ihn für unwürdig des Lehramtes halten oder aus politischen Gründen bekämpfen. Der Uebergriff der Studenten veranlaßte den Rektor zum Einschreiten, zumal, da der Kultusminister Befragung der Schuldigen forderte. Aus einer Schar von 180 Studenten, die auf Verlangen ihre Ausweisarten abgegeben hatten, wurden zehn ausgewählt herausgegriffen und kurzer Hand relegiert. Uebrigens drohte der Rektor noch allen 20 Teilnehmern an der gewalttätigen Beschränkung der Lehrtätigkeit und Lebensfreiheit das gleiche Schicksal an. Die Studentenschaft verlangte aber weiter die Entfernung des Professors Leffing, drohte einen achtstägigen Ausstand und sogar Massenabwanderung aus Hannover an, während von der Verbände die Schließung der Technischen Hochschule in Aussicht gestellt wurde. Ueber tausend Studenten zogen nach Braunschweig und fanden dort freudigen Empfang. Braunschweig, Danzig erklärten sich zur Aufnahme bereit. Die Studenten weiterer Hochschulen sprachen ihr Einverständnis mit den Hannoveranern aus. Diese nahmen, nach Hannover zurückgekehrt, den regelrechten Betrieb wieder auf und hörten auch Prof. Leffing nicht mehr, so daß er seine Vorlesungen halten konnte. Inzwischen beschloßen die Professoren der Hochschule ein Schreiben an den Minister, worin sie vom Kollegen abrücken und den Minister bitten, Leffing zur Aufgabe seiner venia legendi zu veranlassen. Dies war Leffing schon von anderer Seite nahegelegt worden, jedoch vergeblich. Verschiedene Parteien richteten Anträge gegen ihn an die Parlamente. Die Stadtverordneten von Hannover berieten, wie sie den wirtschaftlichen und kulturellen Schaden abwehren könnten und die Studenten in der Stadt ließen. Andererseits regten sich die Parteien der Kommunisten, Sozialisten und Demokraten für den angeforderten Hochschulstreik und bekräftigten ihn im Entschluß, auszuhalten. Ihre Presse trat eifrig für ihn ein. Dagegen rührten sich wieder zahlreiche Verbände der alten Akademiker. Alles in allem: es entstand ein heillosen Aufruhr, eine fürchterliche Erregung, und noch ist nicht abzusehen, wie der unselige Streik ausläuft.

F. G.

Vertagung des Reichstags bis 21. Juni.

In zwei aufeinander folgenden Sitzungen erledigte am Freitag der Reichstag den dringenden Arbeitsstoff, um sich dann bis zum 21. Juni zu vertagen. Nachdem das Luft-

fahrtabkommen dem auswärtigen Ausschuss überwiesen worden war, wurde über den Mißtrauensantrag abgestimmt, den die Kommunisten bei der Fünftensabfindungs-Debatte gegen die Reichsregierung eingebracht hatten. Der Antrag wurde, wie bereits gemeldet, mit großer Mehrheit abgelehnt, nur die Kommunisten stimmten dafür. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme. Einstimmig wurde dann eine Entschließung angenommen, in der die Reichsregierung um Kredithilfe für die Mittellandbahn und um den Ausbau des Sippstabs ersucht wird. In einer weiteren Entschließung wurde die Vollendung der Bahnstrecke Münster — Dortmund verlangt. Ein Gesetzentwurf, der 60 Millionen Mark aus der Reichsgeldkasse für Kredite zur landwirtschaftlichen Bodenverbesserung und Siedlung bereitstellt, wurde in zweiter und dritter Beratung einstimmig angenommen. Auf Antrag des Geschäftsausschusses wurde dann die Genehmigung zur Straßverlegung des völkischen Abgeordneten Rube wegen Anstiftung zum Mord erteilt. Der völkische Abgeordnete Rube erklärte, daß seine Parteifreunde selbst diese Genehmigung wünschten, damit dem Abgeordneten Rube Gelegenheit gegeben werde, die gegen ihn in der letzten Zeit erhobenen Beschuldigungen zurückzuweisen. Am Schluß der Sitzung wurde eine Entschließung des Geschäftsausschusses angenommen, die die Einstellung der Mittel in den Etat verlangt, die für die Verteilung der Viertelsabgabegeldzahlungen an die Beamten ab 1. April 1927 erforderlich sind.

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung am 21. Juni 1926 steht der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

Keine Aufhebung des Republikstimmgesetzes.

Der Rechtsausschuss des Reichstags hat sich nochmals mit dem kürzlich an ihn zurückverwiesenen völkischen Antrag beschäftigt, der die vollständige Aufhebung des Republikstimmgesetzes verlangt. Für diesen Antrag traten auch die Sozialdemokraten und Kommunisten ein. Der Antrag wird abgelehnt. Angenommen wurde aber ein sozialdemokratischer Antrag, demzufolge die Bestimmungen des Republikstimmgesetzes, die die Teilnahme an geheimen Verbindungen und den Waffenbesitz bestrafen, abgeändert werden sollen; es soll bei diesen Vergehen künftig nicht mehr auf Zuchthausstrafe erkannt werden.

Die Besprechungen über Erhöhung der Getreidezölle.

GA. Berlin, 11. Juni. (Eig. Draht.) Im Reichstag fand heute eine mehrstündige Besprechung der Führer der Regierungsparteien mit der Reichsregierung statt, an der u. a. Reichskanzler Marx, Reichsminister des Innern Dr. Kull und Reichsminister des Handels Dr. Hasse teilnahmen. Bei diesen Besprechungen wurden neben der Frage der Fünftensabfindung auch die Zollfragen erörtert, die mit dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag in Verbindung stehen. Da bei der geleisteten Erhebung der Zolltarife vorgegangen war, daß am 1. August erhöhte Getreidezölle in Kraft treten sollten, so ist jetzt eine Stellungnahme der Parteien zu diesem Problem notwendig geworden. Die damalige Regelung war für den Fall gedacht, daß bis zum 1. August die meisten Handelsverträge unter Dach und Fach gebracht worden seien. Diese Hoffnung hat sich aber nicht erfüllt, und infolgedessen wird innerhalb der Parteien erörtert, den Zeitpunkt für das Inkrafttreten der erhöhten Getreidezölle hinauszuschieben.

Die neuen Grundlinien für den Städtebau.

Der Gesetzentwurf in Preußen. — Der Städtebau nicht mehr Privatsache.

GA. Berlin, 11. Juni. (Eig. Draht.) Das preussische Staatsministerium hat dem Entwurf des neuen preussischen Städtebaugesetzes zugestimmt. Ueber die Grundzüge des Entwurfs erfahren wir: Als Aufgabe des Gesetzes wird es nicht betrachtet, technische Vorschriften über künstlerische Gesichtspunkte für den Aufbau der Städte zu geben. Für Technik und Kunst sollen jedoch durch das Gesetz etwaige Hindernisse aus dem Wege geräumt werden. Das Gesetz zerfällt in neun Abschnitte, die Flächenaufteilungspläne, Richtlinienpläne und Bauvorschriften, die Umlegung von Grundstücken bestimmen, die Fragen der Eintragungen, Entschädigungen, Anliegerbeiträge regeln und Verordnungen und Zuständigkeiten sowie Liebertragungsbestimmungen festlegen.

Von den allgemeinen Gesichtspunkten sei folgendes erwähnt: Der Städtebau kann nicht mehr wie früher Privatsache sein, er ist durch den Umformungsprozess der Nachkriegszeit Allgemeinergut geworden. Städtebau ist Aufgabe der öffentlichen Hand geworden. Der Privatunternehmer hat sich hier untergeordnet. Feststellen muß für weite Sicht ein Generalplan, der auch Grünflächen vorsieht. Dringend nötig ist namentlich bei dichtbesiedelten Bezirken, die Rücksichtnahme aufeinander. Fehler, wie sie im Industriegebiet gemacht worden sind, dürfen sich nicht wiederholen, weil Industriebetriebe und Wohngebiete durch ein allgemeines Durcheinander sich vielfach bekämpfender Interessen an der modernen Siedlungsweise, und nicht nur das Industriegebiet, sondern auch Mitteldeutschland brauche in Zukunft Flächenaufteilungspläne, an denen nicht nur Preußen, sondern auch andere Staaten stark beteiligt sind. Auch die Hamburger Pläne auf Erweiterung der Hafenanlagen können durch dieses Gesetz nur gefördert werden. Die Grenzen für spätere bauliche Planungen werden heute nicht mehr halt an Stadtgrenzen, nicht mehr halt an

Veränderung der Vergütungssteuer. Die Lichtspiel-, Rundfunk- und Theatersteuer. — Mäßgabe der für die Vergütung beanspruchten Grundstücke.

GA. Berlin, 11. Juni. (Eig. Draht.) Der Reichstag nahm einen Gesetzentwurf an über Mäßgabe der für Vergütungssteuer in Anspruch genommenen Grundstücke. Im besetzten Gebiet hat auf Verlangen der Besatzungsbehörden das Reich vielfach auf fremdem Grund und Boden Bauten für die Vergütungsbehörden errichten müssen. Werden diese Bauten von den Besatzungsbehörden nicht mehr in Anspruch genommen, so kann der Eigentümer des bebauten Grundstücks die Mäßgabe des Grundstücks und die Befreiung der Bauten verlangen. Durch die Ausübung dieses Verlangens können erhebliche Werte zerstört werden. Die Vorlage gibt, um dies zu verhindern, dem Reiche das Recht, beratig bebaute Grundstücke nach Freigabe durch die Besatzungsbehörde noch ein Jahr lang gegen Entschädigung zu besitzen, damit innerhalb dieses Jahres zwischen dem Reich und dem Grundstückseigentümer eine Vereinbarung getroffen werden kann. Kommt keine Vereinbarung zustande, so kann das Reich nach Ablauf der Frist gegen Mäßgabe des Grundstücks Erstattung der noch bestehenden Wertvermehrung verlangen, muß aber auf Anfordern des Eigentümers das Grundstück gegen angemessene Entschädigung als Eigentum erwerben.

Die Regierung hat eine Verordnung vorgelegt zur Abänderung der Bestimmungen über die Vergütungssteuer. Die Notwendigkeit der Abänderung der Verordnung vom Jahre 1923 hinsichtlich der Besteuerung der Lichtspiele hatte sich sehr stark geltend gemacht. Der Reichstag hatte im Sommer vorigen Jahres in der Erkenntnis, daß die Erhaltung und Stärkung der deutschen Filmindustrie eine wirtschaftliche und kulturell äußerst wichtige Aufgabe darstelle, von der Regierung einen Gesetzentwurf verlangt, durch den unter Herabminderung der Steuerlasten eine größere Einheitlichkeit in der Besteuerung erreicht werden sollte. Die neue Verordnung sucht der Resolution im Wege bloßer Verwaltungsbestimmungen gerecht zu werden, insbesondere sollen die unter kulturellen Gesichtspunkten wertvollen Filme begünstigt werden. Hinsichtlich der reinen Spielfilme ist ein Einheitsfuß von 15 Prozent netto vorgegeben, den jedoch die Gemeinden um fünf Prozent überschreiten und um zwei Prozent untersteuern können. Bezüglich der Lehr- und Kulturfilme, die als künstlerisch und pädagogisch anerkannt sind, sind steuermäßige Staffeln vorgegeben. Die Steuern sind um so geringer, je größer der Raum ist, den diese Filme im Programm einnehmen. Die Zuschüsse des Reichstags haben den Lehr- und Kulturfilmen noch weitere Begünstigungen zugesichert, als sie die Vorlage der Regierung enthält. Neben einer Revision der Bestimmungen über die Besteuerung der Lichtspieltheater enthält die Verordnung noch die Neuerung, daß Rundfunkempfangsanlagen unter die Vergütungssteuer fallen, soweit sie an öffentlichen Orten in Gast- und Schenkestätten ausgestellt sind. Die Verordnung enthält weiter gewisse Sicherungen gegen allzu hohe Steuern für das ambulante Vergütungsgebetriebe. Künstlerisch hochstehende Theater und Konzerte werden auf einen Einheitsfuß von fünf Prozent statt bisher zehn Prozent gebracht, wobei den Gemeinden Ueberschreitungen bis zu drei Prozent und Unterschreitungen bis zu zwei Prozent gestattet sind.

Die Verordnung wurde mit Mehrheit nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Die Vertreter von Hamburg, Oldenburg und Braunschweig hatten erklärt, daß sie der Verordnung nicht zustimmen könnten, da sie die Einnahmen der Gemeinden allzu sehr schmälern würde.

GA. Berlin, 11. Juni. (Eig. Draht.) Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde ein Antrag der Abgeordneten Dr. Ralle (D. Vpt.), Dr. Beder-Hoffen (D. Vpt.) und Genossen angenommen, wonach die Reichsregierung baldmöglichst Maßnahmen treffen und, soweit nötig, gesetzliche Vorschriften vorbereiten soll, durch die bestimmt wird, daß diejenigen Grundstücke im besetzten Gebiet, die dem Reich zur Anlage von Kaserne, Spiel-, Sportplätzen usw. für die Besatzungsstruppen überlassen werden müssen, im Falle der Zurückziehung der Besatzungsstruppen oder sonstigen Freiwerdens auf Verlangen der früheren Besitzer innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Freigabe werden zu dem Preise überlassen werden, den das Reich beim Erwerb bezahlt hat.

Einbruch in das englische Kriegsministerium.

TC. London, 12. Juni. (Draht.) Gestern ist im dem Büro des Kabinetts in Whitehall Gardens ein Fremder abgesetzt worden, der sich im Zimmer des Komites of Imperial Defence, also in dem Teil, der zum Kriegsministerium gehört, zu schaffen machte. Kurz vor Mitternacht hörte einer der Wächter das geheime Alarmglocken anschlagen; er holte Hilfe herbei, und man durchsuchte sämtliche Zimmer und Korridore. Der Mann wurde unter einem Tisch in dem erwähnten Raum gefunden. Eine Untersuchung ergab, daß der Fremde durch ein Fenster eingedrungen war.

In dem betreffenden Zimmer sind die Geheimdokumente der englischen Regierung untergebracht. Der Verhaftete leidet es aber vorläufig noch ab, seinen Namen zu nennen und Einzelheiten anzugeben.

Schmuggelversuche mit alten Bildern.

FZ. Rom, 12. Juni. (Draht.) Die Reise der päpstlichen Mission zum eucharistischen Kongress in Chicago wurde von dem Direktor der römischen Filiale der Amerikanischen Express-Compagny, Serantoni, zu dem Verzicht mißbraucht, 13 wertvolle alte Meisterbilder in's Ausland zu schmuggeln. Die Behörde hatte jedoch Kenntnis von dem Plan bekommen, und bei der Abreise der

päpstlichen Mission zum eucharistischen Kongress in Chicago wurde von dem Direktor der römischen Filiale der Amerikanischen Express-Compagny, Serantoni, zu dem Verzicht mißbraucht, 13 wertvolle alte Meisterbilder in's Ausland zu schmuggeln. Die Behörde hatte jedoch Kenntnis von dem Plan bekommen, und bei der Abreise der

Entschuldig mal nicht. Den Doppel von blonden, oder sonst schlecht, sondern allein im

Es gibt ja, ten, daß die bei weitem meinen wohl unübnliche handelt. Tr auch für einen werden kann, oder nicht. Es soll oder nicht.

Man wird Entschuldigung vor etwa zwei ner die feiner die Spitzbär die heut ge erkannten Liehen. Man als Such, be als man all Mann um selb barte, fiele Würde auf d Zahl derer, aalst raste ledere Brust hundert sein. Vertigung i Parischwind neue Mode, Zeiche ihrer Gruben wert gesund hab tagberhsenfabne —

Kommt man Das ist jetzt d Wie bei d Männer sage dem Einfluß sich so etwas reiten. In j la recht zahlr die Hauptdar schmalen Strie banke, Chap Neues aus sich wie die Herr den Part woz reis durch das wogen gefühlte lassen. Aber wollen Erfolg rüstungschrei die die meiste eines stümmer nicht zum Trage linge im Zie wif, in der e steben läßt, sch einer schlecht beuten schließt benutzt den Re der männliche Männer ohne mit, dürfte ein Es gilt hier d Veränderungen gewöhnen muß ob der Mann sger ist.

Ueber die Sie sich halten gen eben so Zweifelssallig und allein sand!

Brücke a. Der Lu auf der Linie Paris eröffn wöchentlich w an Essen, 12.35 Köln, 5 Uhr an an Köln, 1.30 Essen, 5.30 Uhr gelegenheit vor nach Paris 10, beim Postamt nach Berlin 8, rung beim Post Lustpost werden ab 10. Stadthaus-Helf nach folgendem holm, 1 Uhr a for, 5.30 Uhr gelegenheit vor ab 5.30 morgge liegerung beim mittags.

Im Gebiete Sowjetrep Luftpostlinie w temois? — Ro dy folgende Me Linie Mineral — Waku. Ränge dienst: Diensta 94 Stunden. Länge der Str Mittwoch un den. Mit dief und eingesele den Vermerk

44

Die B... hat die beide Lösung nicht spruch. Belen der Bildfläche noch Braffien ihren Verzicht seinen nicht Spanien sein. Bereit bleibt nimm, in d... zur -Einaus... wird sich... Man wird d... die Kraft au... wenn er sich... einer gewalt... ausleben soll... Ausficht geno... 28. Juni no... Frage von g... schiffen der... sein, und die... zieht sich hin... lands und R... fassung, die... bereiten, darü... Kräfte Schulb... len bestimmt... spruch auf ein... durchgeführt w... heimgehalten... die Wechsel p... spruch Braffie... befreien tam... hättige und... ris und Lomb...

In der A... get gechehen... war ja nicht... kon technis... stellt, die Frag... läße herausge... liegt in Unter... verhängigen d... als solcher to... entgegennehen... gechehen ist... angelegt ist... wirkliche und... Ende 1927 in... Nordamerikan... der Form von... bestimmte Red... deutschen Bir... Partei in Ro... gegensicht, ist... rüfungsfra... sie, in Europa...

Man erten... die Arbeiten... lassen. Man... klappern. E... Bichtines und... durch soll der... ständliche und... etwas schaffe... über, daß dieje... mahit und das... nen werden f... großen Gegen... Darauf wi... ändernden R...

Billige Preise

Baumwollwaren

Rohnessel	32 ³
78 cm, gute Gebrauchsware	39 ³
Rohnessel, 140 cm, sehr haltbare Qualität, für Bezüge	78 ³
Rohnessel, 156 cm, sehr haltbare Qualität, für Betttücher	95 ³
Hemdentuch	42 ³
80 cm, gute Gebrauchsware	48 ³
Rein Macco	68 ³
80 cm, für feine Leibwäsche	75 ³
Cretonne, 160 cm, schwere, haltbare Qualität, für Betttücher	1.40
Cretonne, schwere, sehr haltbare Qualität, für Bezüge, 130 cm	98 ³
Damast, 130 cm, gute Qualität, in schönen Streifen und Blumen	1.45
Gerstenkorngebild	25 ³
gute Qualität	38 ³
Wischuchgebild	39 ³
60 cm, vorzügliche Qualität	48 ³
Haustuch 150 cm, sehr starke Qualität	1.40
110/150 cm	1.65
Halbleinen, 150 cm, sehr gute Qualität	2.75
Tischtuch, sehr stark, Halbleinen, 110/150 cm	3.90
Tischtuch, Prima Halbleinen, Jacqu.	58 ³
115/160 cm	78 ³
Servietten, zu obiger Qualität passend	32 ³
Handtuch	90 ³
gute Gerstenkornqualität	65 ³
Handtuch 50/100	35 ³
Prima Halbleinen, Gerstenkorn	45 ³
Frottierhandtuch	
gute Qualität	
Wischtücher, vorzügliche Qualität, 60/60	
48, 39	
Wischuch, Prima Halblein., 60/60	
65	

Konfektion

Windjacken	von Mk. 12.00 an
Strickjacken	in den schönsten Farben von Mk. 9.75 an
Imprägn. Mäntel	in allen Größen und Längen .. von Mk. 27.00 an
Rips - Mäntel	in mandelgrün, rosenholz, lavendel, marineblau u. schwarz in allen Preislagen.
Taffet- und Eolienne-Mäntel	in größter Auswahl.
Waschseiden-Kleid	in vielen hübschen Karos Mk. 6.90
Vollvoile - Kleid	in hübschen Blumenmustern Mk. 9.75
Sommer - Kleid	aus Waschseiden - Borden, Blumenvoal und Tricollin 14.50
Wollmuslin-Kleid	in allen Größen, mit langem Aermel .. Mk. 21.50
Jacken - Kleid	aus gemusterten Stoffen, im engl. Geschmack Mk. 39.00
Mädchen - Kleider	reizende Macharten, aus hellgrundigem bedruckten Voile, Gr. 60 Mk. 8.75
Mädchen - Kleider	moderne Formen, gut waschbare Stoffe, neue Muster, Gr. 60 Mk. 6.75
Jungmädchen-Kleider	aus Waschseiden, frischen Mousel. u. neu gem. Voile, Gr. 95-110 .. von Mk. 9.75 an
Seidenblusen, weiße Waschblusen, ungar. Blusen, Jumper, Pullover	nur Neuheiten, besonders preiswert.

Damen-Wäsche

Trägerhemd	1.20
mit feiner Stickerei	
Taghemd	1.75
Schulterknoten, feinfäd. Hemdentuch	
Beinkleid	1.75
mit br. Stickerei-Volant	
Nachthemd	2.95
mit Klöppel und Stickerei	
Tailenrock	4.90
moderne Form, mit Handhohlsaum und breiter Spitze..	
Untertaillen	95 ³
in hübschen Ausführungen .. von	

Herren-Wäsche

Oberhemd weiß, guter Rumpfstoff, mit Pikee-Einsatz	5.90
Oberhemd	5.50
prima Perkal, moderne Muster	
Herren-Nachthemd	4.75
Geisha-Form, la Hemdentuch	

Gardinen

Mull	1.10
doppeltbreit	
Halbvorhang, uni, Etamin, mit sehr schönen Einsätzen	3.25
Halbvorhang, uni, Etamin, mit echt. Filet-Einsatz und Spitze	4.80
Halbvorhang, uni, Etamin, mit echt. Filet-Motiven	6.75
Halbvorhang in moderner Ausführung, mit echten Filet-Motiven..	8.00
Halbvorhang mit echtem Filet-sockel und Fransen-Abschluß	9.75
Madrasgarnituren, 3teilig, mit Fransen-Abschluß	3.25
7.50, 5.25,	

PH. Freudenberg

ELBERFELD - Wall u. Herzogstr.

Metallbetten

Stahlmattressen, Kinderbetten, einfl. u. 2-fl. Bettstellen, Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Zeitungs- u. Matulatur

billig abgegeben - Elberfeld, Wall u. Herzogstr. 50.

Neu-Eröffnung

heute **Sonnabend!**

PFAFF Nähmaschinen

gegen **Zahlungs-Erleichterung!**

Alle Maschinen werden in Zahlung genommen. Reparaturen - Ersatzteile.

PFAFF Nähmaschinen-Haus
Elberfeld, Mühlenstraße 1. Fernruf 8973.

Nur Kipdorf 90, Telefon 4675.

Wer hat Stoff!!

Der Stoff ist überall! Bis auf weiteres ohne Konkurrenz! - **Reinigungsanstalt** 25.00 Mark

mit Probe, gute Zutaten, tadelloser Stg.

Wang wenden 25.00

Paletot wenden 20.00

Reinigerungen, Reparaturen, Kunststoffe.

schnell und billig

Wang reinigen und bügeln 2.00

Paletot 1.50

Paletot 0.75

Elber. Neuanfertg. u. Wend.-Institut

Kommen Sie jetzt schon, damit jeder tadelloß bedient wird. 16543

Sonntag zu sprechen von 9-1. Wirtshaus

Wirtshausgasse 21. direkt am Wall.

Nur für Wiederverkäufer!

Bettwäsche-Garnituren

in Qualität, eigene Anfertigung

konkurrenzlos billig.

Jos. Censer, Elberfeld

Wäsche - Großhandlung

Seilerstraße 2. - Telefon 746.

Mt. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Stg. Gute Zutaten. Günstig. Güt.

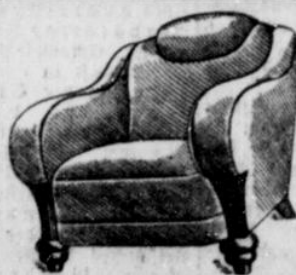
Seilerstraße 30. Gröf. 9-1. Sonntags 9-1

Offizieller **Bosch** Dienst

Verkauf, Einbau und Instandsetzung
— von Bosch-Erzeugnissen —

ERNST FRIEDRICHS

BARMEN, Gemarker Straße 8. Telefon 29.



Führend im Berg. Land

durch Qualität
Formvollendung
Preisvorteil

sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff
und Leder für jeden Geschmack.

Eigene Anfertigung.

erathklassige, solide Verarbeitung.

Polstermöbelhaus Schnurbusch,
Elberfeld, Bahnhofstr. 30. Ältestes Spezialgeschäft am Platz

Außenpolitische Umschau.

Vom Prof. Dr. Otto Hoersch, M. d. R.

Die Völkerverständigung in Genf hat die beiden Hauptfragen zu einer wirklichen Lösung nicht bringen können. Zwar ist der Anspruch Polens auf einen ständigen Ratssitz von der Bildfläche verschwunden. Aber weder Spanien noch Brasilien haben formell und unzweideutig ihren Verzicht erklärt. (Zwischen hat Brasilien seinen nichtständigen Ratssitz niedergelegt und Spanien seine Forderung aufrechterhalten.) Der Streit bleibt unausgetragen, auch wenn man annimmt, in dem neuen Wahlreglement eine Waffe zur „Einsparung“ -Widerstandes zu haben, und wird sich so bis zum September hinschleppen. Man wird dann sehen, ob der Völkerverbund selbst die Kraft aufbringt, seinen Willen durchzusetzen, wenn er sich nicht einer ungeheuren Blamage und einer gewaltigen Wunderrung seines Ansehens aussetzen will. Ob die Studienkommission, wie in Aussicht genommen, zu ihrer zweiten Sitzung am 28. Juni noch einmal zusammentritt, ist eine Frage von geringerer Wichtigkeit. An den Verhandlungen der ersten Sitzung wird nichts zu ändern sein, und die Arbeit, auf die es ankommt, vollzieht sich hinter den Kulissen zwischen Kabinett und Kabinett. Die Vertreter der großen Politik Englands und Frankreichs aber haben alle Veranlassung, die Herbstverhandlung gründlich vorzubereiten, darüber nachzudenken, wer an dieser Krise Schuld ist. Es war doch Spanien wie Polen bestimmt versprochen worden, daß ihr Anspruch auf einen ständigen Ratssitz anerkannt und durchgesetzt werde, was man vor Deutschland geheimgehalten hat. Und nun, da die Betroffenen die Wechsel präsentieren, entstand an dem Widerspruch Brasiliens, den man an sich auch durchaus begreifen kann, die Krise, an der also die hinterhältige und zugleich unüberlegte Politik von Paris und London die Schuld trägt.

In der Abrüstungsfrage ist noch weniger geschehen. Die Kommission, die getagt hat, war ja nichts weiter als eine Sichtungskommission technischer Art. Sie hat die Probleme gestellt, die Fragen, um die es sich dreht, die Gegenstände herausgearbeitet, die vorhanden sind, und legt in Unterkommissionen der militärischen Sachverständigen die Arbeit fort. Der Völkerverbund als solcher kann lediglich den Bericht über das entgegennehmen, was geschehen oder vielmehr nicht geschehen ist. Auf wie lange Sicht diese Arbeit angelegt ist, geht daraus hervor, daß man die wirkliche und ganz große Abrüstungskonferenz für Ende 1927 in Aussicht nimmt! Daß das den Nordamerikanern zu lange dauert, das hat die in der Form vorsichtige, der Sache nach aber recht bestimmte Rede Coolidges am 31. Mai mit einem deutschen Blick gesagt. Für die Republikanische Partei in Nordamerika, die wieder Wahlen entgegensteht, ist es ja von Bedeutung, daß die Abrüstungsfrage, ein wichtiger Programmpunkt für sie, in Europa vorangehe.

Man erkennt deutlich das Bemühen in Genf, die Arbeiten des Völkerverbundes nicht abreißen zu lassen. Man hält die Wühle unausgeseht am Klappern. Eine Kommission folgt der anderen. Wichtiges und Unwichtiges geht durcheinander. Dadurch soll der Anschein erweckt werden, daß die unständliche und kochpöhlige Organisation wirklich etwas schafft. Aber das täuscht doch niemals darüber, daß diese Wühle außerordentlich wenig Rehl macht und daß mit dieser Arbeit nur Zeit gewonnen werden soll, damit hinter den Kulissen die großen Gegensätze ausgeglichen werden können.

Darauf wirken nun die unausgeseht sich verändernden Konstellationen der großen Po-

litik ein. Wir haben kürzlich schon hier die Marokkofrage in diesem Zusammenhang behandelt. Der militärische Feldzug ist zu Ende, und es beginnt seine Fortsetzung mit anderen Mitteln, das heißt der politisch-diplomatischen Auseinandersetzung und möglicherweise dahinter einer herausziehenden großen Konferenz. Zur Ergänzung des Bildes ist noch hinzuzufügen, daß inzwischen am 4. Juni der englisch-türkische Vertrag über der Moskau unterzeichnet worden ist. England steht damit am Ende seiner jahrelangen (seit 1922) jah und konsequent fortgesetzten Politik, die darauf hinausging, den Erfolg des Weltkrieges in Bezug auf Mesopotamien und den Irak nicht in Frage stellen zu lassen, andererseits aber trotzdem die guten Beziehungen mit der Türkei wieder herzustellen. In diesem Ringen zwischen England und Rußland um den Einfluß in Anatolien ist England Sieger geblieben. Das alte türkisch-russische Bündnis und seine Ergänzung durch jenen Vertrag vom Dezember 1925 bedeutet heute sehr viel weniger, als diese Verbindung der politischen Interessen Englands mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Interesse der Türkei, mit der die Freundschaft der beiden Länder erneuert wird und mit der die Türkei und England in das Verhältnis der Vier und Seer Jahre zurückkehren.

Der Moskauvertrag enthält ein ganzes System von Staatsverträgen. Zunächst erhält die Türkei als Grenze gegen den Irak die Brüsseler Linie der Völkerverbundsentscheidung von 1924, aber mit Veränderungen zu ihren Gunsten. Der Türkei werden weiter 10 Prozent des Rohertrages der Petroleumgewinnung im Irak überwiesen. Der Türkei wird schließlich in Aussicht gestellt: finanzielle englische Unterstützung direkt und indirekt, die entscheidende Mitarbeit Englands am wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau, dem die Türkei heute ja fast mittellos gegenübersteht. Türkei und Irak schließen unter sich Zoll- und Verkehrsabkommen und andere Verpflichtungen, und sie schließen weiter einen Garantievertrag miteinander ab. Mit Recht nennt darum der „Observer“ diesen Vertrag einen „Locarno-Vertrag“ für den nahen Orient. Und die Pariser Presse muß anerkennen, daß England damit einen Erfolg davon getragen hat, wie schon lange nicht mehr. Das Lloyd George in dieser Beziehung verheißt hat, wird wieder gut gemacht. England behält Moskau, ohne sich mit der Türkei zu verbinden, und schließt sich mit der Türkei enger zusammen, so daß die an sich nicht mehr festen Verbindungen der Türkei mit Moskau. Der weitere Effekt wird dann sein, daß die Türkei sich dem Völkerverbund anschließt.

Man muß einen gewissen Abstand nehmen, um die große Bedeutung dieses Abkommens richtig zu verstehen. Erst so schließen die großen Erfolge Englands in den asiatischen Teilen der orientalistischen Frage sich ab. Noch mehr aber bereitet sich eine Stellungnahme Englands zu Rußland wieder vor, die an sich gar nichts Neues in sich trägt, aber nur über der englisch-russischen Vereinbarung gegen Deutschland und mit dem Zusammenbruch Rußlands zurückgetreten war. Man erinnere sich in diesem Zusammenhang auch, wie der Friedensvertrag von Lausanne die alte viel umstrittene Frage der Einfahrt von Kriegsschiffen in die Meerenge und nach dem Schwarzen Meer hin regelt.

Keineswegs von gleicher Bedeutung ist der Vertrag, der von Frankreich mit der Türkei jetzt formell nach längerer Vorbereitung abgeschlossen worden ist. Wohl regelt er in Bezug auf Syrien Grenzfragen, die bestritten waren, aber er bringt Frankreich keineswegs eine

Entlastung, wie der Moskauvertrag für England. Die syrische Frage und die syrische Krise ist trotz allem was Herr de Jouvenel in Paris darüber berichtet, heute noch keineswegs beigelegt, bleibt eine große Schwierigkeit für Frankreich und zwingt dieses genau so wie die ganze Marokkopolitik an die Seite Englands. Immer wieder ist darauf hinzuweisen, daß heute die Dinge nicht mehr liegen wie 1920-1923, als Frankreich im Nahen Orient England mit solchen Schwierigkeiten unbequem wurde, um damit England Zugeständnisse in der Rheinlandpolitik gegen Deutschland abzusprengen. Heute ist Frankreich darauf angewiesen, Englands Unterstützung in der ganzen Reihe von Problemen, die sich an die Namen Marokko und Syrien schließen, zu gewinnen.

Es bedarf nur einer kurzen Erinnerung an die Stellung Italiens, um das Interessante und Beistragende dieser ganzen Vorgänge zu unterstreichen. Italien will unter allen Umständen bei der Neuordnung der Verhältnisse in Nordwestafrika beteiligt sein und wenn England heute geneigt ist, Frankreich wieder den Gedanken von 1904 in Aussicht zu stellen, die Teilung Nordafrikas zwischen England (Osten) und Frankreich (Westen) mit Ausschluss von Italien, so ist das Italien von 1926 nicht mehr das Italien von 1904. Es braucht sich nicht mehr das gefallen zu lassen und meldet seine Ansprüche sehr gründlich an. Gleichzeitig hat es seine Beziehungen mit Spanien, verhandelt es über eigene Beziehungen zu Südsibirien, und dazu kommen die Fäden wieder zwischen Rom und Moskau, an denen die Moskauer Außenpolitik versucht und befreit ist, sich den Zugang zu den kommenden großen internationalen Verhandlungen offen zu halten.

Indem wir gleichzeitig die Bemühungen Moskaus streifen, mit den Randstaaten, aber ohne Erfolg, in ein System von Garantie- und Neutralitätsverträgen zu kommen, sehen wir, wie sich neue Konstellationen vorbereiten. Sie richten sich nach der Situation, die der Locarnopakt (nunmehr endgültig von Frankreich ratifiziert im

Senat am 4. Juni) geschaffen hat, und in ihnen wirkt zugleich die Last der Berliner Vertragsgesetze zwischen Deutschland und Rußland weiter, die mit sauerfüßer Kieme in jenen Senatsverhandlungen eben auch als Last hingegenommen worden ist.

Deutschlands Stellung zu alledem ergibt sich ohne weiteres. Wir sind an der Marokkofrage direkt und indirekt nicht interessiert, und können froh sein, daß wir das nicht mehr sind, in einem Gegeneinander, das heftige Probleme vielleicht in sich schließt. Wir nehmen ferner zur Kenntnis, daß der Locarnopakt von Frankreich ratifiziert ist, daß Briand abermals seinen Willen zu vieler seiner Außenpolitik betont hat. Wir können den russischen Verhandlungen, in Fortwirkung des Berliner Vertrages die eigenen internationalen Beziehungen fester zu knüpfen, nur Erfolge wünschen. Wir verfolgen aufmerksam, wie die Position Italiens nach Westen wie nach Osten sich herausarbeitet und bedeutungsvoller wird und wünschen Italien eine überlegte und realpolitische Außenpolitik.

Aber die Hauptsache ist uns, was aus Locarnopakt und Völkerverbundsansatz bis zur Genfer Tagung und in Genf im September wird. Von unserer Seite ist dazu nichts Neues zu sagen. Die anderen Mächte, insbesondere England und Frankreich, sollen aber wissen: das ist der letzte Versuch, das ist die letzte Möglichkeit Deutschlands für den Völkerverbund zu gewinnen. Nach einmal darf mit einem Vorgang in Genf wie im März nicht gerechnet werden! Keine deutsche Regierung, wie sie auch immer zusammengelegt sei, würde das übersehen und darauf sich einlassen können. Die andere Seite hat den Anschluss Deutschlands nun zu ermöglichen. Inzwischen aber soll eine weitgehende deutsche Außenpolitik die unzweifelhafte Günstigkeit der Lage, in der wir sind, und die gerade durch die bezeichneten neuen Konstellationen eher günstiger wird, ausnützen, um die absolut notwendige Ergänzung, die Frage der Rückwirkungen in bekannten und unbekannten Sinne, erfolgreich weiter und vorwärts zu treiben!

Dokumente des Weltkrieges.

Vom Dr. Harald Föcker, Dresden.

III. Höhepunkt und Abbruch der Marne-Schlacht.*

Bis zum Abend des 7. September hatte der Gang der Operationen der O. S. L. nach ihrer Ansicht keinen Anlaß zum Eingreifen geboten. Von der 1. und 2. Armee lagen günstige Nachrichten vor, während dem rechten Heeresflügel nähere Mitteilungen fehlten. Erst in der Frühe des 8. September erhielt die O. S. L. Kenntnis von der zwischen 1. und 2. Armee stattfindenden Rücke, die nur durch Kavallerie gedeckt war. Auch ging eine Meldung ein, daß die 2. Armee nur noch Gefechtskraft von drei Korps habe, an sich nichts Ueberwältigendes, wenn man berücksichtigt, daß damit die schweren Schlachten und Marschleistungen nur insgesamt 20 Prozent der 3. Korps starken Armee verbraucht hätten. Die besondere Hervorhebung dieses Umstandes und die von der O. S. L. nicht übersehenen Verhältnisse in der Rücke riefen beim Chef des Generalstabes des Heeres eine starke Wirkung hervor. Bei einer Besprechung neigten sowohl Wolke wie der Chef der Nachrichtenabteilung, Oberstleutnant Henrich, einer ersten Beur-

teilung der Lage zu, während die Mitarbeiter Wolkes, Oberst Tappen und Oberst von Dommers die Lage durchaus zureichend ansehen. Sie hielten um so mehr an ihrer hoffnungsvollen Auffassung fest, als bei einem Siege der 1. Armee, an den sie unbedingt glaubten, auch von einem feindlichen Durchbruch zwischen der 1. und 2. Armee keine Gefahr mehr zu befürchten war. Oberstleutnant Henrich, der an einen Sieg der 1. Armee nicht glaubte, sah die Lage so ernst an, daß er die Zurechnahme des rechten deutschen Flügels, ja der gesamten 5 im Vornarrich begriffenen Armeen für erforderlich ansah. Im Verlaufe der Aussprache stellte sich die Notwendigkeit einer zuverlässigen und eingehenden Klärung der Lage auf dem rechten Flügel als dringend heraus. Die O. S. L. befand sich noch in Luxemburg, in einer Entfernung also von mehr als 250 Kilometer von dem entscheidenden Brennpunkt der Schlacht! Es hatte schon Mühe gefehlt, die Verlegung von Koblenz zu erreichen, eine Richtung im Großen Hauptquartier wollte selbst die Vorwärtsverlegung nach Luxemburg verhindern, da angeblich „dort die Sicherheit Seiner Majestät nicht gewährleistet sei“. Wenn wenigstens die Operationsabteilung des Großen Hauptquartiers

* Die beiden ersten Abschnitte sind in den Nummern 131 und 132 abgedruckt.

Weiße Woche

In Riesenposten:
Solide Gebrauchsgegenstände,
feine Feinwäsche,
schöne Wäschestoffe.

Die kleinen Preise
machen leichtes
Einkauf!

Wichtig!

2te „Weiße Woche“

Ab Montag morgen große Neuauslagen Weißer Waren

Damen-Wäsche
Weißwaren
Tisch- u. Bettwäsche
Taschentücher
Spitzen
Gardinen

Herren-Wäsche
Leinenwaren
Badewäsche
Handarbeiten
Stickereien
Waschstoffe

zu unseren bekannt billigen Preisen

Michel

AKT.-GES.

ELBERFELD

für Erbarbeiten
komatibetr. n
für Elbertsd
Joh. Elmwa
Tiefbauunterne
Stegantiederlaff
Eld. Raffantenf
Kraftwagenföh
durhaus fiderer
rer und auter
genfleger, für
lonen- und Laft
wagen gefucht.
m. Zeugnisabfch
E 5072 an die G

Regerefest in Offen.

Die ungewöhnliche Fülle künstlerischen Aufgebots, womit Offen auf längere Zeit hinaus das reichste Regerefest geschaffen hat, ermöglichte am zweiten Abend den Blick in verschiedenartige Schaffensgebiete. Es gab Orgelwerke, a cappella-Gesänge und das Streichquartett. Interessant, auch dabei festzustellen, wie sich der Aufführungsstil im Laufe der Jahre gewandelt hat und statt der früher gern betonten Harmonik die Linie führend geworden ist. Ein Beweis, daß wir allgemein anders hören als vor zwanzig Jahren, weite harmonische Komplexen als Einheit aufzufassen und die melodische Linie als treibendes Element empfinden. Konkrete wie diese mit ihrer betonten Einseitigkeit und stark wechselnder Hörerschaft geben einen guten Gradmesser für diese Dinge. Regers Musik geht mehr nach innen als daß sie nach außen wirksam wäre, und stellt ihrer ganzen Natur nach starke Anforderungen an ihrer nicht gewöhnlichen Hörer. Und nun erlebt ein derart vernünftiges Stück wie das Sextett für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Celli, H. Dur op. 118, einen Erfolg, der sich in rauschenden Ovationen für Adolf Busch und seine Genossen kundgibt. Zugabe, daß die sechs Herzen mit äußerster Intensität musizieren und die wunderbare Stimmverflechtung in herrlicher Klarheit darstellten: das alles würde nichts nützen, wenn es den Zuhörern nicht irgendwie einginge und dadurch zum Erlebnis würde. Mit den Begreiften, wie sie von klassischer Musik her in der Konzertsaal treten, kommen sie ja hier nicht aus, und nur von der psychologischen Verfassung des letzten Beethoven ist zu dieser jarten Subtilität des Gefühlsausdrucks eine Brücke zu finden. Das Sextett ist durchaus einsame Musik, ein Meister hat sie da selbst beauftragt und denkt nicht an die Wirkung auf die Menge, schreibt nicht für ein Kollektivgefühl wie z. B. Beethoven bei seiner fünften und neunten Sinfonie. Und doch überwältigt er die Zuhörer, weil er auf jeden einzelnen von ihr trifft und an seine Einsamkeit rührt. Darin hat von jeher ein fesselndes psychologisches Problem der Regerschen Musik gelegen. Es gibt Dinge bei ihm, die außerhalb jeden Vergleichs stehen und die in aller Musik nur einmal geschrieben wurde, weil die feinsten Situation nur dies eine Male gegeben war.

Allgemein blüht die Erkenntnis, daß Regers zu den großen melodischen Erfindern gehört, da man seine Melodik in ihrer Eigenart zu erkennen beginnt und nicht mehr von anderen aus beurteilt. Daß Regers ein Künstler ungewöhnlichen Grades, geradezu ein Phänomen war, ist ja niemals bestritten worden. Aber die Grundfrage geht nach der schöpferischen Potenz, ohne die alles andere eitel wäre, und die Tage dieses Festes werden wohl mit dazu beitragen, daß in Regers der be-

gnabete Musiker immer leuchtender in Erscheinung tritt.

Für die Wiedergabe des technisch ungeheuer anspruchsvollen Sextetts ist kein Wort der Bewunderung zu hoch. Das war in geistiger Durchdringung und technischer Beherrschung außerordentlich!

Prof. Fritz Heitmann war an der Orgel Interpret für die Fantasia und Fuge D. 958 op. 135b. Eigentlich verlangt diese ein größeres Werk, als ihm hier zur Verfügung stand, um in ganzer Pracht zu erscheinen und sich in ihrem wichtigen Aufbau zu erfüllen. Heitmann mußte infolgedessen die Aufführungen der Fantasia niedriger halten und konnte auch die geniale Fuge in der Klangverflechtung nicht zur letzten Größe treiben. Doch waltete er mit den beschränkten Mitteln wie ein Meister glänzend in der Disposition und mit zügigem Temperament. Für die Fantasia und Fuge über B. A. C. B. gibt die Saalorgel mehr her und sie wurde von Heitmann mit einer Spannung von Affordmassen in der Fantasia und einem virtuoson Temperament in der Fuge gehalten, die jedesmal gleich hinreichend wirkt, wenn man das Stück von ihm hört.

Das Essener Aufgebot stellten am diesem Abend der Essener Frauenchor und der Essener Männerchor 1880 in a cappella-Gesang. Es waren kleine, doch sehr hübsche Chöre, da Regers an die unbegleiteten Stimmen fast rein instrumentale Forderungen stellt. Um so bewundernswerter die fast tadellose Wiedergabe der drei Frauenchöre aus op. 111b, die G. E. Obner mit seinen vierzig Damen in musikalisch feinfühleriger und ionischer Partikulation erzielte. German Wehner führte die sechs disziplinierte Bucht von etwa 150 Männerstimmen ins Treiben mit zwei Chören aus op. 38, die in der Erfindung konventioneller sind als die genannten Frauenchöre, aber rücksichtlos in der Stimmführung. Am glücklichsten war Regers in der Bearbeitung von Donats Villanella alla Rapolitana, einem Stück, dessen Wirkung auf der übermäßigen Entloppierung der Stimmen beruht. Es wurde besonders schön und mit jener beschwingten Leichtigkeit gelungen, die dem großen Chor ein hervorragendes Zeugnis seiner Leistungsfähigkeit ausstellt.

Max Bernuth.

Ausstellung bei Westfeld in Elberfeld.

Die Werke Max Bernuths, die augenblicklich in Westfelds Gemäldesalon zu sehen sind, umfassen eine Spanne von wohl zwei Jahrzehnten. Zugleich die zeitlich gemessene Entwicklung dieses heimischen Künstlers, der mit gefunden, pausbackigen, frisch hingemalten Kinderköpfchen und manch anderen in der Jugend veröffentlichten frohmurten Bildern und Zeichnungen durch die bejahende Urwürdigkeit seiner Kunst wirksam in die Erscheinung trat. Und freudige Erinnerung

ungen werden diese Zeugnisse seines Schaffens an unbekümmerte und unbedrückte Zeiten von einst. Gedankenbeschwerter zeigte sich seine Kunst später, denn an welchem Künstler ist die Not, insbesondere die seelische der Kriegsjahre, ohne Spur vorübergegangen. Aber es dünkt uns beim Anblick seiner Komposition „1919“ — die Bernuth indessen merkwürdigerweise „nicht politisch“ genommen wissen will —, als sei ihm wohl gewesen in seinen rotwangigen Impressionen von dazumal. Immerhin: eine kraftvolle, schwer zu überbietende zeichnerische Fertigkeit steckt in dem Bilde, und wenn auch die Komposition als Ganzes bei all ihren Vorzügen eine überragende Note nicht behauptet, so verweilt man doch gern und aufmerksam bei manchen liebevoll erfachten Einzelheiten des Bildes.

Und über allem der Meisterzeichner Bernuth. Er spricht seine Sprache auch aus fast all seinen übrigen Gemälden, die in dieser Sonderausstellung vereinigt sind und von denen die auf ein Erlebnis des Künstlers in der alpinen Gletscherwelt zurückzuführende „Mutter“ auch in dem außerhalb des rein zeichnerischen liegenden künstlerischen Ausdruck den Stempel der Persönlichkeit trägt. Von seinen beiden Gruppierungen „Noah“ kennt man die eine schon. Aus der Jahrtausend-Ausstellung. Die zweite, spätere, im vorigen Gesichtsbild des cathecomenarischen Geistes originellere Fassung, übertrifft, trotz ihrer skizzenhaften Flottheit (Tempera), aber gerade deswegen durch ihre Beherrschung des Kompositionischen die auf weitere künstlerische Entfaltung in diesem Sinne schließen läßt. Wie in dem schon erwähnten „1919“ ist der Ausdruck des „für ein Jugendhaus“ bestimmten allegorischen Bildes vom Gedanklichen zu sehr belastet. Das Figurenliche, einzeln betrachtet, ist auch hier glänzend hingefügt. Neben Landschaftlichem — vom Wendelsstein, aus Hintertux — und ebenfalls bemerkenswerten Aquarellen, sowie den gut in die Fläche gestimmten laufenden Löwen finden namentlich auch Bernuths Porträts — zwei Jungen und eine besonders lebensfrisch erfachte Dame — Beachtung als Neuherungen von Eigenart.

Als hoffnungsvolle und Ziele erkennen lassende Begabungsproben behaupten sich die Tierplastiken des Sohnes des Künstlers im Rahmen dieser Ausstellung.

Der Wiener Männer-Gesang-Verein in Wiesbaden.

Von Heidelberg kommend, traf der Wiener Männer-Gesangverein in Wiesbaden ein. Im Hauptbahnhof hatten die in der Sängerbereinigung Wiesbaden zusammengeschlossenen Männergesangsvereine mit ihren Raben Aufstellung genommen. Die Stadt trägt Flaggengeduld. Auf dem weiten Schloßpark begrüßte eine tausendköpfige Menschenmenge die Wiener Sänger mit Zurufen. Im Festsaal des Rathauses erobert Oberbürgermeister Trauer im Beisein des gesamten Magistrats den Gruß der Stadt Wiesbaden. Sodann erfolgte nach den Worten des Vorsitzenden des Wiener Gesangsvereins,

Rechtsanwalt Dr. Grisel, die Eintragung des Vorstandes der Wiener in das goldene Buch der Stadt Wiesbaden. Um 11 Uhr war ein Festakt im überfüllten Saal des Rathauses, bei dem die Redner das deutsche Lied als Bindeglied zwischen Rhein und Donau hervorhoben und dem Zusammenschluß der beiden Völker das Wort redeten. Das Festkonzert der Wiener Sänger fand im Rathause statt.

Claire Dux verlobte sich in Chicago.



Die deutsche Opernsängerin Claire Dux hat sich in Chicago mit dem Vizepräsidenten der großen Fleischpaderfirma Swift & Co., Charles S. Swift, verlobt.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.*

2) Nachdruck verboten.

Außerdem war der Intendant leidend; er ging seit seiner Gehirnoperation durch das Theater wie ein Schatten, als hätten sie ihm mit dem Chloroformschwamm die Denkfähigkeit ausgelöscht. Der harte Doktor erzählte, der berühmte Wirth habe ihm das Gehirn vergessen wieder einzusetzen. Dann sei er ihm später einmal im Park begegnet und habe zu ihm gesagt: „Ach, bitte, ich hab' ganz vergessen, Ihr Hirn wieder einzusetzen, holen Sie sich's doch gelegentlich ab.“ Außerdem war er in den Händen der Hochdramatiker, einer blonden, verlebten Tschöde, deren Stimme schon anfangs, scharf zu werden.

Der Regisseur, ein ehemaliger Heldentenor, der die Stimme auf einer Gastreise in Amerika verloren hatte — man sah ihm den Siegfried schon von weitem an —, hatte sie erst sehr lebenswichtig behandelt. Nach seinem Herrenprinzip gehörten ihm die Debutantinnen. Als er sie aber kennenlernte, hatte sich sein Benehmen geändert. Jetzt behandelte er sie kalt und rücksichtslos, und hatte immer so viel an ihr auszulesen, so daß sie vor Angst vor seinen rollenden Augen oft wie eine aufgesogene Wachsfigur spielte. Nach einer solchen aufregenden Probe war sie hierhergekommen und hatte sich eben überlegt, ob sie nicht lieber abgeben sollte, sich in den Weiber fürzen, ihre ganze Karriere aufgeben ... es war ihr verzweifelt zumute.

In Hesse begann sich ein ritterliches Gefühl zu regen. Mit diesen Schilderungen tat sich ihm eine völlig fremde Welt auf. Er hatte das Theater bisher immer nur gesehen wie der Reie China.

So hatte ihre Bekanntschaft begonnen, gleich beim Eintritt in diese Stadt, in dem ersten Frühling, den Hesse wieder in Deutschland verlebte, auf dieser Bank im Schlossgarten.

Dieser stillen, heißen Mittagsstunde vor dem glatten, trübglänzenden Weider, der mit den losen kleinen Fiedeln der Schwäne bedeckt war und von einem Kranz blühender, niedrig gesegneter Hedentosen umgeben ... und aller Worte, die sie wechselten, erinnerten sie sich später mit einer Klarheit, die man für entscheidende Augenblicke immer behält.

* Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Das zog sie auseinander? — Sie wußten es nicht. Man braucht nicht zu wissen, weshalb man sich liebt, es ist so.

Franziska pflegte niemals nach den Gründen irgendwelcher Gefühle zu fragen, sie nahm alles Angenehme wie ein Geschenk. Das Wertwürdigste war nur, daß beide beide Gefühle leicht nahmen und daß es erst später Gewicht bekam ...

Sie hatten einen Frühling erlebt wie in einem Traum. Diese junge Sängerin war nicht seine erste Liebe, und es war nicht das erste Mal, daß Franziska geliebt wurde, aber noch nie hatten beide jemand gefunden, der sich so anzupassen verstand. Sie waren aufeinander gestimmt wie zwei edle Instrumente. Ein Wort, ein Bild genigte, um ihre Seelen, ihre Körper und ihre Nerven erzittern zu lassen und in Schwingungen zu versetzen.

Es gab in dieser wunderbaren Stadt, die sich im Frühjahr mit Florenz vergleicht, so viele verborgene Wege, auf den Höhen, in den Wäldern, zwischen den Weinbergen, so viele Bänke, Bänke mit Fernsichten auf das grüne, blühende Tal und auf die blauen Berge, die sich dahinschieben, und lauschige Plätzchen, so viel versteckte Restaurants, in denen beim Schein der Gaslaternen Paare saßen, die hier in der Abenddämmerung zu Abend aßen. Zu ihren Füßen lag die Stadt im Dunst der roten Lampen. Es war so verlockend, auf die Höhen hinaufzufahren mit der leichtgleitenden Bahn, welche die Berge so bequem erklimmt, und diese leichte Gebirgsluft dort oben zu atmen und den Duft der Gärten des Marktdorfs mit den reizenden Häusern, den weißen Zäunen und Blumen. Franziska war bisher nicht über die Königstraße, den Theaterplatz und den Bahnhof hinausgekommen.

Die weiße Blütenpracht veränderte sich in einen staubigen Sommer. Auf dem Königsplatz fielen die Blätter von den Bäumen, die Häuser schlossen ihre Augen und die Sonnenlichter spielten hinter geschlossenen Läden auf dem Teppich.

Franziska trug zu Haus ein weißes, spizenbesetztes Gewand aus weißer Crepe und genoss ihre freien Tage, auf der Chaiselongue ihre Rollen studierend, bis zum Abend, wenn Hesse aus dem Lazarett kam, nachdem er sich von dem häßlichen Lufolgegeruch befreit hatte, um sie abzuholen.

Sie hatten einen großen, wenig besuchten Garten am anderen Ende der Stadt; zwischen einer alten Allee und dem Fluß ausfindig gemacht, wo man sicher war vor Belästigung. Eine Kapelle spielte, wie man sie manchmal in solchen Gärten findet, zufällig befeht mit einer färbenden Geige, einem verkommenen Genie, über das der Sommerabend seinen Zauber übt, und das sich hier in

Tönen berauschte, während das Cello, die Bratsche und ein Klavier ihm folgten, gleichsam mitberauschte.

Diese Geige bezauberte alle, die an den Tischen saßen. Die Paare saßen Hand in Hand, ihre Herzen vibrierten bei dem Gesang, der sich durch die laue Sommernacht in ihre Herzen, ihre Sinne, ihr Blut schickte. Sie tranken alle von diesem Zauberrand, der wie ein süßes Gift durch ihre Adern rannte. Die Kellner lehnten an den Tischen mit halbgeschlossenen Augen, und Franziska kamen die Tränen.

Sie war so glücklich. Sie wäre für ihn und mit ihm gestorben. Er war einer der Männer, deren Temperament eine Frau mit in den Tod reißen können. Es war, als ginge ein Feuerstrom durch ihre Adern, als lobete in ihrem Herzen eine immerfort brennende Flamme. Sie fühlte ihren Puls schon rascher schlagen, wenn sie seinen festen Tritt auf der Treppe hörte, und wenn er eintrat, fühlte sie das Herz fast aus. „Du verbrunst mich“, sagte sie oft, wenn sie sich aus seinen Armen löste, „du erstickst mich!“ Sie schöpfte Luft, riß das Fenster auf, es war ihr, als nehme er ihr alles, Atem, Worte, die fühlte Lieberlegung, mit der sie bisher allen Männern gegenübergetreten war. Bei ihm vergaß sie alles. Alles übrige versank, verblich, erlosch, sie sah nur ihn, dachte nur an ihn und lebte für ihn.

Eines Tages zeigte Franziska ihm einen Brief ihrer Mutter, auf hülfem, rauhem, weißem Vogen, von einer unbeholfenen Hand geschrieben, mit vielen Fehlern und ohne Zeichen. Franziskas Mutter hatte sich die Karriere ihrer Tochter anders vorgestellt, das Theater war für sie eine Schaubühne, von der herab sich ein Mädchen um so vorzüglichster vorbereiten konnte. Und wenn's ein kleiner Beamter ist“, schrieb die Mutter, „nimm ihn.“

Die Mutter lärmte in jedem Brief, Franziska sollte wieder zurückkommen nach Wien, in die Nähe, dann konnte sie bei der Mutter wohnen und hatte doch ein Heim.

Sie führte alle die Freundinnen an, die sich kürzlich glänzend und reich verheiratet hatten. „Verkauft“, nannte es Franziska, denn die Gatten waren meist viel älter, der eine sogar Rückenmärtler. Sie schauderte. Hesse legte den Brief fort, ohne ein Wort zu sagen.

Sie nahm seine Hand, um mit seinem Wappenstein zu spielen. „Es ist schade, daß die Mama so denkt, aber du mußt das nicht misverstehen, das ist einmal so ihre Art. Weil sie mich nicht mehr im Haus hat, will sie ihre Fittiche über mich breiten, auch wenn ich weit fort bin. Für sie ist Ehe der Unterschluß für die Frau, obwohl sie's,

weiß Gott, nicht beneidenswert hat, möcht' sie mich doch am liebsten verheiraten. Sie kennt das Theater und weiß, wie's da zugeht, aber begreiflich machen könnte ich es ihr doch nicht, daß ich glücklich bin.“ Und sie nahm plötzlich seine schmale Hand und drückte sie an ihre Lippen, ohne daß er das hindern konnte.

Hesse schmerzte der grobe Vogen und diese unorthographische Schrift; er dachte, was muß sie für eine Erziehung gehabt haben und was für ein Zuhause. Und er sah seine Mutter in ihrem pränsfarbigen Samtkleid vor dem kleinen Bouleisch ihre nach Kleida duffenden Briefchen zaubern, diese schöne, geistvolle Frau, die immer zu ihrem Sohn sagte: Genieße dein Leben, aber binde dich nicht. Seine Mutter würde diese Verbindung mit Franziska verheiden, sie sogar billigen, aber den Gedanken an eine Heirat mit einer Bühnendame, deren Ruf noch nicht einmal über die Grenzen ihres Theaters gedungen war, würde sie ihm nie verzeihen. Und im Grunde genommen dachte Hesse wie seine Mutter.

Dieser einfache Brief schloß sie noch enger an ihn. Er fühlte, er war ihr Halt, ihr Beschützer, ihr Erzieher geworden, zu ihm rettete sie sich, wenn wieder der dunkle Strom des Theaterlebens gegen sie andrang.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

la Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Kikuth immer gut

10 x 6 = 40

Die überragende Güte dieser Marke würde einen höheren Verkaufspreis durchaus rechtfertigen. Wer bisher etwa 6 Pfg. für eine Zigarette anlegte, versuche einmal die Asta Nielsen-Zigarette. Er wird dabei bleiben und fortan bei jeder zehnten Zigarette 29 Pfennige sparen.

ASTA NIELSEN

ZIGARETTE

Fabrik-Niederlage: Düsseldorf, Leopoldstr. 32, Tel. 2265.

Statt Karten
Die Verlobung ihrer Tochter Marta mit Herrn Ferd. Willing beehren sich anzuzeigen
Herrn. Rottlaender
u. Frau Julie geb. Meyer
Elberfeld, 13. Juni 1926.
Nützenbergerstr. 191

Marta Rottlaender
Ferd. Willing
Verlobte
Elberfeld Vohwinkel

Die Verlobung ihrer Tochter Maria mit Herrn Alfred Sohn gibt bekannt
Wwe. Rudolf Schweinsmann
Margarete geb. Tussen
Barmen, den 12. Juni 1926
Gewerbeschulstr. 30 Kein Empfang Baumhofstr. 9

Maria Schweinsmann
Alfred Sohn
Verlobte

Statt Karten
Lissy Escher
Wilm Bargon
Volkswirt
Verlobte
Barmen Juni 1926 Magdeburg
Allee 180 Otto v. Guerickestr. 58

Richard Ihm
Liselotte Ihm geb. Möller
Vermählte
Cassel 15. Juni 1926 Elberfeld
Kipdorf 98

Heute morgen 15 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, aber plötzlich und unerwartet, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr
Peter Henn
im 74. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Peter Henn
Katharine geb. Vogel.
Elberfeld (Sellenstr. 9), Barmen, Polch-Mayen, Merschels-Ohligs, Solingen, Essen, 11. 6. 1926.
Die Beerdigung findet am Montag 14. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Die feierl. Exequien finden an demselben Tage, vorm. 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche statt.

Danksagung!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen,
Frau Karl Blasius
sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Haarbeck für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.
Beerdigungs-Anstalt
ERNST GERHARDT
Alexanderstraße 12 Gegründet 1859
Fernspr. 2312 und 3736
Eigene Sarg-Fabrikation
Trauer-Ausschmückungen 16596
Übernahme aller Beerdigungsangelegenheiten
Überführungen mittels Auto von u. nach allen Orten

Ruhe sanft bestattet
Du vom Schmerz ermattet.
Allen Kameraden birgt das Grab.
Der unerbittliche Tod entriß uns heute abend 10.40 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein treusorgendes Mütterchen, meine herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Frau Robert Görtz
Heiene geb. Immel
im besten Alter von 32½ Jahren.
In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
Robert Görtz nebst Kind.
Elberfeld, Paderborn, Derschlag, Nümbrecht, den 11. 6. 1926.
Die Beerdigung findet am Dienstag dem 13. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes in der Varresbeck aus statt.
Solite jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 16941

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, sprechen wir allen mit uns Fühlenden unseren tiefempfundenen Dank aus.
Familie Ernst Flott.
Barmen (Wupperstr. 8), 12. Juni 1926.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten Vaters sprechen wir allen Beteiligten unseren **herzlichsten Dank** aus.
Familie Ww. Heinr. Rebhun.
Barmen-L., den 11. Juni 1926. 16946

Heirats-Gefuche
Herrn. Rottlaender u. Frau Julie geb. Meyer
Elberfeld, 13. Juni 1926.
Nützenbergerstr. 191

Bank für Handwerk, Industrie und Handel
Berlt & Co. Comm.-Ges. (Handelbank)
Unsere Kassen und Büros
Räume von jetzt ab
Hofkamp 28
Gefachtsbücherei
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 10-18

Eine unserer auswärtig. Kundinnen verlor auf d. Wege vom Hauptbahnhof Barmen zu uns. Geschäftshaus
eine goldene Armbanduhr.
Wir bitten den Finder dieselbe an d. Kasse I abzugeben
MAYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKE

STUTTGARTER VEREIN
Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 600000
Versicherungsscheine für Haftpflicht;
Unfall- und Sachschaden-Versicherung
STUTTGART-LÜBECK
Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis 1925: 475 Millionen RM

Billiger Reklame-Verkauf!
Musseline illustriert, 80 cm, moderne Muster, 58
Wollmusseline in Ware, moderne Ausstatt., 2,25, 1,50, 1,75
C. Flöttmann, Kipdorf 99.
Elberfeld, direkt am Altenmarkt. Tel. 6385.

Koch-Vortrag
mit praktischen Vorführungen
14. Juni abends 8 Uhr
15. Juni nachm. 4 Uhr
im **Evangel. Vereinshaus Barmen**
Fritz-Ebertstraße:
„Der Junker & Ruh-Gasherd“
im Haushalt.
Eintritt frei! Kostproben!
Strasmann & Co.
Barmen Neuerweg 58/60.

Professor Dr. Schleich's
Wachsmarmorseife
reinigt die Hände mühelos von Schmutz, Fett, Öl und Farbe ohne Gebrauch von Bürsten und macht die Haut glatt und geschmeidig
Unentbehrlich für jeden Haushalt
CHEM. FABRIK SCHLEICH-G.M.B.H.-BERLIN NW6
Generalvertreter für das Rheinland:
Willy Küll, Köln a. Rh., Mozartstraße 58.

Kein Möbelkäufer sollte seine Entscheidung treffen, bevor er sich von meiner großen Leistungsfähigkeit überzeugt hat.
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine sebenswerte Ausstellung **besten Qualitäts-Möbel zu billigsten Preisen.**
Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen
Karl Pasche, Elberfeld
Hauptgeschäft: **Königsstraße 57.** gegr. 1876. Zweiggeschäft: **Ludwigsstraße 100.** (Spezial-Ausstellung gediegener Kleider und Schlafzimmer)

12. Juni 1926

MARKISEN

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag

Eller-Segelruch H. & Co. ELBERFELD, Kipdorf 85 - Tel. 70933-70935
BARMEN, Overdenkampstr. 89 - Tel. 47809

Stammfirma geg. 1889

Markisen aller Art

wurden. Davon entfallen auf Köln 1800, auf Essen 1200 und auf Düsseldorf 1000. An vierter Stelle steht das Spinnstoffgewerbe mit 1500 Arbeitnehmenden, darunter M.Gladbach mit der höchsten Ziffer 400. Erst an fünfter Stelle kommt der Bergbau und die Hüttenindustrie mit 1500. Duisburg und Essen mit je etwa 3000 bilden die Tiefpunkte. Bemerkenswert ist, daß die Hüttenindustrie 2100 Arbeitnehmende in dieser Berufsgruppe zählt. Dann folgen Baugewerbe mit 1800 arbeitssuchenden Facharbeitern — Essen 2000, ein Zeichen für den Ausfall der industriellen Bautätigkeit —, Verlags- und Druckgewerbe mit 1500, Bekleidungs- und Textilgewerbe mit 1500. In dieser Aufstellung erscheint das Baugewerbe zu klein. Nimmt man die vor- und nachgeordneten Industrien hinzu, so ergibt sich, daß ein sehr beträchtlicher Teil der Arbeitssuchenden direkt und indirekt auf das Baugewerbe entfällt. Ferner zeigt die kurze Übersicht, daß der Hauptdruck der Arbeitslosigkeit in der Rheinprovinz in den Produktionsmitteln der mittelländischen Industrie liegt, die die für die heimische Wirtschaft charakteristischen Industrien bilden. Nach Feststellungen für das ganze Reich geht die Arbeitslosigkeit in den Produktionsmitteln herstellenden Industrien schneller zurück, als in den Verbrauchsgüterindustrien, ein Zeichen für eine Belebung der Wirtschaft. Für die Rheinprovinz kann diese Feststellung noch nicht gemacht werden. Die Entlassungen der letzten Zeit kamen hauptsächlich aus der Eisen- und Stahlindustrie. Man muß abwarten, ob diese Belebung vom Reich auf die Rheinprovinz übergeht.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Saatenzustand im Deutschen Reich Anfang Juni.

Die ungewöhnlich kühle und teilweise nasskalte Witterung im Mai war dem Wachstum der Pflanzen im allgemeinen wenig zuträglich und hat die Weiterentwicklung der Saaten nicht unwesentlich gehemmt. Durch Nachfröste in der ersten Maihälfte sowie durch Überschwemmungen infolge zu starker Regenfälle ist mehrfach auch Schaden in den Saateiden und auf den Wiesen angerichtet worden. Das Wintergetreide hat im großen und ganzen den Stand wie im Vormonat behauptet. Die Beurteilungen lauten größtenteils befriedigend. Für Winterweizen und Wintergerste werden die Aussichten fast durchweg günstiger als für Winterroggen gehalten, der im allgemeinen nur einen mittleren Stand aufweist. Der Stand des Sommergetreides wird — mit Ausnahme von Sommerroggen — zumeist besser als der des Wintergetreides angesehen. Die Bestellung mit Hackfrüchten ist bei geringer Teilbedeckung. Das Anpflanzen der Kartoffeln vollzieht sich im allgemeinen langsam und ungleich. Die Rüben zeigen meist ein gutes Aussehen und stehen befriedigend. Futterpflanzen und Wiesen haben sich infolge der nasskalten Witterung im allgemeinen nicht so weit entwickeln können, so daß für den ersten Schnitt vielfach wenig günstige Aussichten bestehen. Unter Zugrundelegung der Zahlenquoten 2 heißt gut, 3 mittel, 4 gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begründung: Winterweizen 2,7 (im Vormonat 2,7), Sommerweizen 2,7, Wintergerste 2,5 (2,6), Winterroggen 2,5 (2,6), Sommergerste 2,5, Winterhafer 2,5 (2,5), Sommerhafer 2,5, Hafer 2,7, Kartoffeln 2,5, Zuckerrüben 2,5, Runkelrüben 2,5, Klee 2,5 (3,1), Luzerne 2,5 (2,8), Bewässerungswiesen 2,5 (2,4), andere Wiesen 2,5 (2,7).

Aus der Industrie.

GA Alexanderwerk A. von der Hahmer, Aktien-Gesellschaft, Remscheid. Die gestrige Hauptversammlung, in der 18 Aktionäre mit 7285 Stimmen und 4650 100 Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den schon mitgeteilten Abschluß für 1925, nachdem der Vorsitzende, David Hasenclever, auf eine Anfrage hin mitgeteilt hatte, daß sich unter dem Bilanzposten Beteiligungen und Verwertungsaktien in Höhe von 1293 328 Mark keine Abschreibungen für Barcelona befinden, weil es sich dabei nur um eine Verkaufsstelle und um keine besondere Gesellschaft gehandelt habe. Im Geschäftsbericht war darüber bereits erwähnt worden, daß diese Gesellschaft mit der Ende 1925 erfolgten Auflösung nunmehr endgültig liquidiert ist und dabei weitere Verluste nicht mehr in Frage kommen. Der genannte Bilanzposten besteht aus 1038 000 Mark eigener Verwertungsaktien und 251 000 Mark Beteiligungen beim Riegerwerk A.-G., Ahlen (Württemberg). Das Alexanderwerk verfügt über die Hälfte des A.-K. dieser Gesellschaft. In den Schulden in Höhe von 2831 012 Mark sind 50 000 Mark Bankguthaben, in den Gläubigern in Höhe von 3 208 569 Mark 2 696 000 Mk. Bankschulden enthalten. Die Dividende von 6 Prozent ist sofort zahlbar. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende davon Kenntnis gegeben, daß die Gesellschaft am 1. November v. J. auf ein 40jähriges Bestehen und am 1. Mai d. J. Generaldirektor Adolf von der Hahmer auf eine 40jährige Tätigkeit im Werk zurückblicken konnte. In Anbetracht der wenig günstigen Zeiten sind die Jubiläen nur im Kreise der Verwaltung begangen worden. Direktor Bernh. Schütz ist nach beinahe 28jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hin wurde er in den Aufsichtsrat gewählt, so daß der Aufsichtsrat jetzt wieder aus acht Personen besteht. Zwei der Reihe nach ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wählte die Versammlung durch Zuzug wieder.

Stahl-Union, Export G. m. b. H., Düsseldorf. Die Ver. Stahlwerke A.-G. hat unter Vorstehender Firma eine Ausfuhr-Gesellschaft mit einem Stammkapital von 100 000 Mark gegründet. Zweck des Unternehmens ist der Vertrieb der Erzeugnisse der Ver. Stahlwerke A.-G. nach dem Ausland, daneben auch der Vertrieb fremder Erzeugnisse, die Beteiligung an anderen Handelsgesellschaften sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen. Geschäftsführer sind Direktor Julius Lamarche und Direktor Karl Schirmer (beide in Düsseldorf).

GA Metallwerke, A.-G., vorm. Luckau & Steffen. Der Abschluß weist einen Verlust von etwa 60 000 Mark auf, der aus dem Reservelonds gedeckt werden soll. Voraussichtlich dürfte das gegenwärtig 1410 Million Mark betragende Aktienkapital eine Zusammenlegung etwa von 5:3 erfahren.

Ludwig Wessel A.-G. für Porzellan- und Steingut-Fabrikation, Bonn. Der Abschluß für 1925 weist, wie wir erfahren, bei einem Aktienkapital von 1 005 000 Mark einen Verlust von etwa 60 000 Mark auf, der aus dem Reservelonds (200 000 Mark) gedeckt werden soll. Eine Dividende kommt somit nicht in Frage. Der Geschäftsgang ist durch ein Schadenfeuer, das vier Oelen unbrauchbar machte, beeinträchtigt worden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete heute in wesentlich freundlicherer Stimmung als gestern. Die mit Rücksicht auf den Medio hier und da erfolgten Positionslösungen fielen den auf allen Marktebenen eingetretenen Kursbesserungen gegenüber nicht ins Gewicht. Die anhaltende Geldflüssigkeit sowie Nachrichten über weiter anhaltende Auslandskäufe führten besonders auf dem Markt der Elektroaktien sowie der Montanwerte zu nennenswerten Kursbesserungen. Schon die gestrige Frankfurter Abendbörse hatte in fester Haltung geschlossen. Ihr Einfluß machte sich jedenfalls noch heute hier besonders bemerkbar. In Farbenindustriaktien, die heute exkl. Dividende gehandelt wurden, waren besonders große Umsätze zu verzeichnen. Die hier eingetretene Kurssteigerung übertrug sich dann auch auf Rheinmetall und Riebeck. Lebhaft gehandelt wurden u. a. die Werte des Bier-Spirit-Konzerns. Die Hausse in Deutschen Erdöl-Aktien nahm bei starken Käufen der Kulisse ihren Fortgang. Der Bankaktien-Markt lag recht uneinheitlich.

Am Rentenmarkt bestand für heimische Anleihen nur geringes Interesse. Kriegsanleihe nannte man mit 6,17 1/2 unverändert. Von den ausländischen Renten waren Turken stärker befestigt, insbesondere Bagdad I und II.

Im Verlaufe der Tagessitzung mehrfach Schwan- kungen unterworfen. Im allgemeinen traten größere Kursveränderungen nicht mehr ein. Der Kassamarkt war überwiegend fester. Der Markt der un- notierten Werte lag ruhig.

Der Geldmarkt ist nach wie vor flüssig. Tages- geld unverändert zu 8 1/2 bis 9 Prozent, für erste Firmen auch darunter. Monatsgeld 5 1/2 bis 6 1/2 Prozent. Privatskonten unverändert 4 1/2 Prozent für beide Seiten.

Am Devisenmarkt lagen die beiden Franken- kurse etwas höher, Madrid weiter fest. Die Börse schloß überwiegend noch etwas fester. Die Kursbesserungen betrugen etwa einhalb Prozent. Farbenindustrie 187,50.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 12. Juni.

Adler-Kohle 27,50	Larche & Co. 25,00	Rosenberg 52,00	Stom-Salp. 65,00
Alig. Boch. 52,00	Müller Akt. 28,00	Heid. V. 52,00	Stom-phos. 23,25
Berg. Pr. 67,00	Nienburg 28,00	Niedersch. 83,00	Diamond 17,25
Brenn. 67,00	Ost. Berg. 111,00	Argerthal 107,00	Saliterra 17,25
Br. 67,00	P. 67,00	Saliterra 104,00	St. H. 37,50
Br. 67,00	P. 67,00	Saliterra 104,00	St. H. 37,50
Br. 67,00	P. 67,00	Saliterra 104,00	St. H. 37,50
Br. 67,00	P. 67,00	Saliterra 104,00	St. H. 37,50
Br. 67,00	P. 67,00	Saliterra 104,00	St. H. 37,50
Br. 67,00	P. 67,00	Saliterra 104,00	St. H. 37,50

Köln-Börse vom 12. Juni.

11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.
11.12.	11.12.	11.12.	11.12.

Ämtliche Berliner Devisenkurse.

11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni

Ostdevisen.

11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni
11. Juni	12. Juni	11. Juni	12. Juni

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Juni.

London (90 Tage)	39,90	Peso für 1 Pfd. St.
Buenos Aires (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Santiago (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Valparaiso (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Rio de Janeiro (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Sao Paulo (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Montevideo (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Buenos Aires (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Santiago (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.
Valparaiso (90 Tage)	1,31	Peso für 1 Pfd. St.

Zäbricher Devisen vom 12. Juni.

2513, New York 5164, Belgien 1540, Italien 1875, Spanien 8180, Holland 2079, Berlin 1235, Wien 7295, Stockholm 1284, Oslo 116,87, Kopenhagen 13765, Sofia 375, Prag 1530, Warschau 6500, Budapest 7220, Belgrad 912, Athen 640, Konstantinopel 2754, Bukarest 217, Buenos Aires 2065, Helsingfors 1924.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 12. Juni.

1925, London 1211, New York 549, Paris 725, Belgien 736, Schweden 620, Italien 905, Madrid 2906, Oslo 5606, Kopenhagen 6610, Stockholm 6665, Wien 3515, Prag 787, London 115-Uhr-Devisen vom 12. Juni.
--

London 115-Uhr-Devisen vom 12. Juni.

2043, Paris 1664, Brüssel 1664, Amsterdam 1211, Italien 1875, Spanien 8180, Holland 2079, Berlin 1235, Wien 7295, Stockholm 1284, Oslo 116,87, Kopenhagen 13765, Sofia 375, Prag 1530, Warschau 6500, Budapest 7220, Belgrad 912, Athen 640, Konstantinopel 2754, Bukarest 217, Buenos Aires 2065, Helsingfors 1924.
--

Warenmärkte.

Köln Warenbörse vom 11. Juni.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genussmittel notierten je 100 kg Fruchthalb Köln, verzollt, in Reichsmark (Import und Großhandelspreis): Burma-Reis 37, Bangoon-Reis (Vorlauf) 38 bis 39, Bangoon (Voll-)Reis 41 bis 42, Böhmi (ohne Fas) 30, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Fas) 97 bis 103, Salaföl (in Originalfässern inkl. Fas) 114 bis 117, Tafelöl extrafett (in Originalfässern inkl. Fas) 134, Pfaffenmehl deutsche

Packung in halben Kisten 80/80er 88, dito in halben Kisten 55/100er 68 bis 72, Kalif. Pfaffenmehl (deutsche Packung) in halben Kisten 70/80er 88, Aufpreis 88, als prima 120 bis 125, Aprikosen Baisa cholee nördliche 300, Britanin-Rosinen extralimma 100/140 bis 150, dito extralimma Carabour 135 bis 160, Korinthen (in Kist.) 40/40, Cholee Amalfas 80 bis 82, Kokos geraspelt, Baisa mittel 86, Haselnüsse Kerntausend 720, Mandeln in gewählte süße Bari 875, dito P. u. G. 885 bis 890, Kakao holl. gar. rein 39/24 Prozent 120 bis 125, Gruppen (Basis C 6 einhalb Sack) 82, dito C 5 Prozent 82, Hartweizen (einhalb Sack) 82, Baisa M. G. 48, Hafer-Flacken (einhalb Sack) 41 bis 42, Kartoffelmehl super 84, Inlandszucker Kristall 69,50, dito Kristall Raffinade 61,50 bis 62,50, Ungarholzen gerollt, 27, Langbohnen gerollt, 36 bis 38, Erbsen gelbe Viktoria 52 bis 53, dito handverlesen 55 bis 56, Linsen mittel 34 bis 40, dito Heller 34 bis 36, Sojamehl (amerik. Mehware lose in Kisten 44 bis 46, Aufpreis rein (in Elmen von 12,5 kg bfr.) 54 bis 60, Malzkaffee lose einschließl. Sack 42 bis 43, Rohkaffee (Santos superior) 50 kg unverollt 122 bis 123, Schmalz in Kisten oder Kübeln von 25 kg 185 bis 187, Butter (inf. Erzeuger) preis ab Verladestation ohne Verpackung, 1. Güte 225, 2. Güte 290 bis 300, Milch ungezuckert (Kiste zu 48 Unzen) für die Kiste 34 bis 34, Corned Beef (amerik. Kiste 12 1/2) die Kiste 54 bis 56, dito (amerik. Kiste 48 1/2) die Kiste 54, Eier frische über 60 Gramm Stück 18 bis 11,5, frische über 55 Gramm Stück 9 bis 10, frische über 55 Gramm Stück 8 bis 9,5, Tilsiter Käse vollfett 220 bis 230, holl. Gouda 45 Prozent F. 1. Tr. 200 bis 220, holl. Edamer 40 Prozent F. 1. Tr. 200, Emmentaler 290 bis 310, Limburger Aigleur 120 bis 130.

Köln Getreidebörse vom 11. Juni.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Fruchthalb Köln in Goldmark: Weizen ausl. 81 bis 82, Roggen ausl. 20,75 bis 21,5, Hafer ausl. 19 bis 22, Futtergerste ausl. 18,50 bis 18,75, Mais grober 17 bis 17,50, Mais kleiner 19 bis 19,50, Roggenmehl 28 bis 28,50, Roggenmehl 70 Prozent mit ausl. Roggenmehl 30 bis 30,50, Weizenmehl 70 Prozent mit ausl. Weizenmehl 70 Prozent mit ausl. Weizen 40,50 bis 41, Weizenkleie brutto mit Sack 9 bis 12,50, Rübchen lose 18,25 bis 18,75, Palmkuchen lose 18,25 bis 18,75, Leinchen lose 18,75 bis 20,25, Soja-schrot brutto mit Sack 19,75 bis 20, Trockenschrot lose 10,5 bis 11, Zuckerschrot lose 12,5 bis 13, Weizen inl. lose 8 bis 9, Weizen inl. gepr. 9 bis 10, Kleehen inl. 8,50 bis 10,50, Kleehen ausl. 9 bis 11, Roggenstroh gepr. 4,20 bis 4,50, Weizenstroh gepr. 4,20 bis 4,50, Haferstroh gepr. 3,60 bis 3,90, Rohmehlase 3. — Stimmungsbild: Getreidepreise gut behauptet, Kraftfutter bei guter Nachfrage höher bezahlt.

Berliner Produktenbörse vom 12. Juni.

Weizen, märk.	—	per Januar	—	
per Juni	—	per Februar	—	
per Juli	297 1/2 - 297	per März	—	
per September	271	per April	—	
per Oktober	—	Weizenmehl:	3725 - 3850	steig.
Weizen, sächs.	—	Roggenmehl:	25,25 - 26,75	steig.
per Januar	—	Weizenkleie:	9,50 - 9,75	ruhig
per Februar	—	Roggenkleie:	11,25 - 11,40	ruhig
per März	178 - 182	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	Rüben, Vorr.	36,60 - 46,00	
per Juli	196 - 198 1/2	—	27,00 - 30,00	
per August	206 - 206	—	22,00 - 24,00	
per September	206 - 206	—	22,50 - 27,00	
per Oktober	206 - 206	—	23,00 - 26,00	
per November	206 - 206	—	32,00 - 35,00	
per Dezember	206 - 206	—	18,00 - 16,00	
Weizen, märk.	—	—	18,00 - 20,00	
per Januar	187 - 200	—	—	
per Februar	178 - 186	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	190 - 206	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	18 1/2	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—	—	—	
per Februar	—	—	—	
per März	—	—	—	
per April	—	—	—	
per Mai	—	—	—	
per Juni	—	—	—	
per Juli	—	—	—	
per August	—	—	—	
per September	—	—	—	
per Oktober	—	—	—	
per November	—	—	—	
per Dezember	—	—	—	
per Januar	—			

Sport-Rundschau

Nr. 135 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 12. Juni

„Das goldene Rad von Elberfeld.“

Es ist eine im Radsport von altersher geübte Gewohnheit, solche Rennen, die zu Hauptereignissen der Saison werden und in alljährlicher Wiederholung sich die Auszeichnung „Klassisch“ verdienen wollen, Klänge Namen zu geben. Sollen sie sich in der Erinnerung der Rennbahnbesucher wachhalten, dann bedürfen sie natürlich einer Bezeichnung, die sportlich das Beste verspricht. Mit einiger Sicherheit läßt sich dies vom „Goldenen Rad“ behaupten, das morgen auf der Elberfelder Weltrekordbahn als Dauerrennen hinter schwerer Schrittmacherverführung ausgefahren wird. Verpflichtet wurden Erich Möller, Hannover, im vorigen Jahre auf der Elberfelder Bahn den großen Springpreis gewonnen hat.

Trotz der Direktion in dem Bestreben, auch dem jungen Nachwuchs Gelegenheit zum Vorwärtstommen zu geben, Kremer zugelassen hat, wird der Kölner wohl zu würdigen wissen, Kremer, Czerniakowski, ist erst im März dieses Jahres in das Lager der Berufsfahrer übergetreten und hat die auf ihn gesetzten Erwartungen voll erfüllt. Er brachte es unlängst sogar fertig, die Bahnstrecke auf der Düsseldorf-Bahn zu verbessern. Die beiden Läufe von je 50 Kilometer

zum vierten Male veranstaltet wird, stellten sich schon im Laufe des Donnerstags Fahrer aus allen Teilen des Reiches ein. Ueberall ertönte Motorgelächter und noch die letzten Stunden vor Beginn der ersten Konfurrenz wurden ausgefüllt mit ernstlichen Vorbereitungen, um ja in den bevorstehenden Kämpfen aufs Beste gerüstet zu sein. Am Freitagmorgen um 6 Uhr starteten die Motorradsfahrer zur ersten Fahrt, die über eine 33 Kilometer lange Strecke führte und je nach dem Zulindergehalt 5- oder 8mal zu durchfahren war. Das Rennen nahm einen glatten Verlauf und die ersten Sieger, die gegen 8.30 Uhr morgens eintrafen, wurden von

Die Entscheidung um die deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Kämpfe um die höchste Würde, die der deutsche Fußballsport zu vergeben hat, sind wiederum bis zur Entscheidung gediehen. Hertha Berlin und SpVgg. Fürth haben sich aus den Vor- und Zwischenrunden, an denen wie im Vorjahre 16 Vereine teilnahmen, als die Besten qualifiziert und stehen sich am Sonntag im Frankfurter Stadion im Endspiel gegenüber. Es war ursprünglich vorgesehen, dieses Spiel im Westen stattfinden zu lassen, man ist aber im letzten Augenblick von dieser Absicht abgekommen, einmal der ungünstigen Wetterlage wegen, hauptsächlich aber, weil Westdeutschland mit sportlichen Großveranstaltungen in diesem Jahre überfüllt ist und noch die wichtigsten Fußballkämpfe um den Kampfpokal zwischen den Mannschaften der Landesverbände bevorstehen.

In den bisher ausgetragenen 16 Meisterschaften hat der 1. F. C. Nürnberg mit vier errungenen Siegen den Rekord: fünfmal war der Nürnberger Verein insgesamt im Endspiel. An zweiter Stelle folgt der mitteldeutsche Meister, S. V. Leipzig, der in den Vorrundenspielen dreimal Sieger blieb. Viktoria Berlin führte die Würde zweimal heim. Die Sp. Bgg. Fürth war letzter Vorrundensieger im Jahre 1911 und unterlag 1920 im Endspiel gegen Nürnberg. Hertha-Berlin hat sich zum ersten Male bis zum Endspiel durchgeschlagen. Die Landesmeisterschaft erritten die Fürther dreimal, Hertha Berlin zweimal.

Fürth oder Berlin, wer wird am Sonntag siegen? Beide Mannschaften haben in schweren Kämpfen ihr Können unter Beweis gestellt, und bestimmt treffen im Frankfurter Stadion zwei Gegner aufeinander, deren Leistungsfähigkeit und Schulung erstklassig ist. Die Fürther haben wir ja am vergangenen Sonntag in Düsseldorf kennen gelernt. Ihre Stärke liegt in dem ausgezeichneten Sturm, aus dem der Halbrechte, Franz, noch hervortritt. Die Zusammenarbeit zwischen der Vor- und der Mitte ist vorbildlich. Aber vor dem Tore wird ihr Spiel häufig zur Spielerei, zum unnützen Vertändeln guter Gelegenheiten. Und darum trau man den Fürthern nicht so leicht den letzten großen Wurf zu wie in den letzten Jahren dem 1. F. C. Nürnberg. Hertha-Berlin ähnelt in ihrer Spielweise der Fürther Sp. Bgg. Auch hier eine ausgeprägte Kombinationsmannschaft, mit feinstem technischen Rüstzeug, die gleichfalls einen ganz ausgezeichneten Sturm besitzt, hinter dem eine treffliche Läuferreihe mit dem internationalen Tunes in der Mitte steht. Auch die beiderseitigen Verteidigungen halten sich die Waage, dagegen übertrifft der Berliner Tormann seinen süddeutschen Kollegen um ein Bedeutendes. Unter diesen Umständen ist es schwer zu sagen, wer den letzten Titel eines „deutschen Fußballmeisters“ mit nach Hause nehmen wird.

Fußball-Ausflug im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Wir dem morgigen Sonntag erreicht die Fußball-Spielzeit für die Vereine ihr Ende. Eine zweimonatige Fußballruhe ist seitens des Verbandes

Die fünf Bewerber um das „Goldene Rad“ von Elberfeld.



Saldow

Möller

Miquel

Kremer

Bauer

ber, Carl Saldow, Berlin, Fritz Bauer, Charlottenburg, Paul Kremer, als Ausländer kommt Jules Miquel, Frankreich, hinzu.

Prüfen wir die Liste der Teilnehmer kritisch und erwägen einmal die Aussichten der an der schweren Prüfung Beteiligten, dann interessiert uns Möller ganz besonders. Der erst 21-jährige Hannoveraner hat sich in der kurzen Zeit seiner Laufbahn zu einem Sieger entwickelt, der die besten seiner Konkurrenten in der ganzen Welt nicht mehr zu fürchten hat. Er gehört heute neben Saldow und Wittig zu den besten deutschen Stützen im internationalen Radsport und ist im ersten Teil dieser Saison mit den meisten Siegen, die er fast überall unter Verbesserung der Bahnrekorde herausgefahren hat, noch erfolgreicher gewesen, als die beiden vorgenannten, ebenso rühmlichst bekannten Dauerfahrer. Er hat sich zu Beginn des neuen Jahres mit Gebamke, Wittig, ehemalsigen Schrittmachern, verbunden, mit dem er sich ganz ausgezeichnet versteht. Mit Möller ist Carl Saldow in einem Atemzuge zu nennen. Der Berliner, viermaliger deutscher Meister, hat auch in Elberfeld seine Extraklassenqualitäten schon unter Beweis gestellt. Ein durch hartnäckige Indisposition bei ihm zu Ende des vorigen Jahres festzustellender Formrückgang scheint behoben zu sein. Saldows Fahrten in den letzten Rennen erinnern wieder an seine großen Tage. Das letzte er am vergangenen Sonntag auf der Magdeburger Bahn, wo er sich auch noch den Titel eines preussischen Siebtermeisters erwarb.

Des Siegers harter Bedränger in diesem Kampfe war Fritz Bauer, der unter den Leuten vom Bau wegen seiner schwächlichen Gestalt der „kleine Charlottenburger“ geheißen wird. Schon im Oktober 1924 war er in Elberfeld, zwischenzeitlich ging er wieder als Rennfahrer auf die Landstraße, doch kehrte er bald wieder zum Zement zurück, wo seine größere Stärke liegt. Bauer ist bekannt als ein unverwundlicher Draufgänger, der immer für Spannung im Rennen sorgt. Er vertraut sich der Führung Nachmanns an, der als ein routinierter Kenner seines Fachs große Wertschätzung genießt.

In dem Kampf der drei Deutschen wird der Franzose Miquel sich nicht so leicht geschlagen lassen. Er ist mit seinen 41 Jahren der älteste Teilnehmer des Wettbewerbs, aber trotzdem blieb er immer Klasse, und an ihm werden sich auch morgen die Jungen noch manchen Zahn ausbeissen. Für die aufmerksamen Beobachter des Rennens wird es noch einen besonderen Reiz geben, da Miquel sich wieder der Führung durch Nachmann bedient, der infolge eines schweren Sturzes in Marseille schwer krank darnieder gelegen hat.

Beiläufig sei noch bemerkt, daß der Franzose

dürften ihm, der an Siebtermeisterschaften ja hinter seinen großen Gegnern noch zurücksteht, gut liegen. Neben wir das Fazit aus den vorstehenden Betrachtungen, dann müssen wir Erich Möller als den mutmaßlichen Sieger voraussetzen, hinter dem Saldow, Miquel, Bauer, Kremer in dieser Reihenfolge einkommen sollten.

Die üblichen Nachmittagskämpfe geben die für Berufs- und Amateurlieger offen gehaltenen kurzen Rennen ab. Bekannt geworden sind uns Thiermeier, Hannover, Schürmann, Münster, Rühlhoff, Arelfeld, Hürtgen, Köln, Salzberg, Barmen, Kauls, Köln als Berufsfahrer, von denen Rühlhoff, Thiermeier, Kauls und Schürmann im Endlauf des Hauptfahrens zu finden sein dürften.

Unter den etwa zwanzig Amateuren fallen Schorn, Köln und Goeckel, Dortmund besonders auf.

Die Rennen beginnen 3 1/2 Uhr nachmittags und sollen, wie wir erfahren, auch durch den Rundfunk auf die Hörer der Wesag weitergegeben werden.

Die „Hundert“ in Treptow.

Auf der Treptower Bahnbahn werden sich am Sonntag wieder harte Kämpfe auf dem Zement abspielen. Im Mittelpunkt des Interesses steht das klassische Rennen „Die Hundert“, das in zwei Läufen über je 50 Kilometer ausgefahren wird. Als Teilnehmer sind Saldow, Wittig, die beiden Belgier van Nuffel und van der Stuyft verpflichtet worden. Neben dem klassischen Dauerrennen gelangen auch große Fliegerrennen zum Austrag. An der Spitze der startenden Fahrer steht der Arelfelder Schamberg, der in Berlin sein Debüt gibt, aber gegen Lorenz, Gottfried, Hahn, Stabe, Knappe, den Australier Spears und den Dänen Jensen einen recht schweren Stand haben dürfte.

Die Straßenwettbewerbe am Sonntag.

Am Sonntag werden wieder verschiedene größere Straßenfahrten zur Entscheidung kommen, von denen die bedeutendsten der große Regenerpreis auf der Strecke Berlin — Ruitern — Frankfurt a. M. oder — Berlin über 175 Kilometer und der große Handels-Industrie- und Presse-Preis der Stadt Hannover auf der Strecke Hannover — Hamburg — Hannover und zurück über 300 Kilometer sind.

Die Eifel-Rundfahrt.

Der Tag der Motorräder.

Nebenbei, das kleine idyllisch gelegene Städtchen in der Eifel, ist in den Tagen vom 11. bis 13. Juni der Mittelpunkt regen sportlichen Lebens. Zur großen Eifel-Rundfahrt, die in diesen Tagen

den zahlreichen Zuschauern mit stürmischem Beifall empfangen. Rüttge aus Ertelen fuhr auf seiner Harley-Davidson-Maschine die schnellste Zeit des Tages heraus, während Jörlinger-Redarsulm in 25:44 Min. sich als schnellster Kundenfahrer hervortat.

Die Ergebnisse waren: Klasse 6, nicht über 175 ccm (5 Runden à 33 km.): 1. A. Bender-Köln auf BMW 3:07.24 Std.; 2. Soudry-Frankreich auf Motocyclon 3:09.53 Std. Klasse A, nicht über 250 ccm (5 Runden): 1. A. Scherrer-Redarsulm auf BMW 2:33.16 Std.; 2. A. Jörlinger-Redarsulm auf BMW 2:33.41 Std.; 3. Henn-Düsseldorf auf Andrews 2:42.40 Std. Klasse B, nicht über 350 ccm (5 Runden): 1. Karl Sieber-Düsseldorf auf Velocette 3:46.16 Std.; 2. A. Hever-Arelfeld auf BMW 3:46.57 Std.; 3. E. Doppel-Solingen auf BMW 4:25.03 Std. Klasse C, nicht über 500 ccm (5 Runden): 1. J. Henn-München auf BMW 3:35.55 Std.; 2. Stobart-Büttich auf Carolea 3:48.20 Std.; 3. Karl Raden-Nürnberg auf Sunbeam 3:51.14 Std. Klasse D, nicht über 750 ccm (5 Runden): 1. Bagold-Köln auf Scott 3:57.32 Std.; 2. A. Kauter-Gredendlo auf Indian 4:55.10 Std. Klasse E, über 750 ccm (5 Runden): 1. Rüttgen-Ertelen auf Harley-Davidson 3:32.29 Std.; 2. Jörlinger-Redarsulm auf BMW 3:55.34 Std. Klasse F, mit Seitenwagen, nicht über 350 ccm (5 Runden): 1. Scharrbroich-Bonn auf Indian 3:55.43 Std. Klasse F, nicht über 600 ccm, mit Seitenwagen (5 Runden): 1. A. Ruten-Düsseldorf auf Andrews 2:41.25 Std.; 2. A. Scherrer-Köln auf Imperia 2:50.45 Std. Klasse G, über 600 ccm, mit Seitenwagen (5 Runden): 1. A. Biss-Raden auf Harley-Davidson 2:38 Std.; 2. Benz-Bonn auf Imperial 2:33.30 Std.

Pferdesport

Kennen zu Berlin-Groppegraben (11. Juni). 1. A. 1. Marianna, 2. Nina, 3. Genus. Tot.: 56.21, 54.17. — 2. A. 1. Cleander, 2. Grafenkreuz, 3. Landheim. Tot.: 31.11, 10.12. — 3. A. 1. Ernan, 2. Westlake, 3. Jünger Vorwärts. Tot.: 118.36, 26.24. — 4. A. 1. Rote, 2. Wofa, 3. Rautina. Tot.: 46.14, 15.12. — 5. A. 1. Double Hind, 2. Brites, 3. Rausung. Tot.: 38.16, 14.12. — 6. A. 1. Ludvig Thoma, 2. Gohur, 3. Mikral. Tot.: 27.36, 13.18. — 7. A. 1. Rap-Jong, 2. Scherball, 3. Garren. Tot.: 20.12, 16.13.

Fechten

Deutsche Fechtmeisterschaften 1926.

Für die am 12. und 13. Juni in Treptow stattfindenden deutschen Fechtmeisterschaften 1926 sind über 100 Meldungen eingelaufen. Sämtliche Verteidiger des Titels haben wiederum genannt. Der Titel-Verteidiger in den Herren-Meisterschaften auf Florett, Säbel und Degen ist Erwin Gastmir vom Frankfurter Fechtklub Hermannia, während die Florettmeisterschaft der Damen von Fr. Mayer-Offenbach verteidigt wird. Aus Westdeutschland liegen eine Anzahl von Nennungen aus Elberfeld und Köln vor.

Stadion Elberfeld

Sonntag 13. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr.

Goldenes Rad.

100-km-Dauerrennen hinter Motor-Schrittmacher.

Es starten:

Bauer Miquel
Möller Saldow
Hannover Deutscher Meister Köln

Flieger-Rennen

Erstermeier Mühloff
Hürtgen Kolles Schürmann

Eintrittspreise: Mk. 1.50 bis Mk. 6.—

DER VERKAUF

„WEISSER WAREN“

geht weiter. — Alle Preise bleiben bestehen. Die Auswahl ist ergänzt, die Läger sind neu aufgefüllt.

K. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

des angeordnet worden, eine Sperrfrist, die von den meisten Vereinen unter Berücksichtigung ihrer schlechten finanziellen Verhältnisse als zu lang empfunden wird und vielleicht nach einer Abmilderung erfährt.

Trotzdem die Wetterlage nicht gerade sehr einladend ist, wird der letzte Spieltag noch tüchtig ausgenutzt. Der Sport- und Spielverein Elberfeld empfängt auf dem Freudenberg um 4 Uhr den V. V. B. Ruhrort, der mit seiner besten Mannschaft einen harten Kampf liefern wird. Die Ruhrorter gehören mit zu den stärksten Mannschaften der bekannten Niederrhein-Liga, deren Meister der Duisburger Spielverein ist. S. S. V. Elberfeld wird abermals mit seinen besten Spielern zur Stelle sein.

Germania Elberfeld trägt an der Reviereierstraße zum Schluss noch zwei Spiele aus. Am Samstag ist S. C. Cronenberg, am Sonntag die Erste Sp. Bg. Solingen-Grafstr. der Gegner. In beiden Treffen wird die Kampferprobier Germanen-Elf die Oberhand behalten.

Der Barmer Sportgemeinde wird das traditionelle Duell Schwarz-Weiß Barmer gegen Sp. u. Sp. Bg. Barmer geboten. Ein Sieg der Vereinigten erscheint als das Wahrscheinlichere.

In Langerfeld findet an der Leibschstraße nachmittags 2½ Uhr das Entscheidungsspiel um den Gold-Silberpokal der Sportgemeinde Langerfeld statt. Die beiden Bewerber, V. V. B. Elberfeld und V. V. B. Remscheid, sind bisher die Spieltüchtigsten gewesen. Daher ist eine Vorauswahl unmöglich. Jedenfalls kann mit sehr gutem Sport gerechnet werden.

In Düsseldorf hat Fortuna seine Spielstärke Mannschaften des Ruhrbezirks, Union Gelsenkirchen, zu Gast. Zur Düsseldorf wird anlässlich der Eröffnungsfestlichkeiten des Duisburger Kanals am Samstag in Antwerpen bei den Sturmregnen um Sonntag im Haag bei V. V. C. gegen diese beiden hervorragenden holländischen Vereine wird Tura einen schweren Stand haben, um so mehr, als mehrere ihrer besten Spieler nicht mitreisen können.

Am Sonntag weilt in Sonnborn beim Sportklub der Dortmunder Sportklub von 1895 zu Gast, einer der ältesten Vereine des westdeutschen Fußballsports. Der gute Ruf, der der Elf vorausgeht, führt sich auf die außerordentlich technische Reife der ganzen Mannschaft. Überwiegend ist die Mittelreihe. Sonnborn tritt ebenfalls mit volljähriger Mannschaft an.

Ein fesselndes Spiel erwartet man auch in Rülkenhahn, und zwar heute (Samstag), abends 7 Uhr, zwischen der 1. Mannschaft des Ballspielvereins Elberfeld und der gleichen von Germania Rülkenhahn. Die fähigen Elberfelder werden hier einem ihrer härtesten Gegner gegenüberstehen, zumal die Germanen vergangenen Donnerstag gegen die 1. und 2. Komb. des SSV Elberfeld 2:2 spielten. Sonntag nachmittags 4 Uhr findet in Rülkenhahn das Rückspiel gegen die 1. Mannschaft von S. u. Sp. B. Ronsdorf statt.

Kaisersportverband Elberfeld

Die Pokalspiele um den Pokal des „General-Anzeigers“ für Elberfeld-Barmer.

Nähern sich dem Ende, und durch den Sieg der Sonnbörner über Cronenberg am Mittwoch haben diese sich für das Endspiel qualifiziert, das aller Wahrscheinlichkeit nach am Sonntagabend dem 4. September stattfindet. Der 2. Gegner für dieses Spiel wird erst am Mittwoch dem 18. S. in Sonnborn ermittelt, wo im Zwischenrunden-Spiel Germania gegen S. S. V. antritt. Der Sieger dieses Spieles tritt dann im Endspiel gegen Sonnborn an. Die Pokalspiele dürfen in diesem Jahre mehr Anziehungskraft ausüben, als es sonst der Fall war. Mit Rücksicht auf die allgemeine schlechte Finanzlage der Vereine hat man die Spiele bis jetzt an Wochentagen ausgetragen, und auch das vorletzte und letzte Spiel wird wohl am zweimaligsten an Wochentagen ausgetragen, zumal die Vereine durch die jetzt folgende zweimonatige Spielpause ihre Kräfte sehr geschwächt sehen, und daher die wenigen Sonntage bis zu den Meisterschaftsspielen auf eigenen Kräften spielen werden. Die Sieger in den diesjährigen Pokalspielen (die allerdings schon am 1. August 1925 begannen) waren bis jetzt: 1. Runde: Union — Sonnborn (Sieger Sonnborn 0:4), Germania — V. V. B. 07 (Sieger Germania 8:2), S. S. V. — S. C. 08 (Sieger S. S. V. 1:0), Rülkenhahn — Cronenberg (Sieger Cronenberg 1:2). 2. Runde: Sonnborn — Cronenberg (Sieger Sonnborn 2:0).

Bei dieser Gelegenheit bittet der A. S. V. seine Vereine im eigenen Interesse, die für August-September abgeschlossenen Spiele bis zum 15. Juli nach hier mitzuteilen, damit wegen der Anfangszeiten möglichst eine Verständigung zwischen den Vereinen herbeigeführt wird. Im Interesse der allerorts schlechtherrlichen Verhältnisse wäre die Einigung unbedingt wünschenswert. Abgesehen davon hofft der A. S. V. aber auch, in diesem Jahre den Vereinen, die sich an den Pokalspielen beteiligen, einen nennenswerten Betrag als Beihilfe ausstatten zu können, was jedenfalls sofort nach Beendigung der Pokalspiele geschehen wird. Dies dürfte auch wohl ein Anlaß sein, innerhalb der Vereine tege zu werden für die beiden Endspiele. Platz und Spielbeginn für das Endspiel werden bekannt gegeben.

Der A. S. V. hat noch den Ballwandelpreis zu vergeben. Die eine Handballmannschaft führen, werden gebeten, mitzuteilen, wann die Austragung eines Spieles möglich ist. Es kommt hierfür nur der Monat August in Frage. Die Meldungen müssen bis zum 15. Juli

vorliegen. Der Wanderpreis wird in diesem Jahre nicht verteilt, da der Fußballsportverein aus dem A. S. V. ausgeschieden ist und ihn zurückgab.

Sonnabend den 26. Juni findet im Stadion zu Elberfeld die diesjährige Sonnenwendfeier statt. Der A. S. V. hat es übernommen, in Gemeinschaft mit anderen Sportverbänden das St. A. f. L. Alld. Fackelschwingen mitzumachen. Die Übungen sind sogenannte Geh-Übungen und von jedem leicht ausführbar. Sportkleidung ist nicht erforderlich. Die erste Übung findet am kommenden Mittwoch im Stadion unter Leitung des Herrn Pante statt. Wir bitten unsere Vereine, sich daran recht zahlreich zu beteiligen. Jeder Verein muß mindestens 20 Leute stellen. Meldung: Mittwoch, 16. Juni, abends 7½ Uhr, im Stadion.

Leichtathletische Wettkämpfe.

Das internationale Pantheon-Sportfest der großen Hamburger Sportvereine St. Georg, S. S. V., Polizei und Viktoria am kommenden Sonntag verspricht den Höhepunkt der diesjährigen Hamburger Leichtathletik-Saison zu werden. Die Sensation des Tages wird aber das erneute Zusammentreffen von Dr. Vesper mit dem Holländer Paulen über 400 Meter sein, das Ausmaß darüber geben wird, ob unter deutscher Meisterschaft Vorherrschafft auf dem Kontinent aufrecht erhalten kann.

In Wagdeburg

veranstaltet der Sportverein Viktoria 96 aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens internationale leichtathletische Wettkämpfe, die ebenfalls eine hervorragende Befestigung gefunden haben. Ueber die kurzen Strecken treffen König, Büchner, Schüller, und der Schweizer Borer zusammen. Einen besonderen Genuß wird der 800-Meter-Wettbewerb bieten. Der vorjährige Sieger Böder hat als Gegner Schoemann, Friebe-Breslau, Gebr. Böfel und den mitteldeutschen Meister Jacobs, die sämtlich auch den 1500-Meter-Lauf bestreiten werden. In den anderen Konkurrenz werden von bekannten Leichtathleten u. a. Hubn-Jena, Walpert-Rassel, Käse, Schlichte, Frischmann-Berlin, Hoff-

meister und Buchgeister-Dannover, Jungbenn-Rassel und der deutsche Meister Schmidt-Berlin am Start sein.

Die englischen Leichtathletik-Meisterschaften.

Die englischen Leichtathletik-Meisterschaften haben eine Beteiligung gefunden, die hervorragend zu nennen ist. Elf Nationen werden sich um den Titel eines „Englischen Meisters“ betreiben, wovon Deutschland und Italien mit 12 bzw. 9 Teilnehmern besonders stark vertreten sind. Von weiteren internationalen Wettbewerbern haben Irland, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Amerika, Neuseeland, Ungarn und Polen zu diesen Meisterschaftskämpfen gemeldet. Mit großem Interesse sieht man dem Start des Australiers Kallyp Rose entgegen, der in letzter Zeit ganz hervorragende Ergebnisse erzielt hat und sich mit dem Gedanken trägt, an Kurum eine Herausforderung entgegen zu lassen, wenn es ihm nicht möglich ist, bereits im Kampfe um den englischen Meistertitel mit ihm zusammenzutreffen. Die englische Leichtathletik-Behörde rechnet nämlich noch immer mit einer Teilnahme Kurums an den Meisterschaftskämpfen. Bemerkenswert ist die kürzlich erzielte Leistung des Australiers über eine englische Meile (1609 Meter), die er in 4.15 Minuten bewältigte. Von weiteren namhaften ausländischen Gegnern finden wir in der Teilnehmerliste noch den bekannten Kurzstreckenläufer Vorrin, den Hürdenreformer Mann, den ungarischen Meisterläufer Kurucz und seinen Landsmann Szepes.

Sportliches aus dem Oberbergischen.

Die leichtathletischen Meisterschaften des Gau-Oberberg in Bergneuhaus am vergangenen Sonntag waren vollständig verregnet. Sie werden jetzt am 4. Juli ausgetragen. — Unter Führung von H. Meuter-Oberbergshausen ist der V. V. C. Egger, eine Zusammenfassung der besten Leichtathleten des Gau-Oberberg, wieder neu entstanden. Die offizielle Gründungsversammlung findet Sonntag nachmittags im „Domburger Hof“ statt. Die Genehmigung des Westdeutschen Spielverbandes und Starberechtigung für die Mitglieder ist bereits erteilt worden.

Kreisoffenes Wettschwimmen im Bad Bendahl zu Elberfeld.

Gute Besetzung. — Spannende Kämpfe. — Humoristische Aufführungen.

Am morgigen Sonntag treffen sich die Vereine des Kreises 9 Westdeutschland e. V. des Deutschen Schwimmverbandes auf einem kreisoffenen Wettschwimmen des Elberfelder Schwimmklubs im Bad Bendahl.

Wenn auch die wirtschaftliche Not die Vereine nötigt, sich in der Zahl ihrer Meldungen zu beschränken, so darf doch die Besetzung des Festes eine recht gute genannt werden, namentlich im Hinblick auf den zu erwartenden Sport. 20 Vereine werden ihre besten Schwimmer und Schwimmerinnen entsenden, um im eblen Wettstreit miteinander um den Sieg zu ringen.

Im Nachhinein werden wir es, den eventuellen Ausgang der insgesamt 15 Einzel- und Staffelformen voraussagen, wobei wir hoffen, nicht allzu sehr daneben zu treffen.

In der Damen-Brustschwimm-Staffel trifft der festgebende Verein auf die guten Staffeln des Duisburger Damen-Schwimmvereins und des Rheus-Röhl, die einander den Sieg sehr schwer machen werden. Die Männer-Brustschwimm-Staffel dürfte Rheus-Röhl vor Düsseldorf 98 gewinnen. Im Herren-Junior-Rücken erwarten wir Lehnig-Hagen, Hofs-Bosel, don-Elberfeld und Veier-Gut-Rah-Elberfeld auf den ersten Plätzen. Im Jockey-Feld des Herren-Jugendfreischwimmens wird Michael-Gut-Rah-Elberfeld als Erster einlaufen. In der Damen-Jugendbrustschwimm-Staffel treten fünf Mannschaften an u. zw. neben den drei Elberfelder Vereinen noch der Duisburger Damen-Schwimmverein und der Remscheid S. V. Wir rechnen mit einem Siege von Gut Rah Elberfeld. Die Herren-Brustschwimm-Mannschaft für Vereine ohne Winterbad bringen elf Mann an den Start. Sein Ausgang ist offen. Im Herren-Juniorfreischwimmen werden wohl Berger (Elberfeld 83) und Schulte (Vesidon Elberfeld) ihren übrigen fünf Konkurrenten das

Nachsehen geben. Im Herren-Senior-Springen werden sich der gute Kölner Schumm und der besagte Barmer Jungbluth einander nicht viel nachgeben. Das Herren-Jugend-Brustschwimmen ist eine sichere Sache für Dreißholz (Gut Rah Elberfeld). Die zweite Senior-Rangstaffel über 4 mal 100 Meter wird sich Düsseldorf 09 holen. Im Damen-Jugend-Brustschwimmen werden sich Hrl. Althaus (Vesidon Elberfeld), Hrl. Sieff und Hrl. Vogeler auf den drei ersten Plätzen befinden. Im zweiten Senior-Schwimmen über 400 Meter wird Legethoff-W. Gladbach über Dahmen (Hersloh 95) einen Sieg davontragen. Das Herren-Brust für V. o. B. ist eine offene Sache, vielleicht ist Gogen-Odentrich der Sieger. Im Damen-Freistil wird es einen schönen Kampf zwischen Hrl. Helmich (Elberfeld 83) und den Damen Veslotz und Heller von Gut Rah Elberfeld geben, der knappe Refusate bringen wird. In der Herren-Brustschwimm-Staffel für V. o. B. werden Schwelmer S. V. und Odentricher S. V. dem Wiesdorfer und Bobwinkler S. V. das Nachsehen geben. In der letzten Großen Freistil-Staffel um den wertvollen Wanderpreis des Düsseldorf-Regierungspräsidenten würde Elberfeld 83 große Ehre einlegen, wenn es ihm gelänge, den Düsseldorf S. C. 09 zu besiegen.

Aber nicht nur die Freunde des reinen Sports werden auf ihre Rechnung kommen, sondern der veranstaltende Klub wird es sich auch angelegen sein lassen, durch Einfage hübscher humoristischer Aufführungen den Frohsinn zu Wort kommen zu lassen, und dürfte die Nachmüden der Zuschauer reichlich Gelegenheit zur Betätigung finden.

Hoffentlich ist der Wettergott der Veranstaltung günstig gestimmt, damit der Besuch den gehagten Erwartungen entspricht, und allen Teilnehmern ungezügelt Freude zuteil wird.

Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Fest um 3 Uhr beginnt.

Elberfelder Schwimm-Klub 83

Sonntag nachmittag 3 Uhr im „Bad Bendahl“:

Schwimm-Sport und Humor

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Sitzplatz 1.— Mark.

Großkampfstag in der Elberfelder Stadthalle.

Schell Puntfleger. — Ca. 2000 Zuschauer.

Die gestrige Veranstaltung des Elberfelder Turnklubs wurde für das Supperial zu einem sportlichen Ereignis. Etwa 1800 bis 2000 Zuschauer wurden Zeugen eines äußerst erbittert durchgeführten Kampfes mit den Häufen ebenbürtiger Gegner, die sich unter Einfluß ihres ganzen Könnens den Sieg freizig zu machen versuchten. Gleich der erste Kampf hatte die Verbindung zwischen Bühne und Publikum herbeigeführt und die Begeisterung stieg von Runde zu Runde, von Kampf zu Kampf. Elberfeld aber wurde das Treffen des ehemaligen Elberfelder Lokalmatadors, Schell, der inzwischen weit über Westdeutschlands Grenzen hinaus sein Können in Auscheidungskämpfen um die Deutsche Meisterschaft unter Beweis gestellt hatte, in seiner Heimatstadt zu einem besonderen Erlebnis, zumal man ihm in Otto-Vodum, der hier gleichfalls viel Sympathien besitzt, einen äußerst harten, aber auch sonst guten Gegner gegenübergestellt hatte. Als dann Schell von der 6. Runde ab offensichtlich mehr in Front kommt und langsam, aber sicher

Sportplatz am Freudenberg

Sonntag den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr:

V.F.V.B. RUHRORT I.

gegen

S.S.V. ELBERFELD I.

Eintritt 60, Schüler u. Erwerbslose 30 Pfg.

Achtung SSVer!

Mittwoch den 16. Juni, abends 8 Uhr, bei Bezold, Restaurant „Sassouci“, Ronsdorferstraße 117:

Mitglied.-Versammlung

Auf der Tagesordnung u. a. Wahl der Rechnungsprüfer.

47016

Sportplatz Sonnborn

Eintritt nur Haupttribüne.

Sonntag den 13. Juni, nachm. 4 Uhr:

Dortmunder Sportclub von 1895 I.

gegen

Sport-Club Sonnborn 1907 I.

4907

Germania-Sportplatz

Sonntag den 13. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr:

1. Sp. Bg. Solingen-Grafstr. I.

gegen

Germania Elberfeld I.

Reiztes Spiel, danach 2 Monate Spielpause.



Bleibt elastisch u. lebensfrisch. Fahrt Brennabor

dessen Weiruf in der Verwendung nur allerbesten Materials und sorgfältigster Arbeit beruht. Trotzdem ist Brennabor nicht teuer als jedes andere Fahrrad unbekannter Herkunft u. deshalb kauft der Kenner nur Brennabor

Das beste Rad

Wer nach Essen fährt und Möbel kauft

ohne unsere Ausstellung besucht zu haben, schadet sich selbst. Seit mehr als 40 Jahren haben wir mit Recht den Ruf, ganz besonders gute und billige Möbel zu verkaufen. Eine unverbindliche Besichtigung unserer vielen Musterzimmer liegt deshalb in Ihrem eigensten Interesse.

Möbelhaus J. Kramm, Essen, Limbecker Str. 97-99, 101-103.

haller.
hauer.

felder Bun-
zu einem
1800 bis
äußerst er-
ren Käufern
Einlad
eg freie
rte Kampf
und Publi-
ktion von
pi. Beson-
igen Elber-
schen weit
sein Rön-
deutsche
e, in seiner
nis, zumal
ichfalls viel
als, aber auch
bante. Als
offenheitlich
aber sicher

berg

4 Uhr:

RTI.

LDI.

30 Pig.

8 Uhr:

sonat",

lung

orn

4 Uhr:

895 I.

907

7 I. =

plat

4 Uhr:

ath L.

id L.

stipend.

isch

h

bor

nur aller-
ell beruht,
als jedes
unt u.
naber

Rad

nders
nteress.

03.

284

Punkte einheimst, dann aber auch noch nach der 10. Runde des schweren Kampfes verhältnismäßig sehr frisch ist, kennen die Bogen der Begierde den Punkt des Schicksals bekannst. Aber auch der Gegner, Otto-Vochum, fand für sein bravuröses Kämpfen lebhaftes Anerkennung.

Ueber die einzelnen Kämpfe werden wir am Montag noch genauer berichten. Die Ergebnisse waren kurz folgende: Minom-Düffeldorf brachte Best-Bonn durch Herzhalten und Rindhalten nach 1½ Minute für die Zeit auf die Dretter. Reppel-Herne blieb nach äußerst erbittertem Kampfe über Moer-Düffeldorf (Qualifikationskämpfer) Sieger nach Punkten. Hammer-Gobesberg war seinem Gegner Gapp-Düffeldorf an Reichweite überlegen und brachte ihn auch durch seinen besseren Stil in der vierten Runde vier mal zu Boden. Der Ringrichter brach dann den Kampf wegen Ueberlegenheit Hammers ab.

Ganz besonders erwähnenswert ist noch die direkt muntere Aufmachung der ganzen Veranstaltung, besonders aber des Ringes. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Aufmachung und Abwicklung der geistigen Kämpfe dem Punschklub für weitere Veranstaltungen viele Anhänger gesammelt hat, zumal der geistige Abend nicht den geringsten Mißklang hatte.

Breitenkrater-Charles.

Am 12. Juni folgt bekanntlich auf der Trepptower Radrennbahn in Berlin der Titelfkampf um die Schwergewichtsmehrfachheit zwischen Franz Dier und Paul Samson-Körner. Im Rahmen dieser Veranstaltung kommt ein weiterer Kampf von größter Bedeutung zur Entscheidung, nämlich die Revanchekampfung Breitenkrater-Charles. Der ehemalige deutsche Schwergewichtsmehrfachheit Breitenkrater verlor bekanntlich in Paris gegen den französischen Meister überraschend schnell in der zweiten Runde durch i. e. Nachdem er sich nunmehr gründlich auf den Revanchekampf vorbereitet hat, hofft er, daß er sich rehabilitiert.

Schumann-Pasino?

Zwischen dem spanischen Schwergewichtsmehrfachheit Pasino und dem Münchener Schumann, der kürzlich in Berlin mit dem Belgier Pierre Charles unentschieden kämpfte, soll ein Kampf festgesetzt worden sein, der im Juni in der Arena zu Barcelona ausgetragen wird. Die Kampfbescheide soll 20.000 Mark betragen.

Länderkämpfe Westdeutschland - Holland.

Am Sonntag wird in Düsseldorf der Revanchekampf zwischen den Bormannschaften Hollands und Westdeutschlands ausgetragen. Beide Landesmannschaften treffen hier zum vierten Male aufeinander.

Deutsch-französische Kämpfe im Hantelkammern.

Neuer Weltrekord durch einen Deutschen.
WTB Paris, 12. Juni. (Draht.) Gestern Abend fand ein deutsch-französischer Kämpf im Hantelkammern statt, bei dem der Franzose Raymond Dubigand den Deutschen Eugen Wühlberger schlug. Dubigand erzielte ein Gesamtresultat von 82,5 plus 80 plus 107,5 Kilogramm gerissen, gekniet bezw. beidarmig gekniet, während Wühlberger (65 plus 70 plus 110) erzielte. Es gelang Wühlberger aber, den Weltrekord im rechtarmigen Hochziehen einer Gan-

zel zu brechen, der bisher mit 68 Kilo von dem Oesterreicher Andryseel gehalten wurde. Wühlberger riß rechtarmig eine Hantel 74,5 Kilogramm.

Im Schwergewicht schlug der Deutsche Josef Straßberger (105 plus 100 plus 135) den Franzosen Daunoi, der 82,5 plus 95 plus 130 Kilogramm beidarmig erzielte.

Deutsche Turnerschaft

Was bringt der Sonntag?

Die Wettkampfanstaltungen der letzten Sonntage haben gezeigt, daß sich die Lauf-, Turn- und Sprungübungen in der rheinischen Turnerschaft sorgfältiger Pflege erfreuen: in allen Leistungsarten wurden vorzügliche Leistungen erzielt. Auch der kommende Sonntag gibt den rheinischen Volksturnern Gelegenheit, ihre Kräfte zu messen. Für den ganzen Kreis offen ist das 6. Erpelser Rev.-Fest, das der Sieg-Rhein-Gau veranstaltet. Es steht vor: Viertelkämpfe für Turner, Dreikämpfe für Turnerinnen und Jugendliche, Einzelwettkämpfe für Männer und Frauen, einen Mannschaftskampf und eine Reihe von Staffelläufen. Dem Verein, der die beste Gesamtleistung erzielt, fällt der Staatswanderpreis zu.

Der Bergische Gau feiert in Lennep sein Gausturnfest, das bereits am Samstag mit den Reichsjugendkämpfen und den volkstümlichen Wettkämpfen der Männer beginnt. Der Sonntagvormittag bringt die Zweikämpfe für Turner, den Reunkampf für Turnerinnen und die Vorkämpfe für die Einzelwettkämpfe. Der Nachmittag wird durch ein großes Schauturnen ausgefüllt, in dessen Mittelpunkt die Massenübungen der Männer und Frauen stehen. Ferner werden Vereinswettkämpfe, Aufstufungsübungen aus den verschiedenen Leistungsgebieten, die Endkämpfe in den volkstümlichen Leistungen und die Staffelläufe ausgeführt. Öffentlich läßt gute Witterung die glatte Durchführung des Festes zu, damit die umfangreichen Vorbereitungen nicht vergeblich gewesen sind. In ähnlichem Rahmen wie das Fest der Bergischen wird sich das Gausturnfest des Kölner Gaues in Bensberg und das des Ruhrgebietes in Herden ab.

Im Ruppertaler Gau findet am Samstag in Gierfeld eine Jugendwartetage statt, die sich mit der Vorbereitung einer Sonnenwendfeier am 19. Juni in Ronsdorf befaßt.

Der Niederbergische Gau führt in Wald eine Gauvorturnerkunde durch, die sich namentlich mit der Kampfrichter Ausbildung beschäftigen wird.

Der Rhein - Lippe-Gau hält in Emmerich sein Gausportfest ab, für das Mehr- und Einzelkämpfe für Turner und Turnerinnen, Staffelläufe und Mannschaftswettkämpfe ausgeschrieben sind.

Im Niederrheinischen Gau findet zu Rheinhausen ein Bezirksturnfest statt, bei dem auch zahlreiche Wettkämpfe bestritten werden. Gausfest des Bergischen Gaues in Lennep am 12. und 13. Juni.

Zu dem am morgigen Sonntag stattfindenden Gausfest liegen nunmehr endgültig die Wettkampfskizzen vor. Die Höhe der Zahl zeigt deutlich, welches Interesse in Turnerkreisen vorhanden ist. Die Wettkämpfe für die ausgeschrieben sind: Kämpfe der Turner und Turnerinnen machen eine Einteilung in 36 Kämpfe nötig. Die Beteiligung an den Einzelkämpfen, die zum größten Teil von den wartenden Wettkämpfern bestritten werden,

ist ebenfalls eine ansehnliche. Geradezu überraschend ist die Zahl der Freiturner, die in Stärke von 600 Mann antreten. Die Freiturner der Turnvereine werden von 300 Damen vorgeführt. Die Freiturner, die die gleichen sind, wie die bei den Deutschen Kampfsportspielen in Köln, werden von den Reichsturnern geteilt, nach Ruff ausgeteilt. Das Gemeinturnen am Sonntag bringt 200 Turner an die Geräte, während für das Gemeinturnen der Turnerinnen am 12. Juni 150 Turnerinnen antreten. Der das Fest einleitende Kommerz am Sonntag Abend bringt als Revue u. a. die Aufstufung des ausgeführten Sonderwettkampfes für Turnerinnen, für den als Kampfrichter die Gauskammern des Niederbergischen und Ruppertaler Gaues gewonnen sind. Wegen Aufbruch verläßt das am Sonntag nachmittag ausgetragene Handballspiel zwischen den Gausmannschaften der beiden vorher genannten Gaus, deren Spielstärke bekannt ist.

Schlagball und Faustball im Ruppertaler Gau.

Schlagball.
A-Klasse: Heute Sonntag, nachmittags um 5.30 Uhr, spielen auf dem von Schöndorfsplatz (Villa Grotte) Oberbarmen T.D. gegen Barmen Männerturnverein 1. Es ist mit einem Siege für C.D. zu rechnen. Um die gleiche Zeit treffen sich auf dem Platz in der Schwarzbach 28. 1972 1. und Barmen Turnvereine 46 2. zum fünften Handballspiel. Ueber den Ausgang des Spieles etwas Positives zu sagen, ist verfrüht, denn die Mannschaften sind hier nicht gleichwertig.
B-Klasse: Oberbarmen T.D. 3 gegen Mittelbarmen T.D. 1. um 6.30 Uhr auf dem von Schöndorfsplatz. Turn- und Spielverein Ronsdorf gegen Kättinghausen in Ronsdorf findet nicht statt, da Kättinghausen seine Mannschaft von den Meisterschaftsspielen zurückgezogen hat.

Handball.
A-Klasse: Am Sonntag morgen finden die letzten drei Handballspiele der A-Klasse statt. Es spielen die Mannschaften der Gruppe 1 um 11 Uhr auf dem Hauptplatz. Diese Spiele sind Wiederholungsspiele, da zur Zeit letztendlich 2:30 Minuten gespielt worden ist.
B-Klasse: In dieser Klasse werden ebenfalls Sonntag die letzten Spiele ausgetragen: Gruppe 2 um 10 Uhr Hauptplatz; Gruppe 3 um 9 Uhr Ronsdorf (Anlage); Gruppe 4 um 10.30 Uhr Langenberg.
Turnerinnen: Die Mannschaften der Gruppe 2 werden Sonntag den 13. Juni um 10.30 Uhr in Ronsdorf (Anlage) am ersten Male in diesem Jahre gegeneinander spielen. (Obmann Ruff.)

Am kommenden Donnerstag findet bei Tuerfers, Barmen, Altermarkt, die Freiturnerhandlung pünktlich um 8.15 Uhr statt. Es haben zu erscheinen außer dem Gauskomitee die Spielführer der Schlagballmannschaften des C.D., Barmen Männer-T.D., Unterbarmen und Barmen T.D. 1946.

Schauerwettkämpfe in Beyersehe.

Der Turn- und Spielverein Beyersehe veranstaltet am Sonntag sein diesjähriges Schauerwettkämpfe auf dem Platz an der Martin-Lutherstraße. Das Fest beginnt um 2.30 Uhr mit einem Vereinsübung in Turnführung unter Begleitung der Feuerwehrgesellschaft Schöveln. Die verschiedenen Abteilungen werden von den einzelnen Gauskomitees geleitet. Danach folgen die Staffelläufe der Junioren und Senioren. Zu bemerken ist, daß bereits 25 Mannschaften gemeldet sind, u. a. Barmen T.D., Unterbarmen und Mittelbarmen, Männer-T.D., Barmen, Halbe 1860, Halbe 09 und andere mehr. Als Abschluß folgt das Handballspiel Mittelbarmen 1. gegen Beyersehe. Da beide Mannschaften in härtester Wettkämpfe antreten, wird ein sehr interessantes Spiel erwartet werden, zumal beide Vereine über gutes Material verfügen. Schiedsrichter Oberbarmen-Halbe wird dem Spiel ein aufmerksamer Zeiter sein.

Aggertaler Turntag.

Niederseimar, 10. Juni. Das Gausportfest des Aggertaler Turntages findet am 13. Juni auf dem Sportplatz in Friedrichsdal statt. Beginn morgens 9 Uhr.

Venne-Solme-Turntag.

Rönsahl, 10. Juni. Aus Anlaß der Feier des 40-jährigen Bestehens hat der 1. Bezirk des Venne-

Solme-Turntages das Bezirksfestturnen nach hier verlegt. Die Feier findet am 12. und 13. Juni statt.

Tennis.

Weltmeisterschaftskampf der Berufsspieler.

Auf dem Meisterschaftsplatz des Berliner Lawn-Tennisclubs gelangt am Sonntag ein hochinteressanter Kampf zur Entscheidung. Der bekannte Tennis-Berufsspieler Roman Kajuch, der erst kürzlich den Europameister Kozelusch schlagen konnte, wird hier gegen den zweimaligen Weltmeister Alb. Burke-England zu einem Revanchekampf antreten. Die letzten Weltmeisterschaften endeten in der Schlusstrunde mit dem Siege des Engländers, der Kajuch beide Male nach 5 Sätzen schlagen konnte.

Hägel-Tennis-Turnier.

Das vom 11. bis 13. Juni auf den Plätzen des Essener Turn- und Sportklubs stattfindende Tennis-Turnier verspricht eine hervorragende Besetzung, da neben den westdeutschen Spielern die beste deutsche Klasse vertreten ist. So werden die Berliner Kitzschelm, Demasius und Uhl erwartet, von westdeutschen Spielern haben u. a. Kurner, Wenzel, Rüppels und Heidmann gemeldet. Von bekannten Damen ist vor allem die Rennerin der süddeutschen Meisterschaften, Beige zu erwähnen, auch die frühere deutsche Meisterin Frau Lent-Köln hat ihre Teilnahme in Aussicht gestellt.

Aus dem Geschäftsleben.

Auf dem Platz der Republik fanden am Dienstag dem 8. d. d. interessante Vorträge mit dem bestimmten Titel: „Licht und Schatten“. Die Vorträge von den verschiedenen impräsentierten Objekten: Holzschnecken, Schuppen, Tonne mit hochbrennbarem Alkohol sowie langgestrecktes brennendes Benzinband, zeigten die Verwendbarkeit des Apparates, hauptsächlich im Rahmen der ersten Entscheidung eines Brandes. Das eigentliche Schauspiel ist ein besonderes Pulver, welches unmittelbar aus Feuerherd sich zu gasförmiger Kohlenäure verwandelt und dadurch das Feuer im Keime erstickt. Der Vortragende ist noch die Ungefährlichkeit des Pulvers sowie die Tatsache, daß durch seine Anwendung Lebensschäden an Wänden und dergleichen vermieden sind.

u257

HAG

Das Alkaloid des Kaffees, das Coffein, geht wie alle Alkaloide, die durch die Nieren ausgeschieden werden, auch in die Harnsäure und ist in derselben chemisch nachweisbar. Demnach erhöht der Säuregehalt mit der Magerkeit des nervenregenden Alkaloids, und da wiederum sich dann die Harnsäure, wenn das arme Wesen schreit, nicht schmelzen will und an Verstopfung leidet.

Dr. H. F. Nicolai, Weissen

**Billig kauft man stets und gut
Den modernen Damenhut,
Das ist bekannt ja überall,
An Ecke Turmhof und dem Wall
Man merkt es auf den ersten Blick
Nur bei Radbergers Hutfabrik.**

Kakteen, die große Mode! Es ist kinderleicht zu bereiten herrliche Freuden. Kakteen im Zimmer aus Samen groß zu ziehen. Aus einem frischen Import Kakteen aus Mexiko offerieren wir 1 Prachtsortiment Kakteen, Phyllokakteen und Sukkulente, darunter neue seltene Arten, auch die Königin der Nacht, in sorgfältiger Mischung. Das Sortiment Samen M. 1.-, 3 Sortimente M. 2.-, 6 Sortimente M. 3.-, 10 Sortim. M. 4.-. Jetzt müssen Ständen gepflanzt werden, Ständen, die große Mode. Jene prächtigen Gartengewächse, die 100 Jahre alt werden, an deren Blumen, von den Großeltern gepflanzt, die Enkel sich noch erfreuen, die nur einmal gepflanzt zu werden brauchen u. dann jedes Jahr immer wieder blühen, keines Winterschutzes, keiner besonderen Pflege bedürfen, wie Paeonien (Pfingstrosen), Frauenherz, Feuerlilie, Königskerze, Kalkrose, Riesenglockenblume, Riesensaklei, Riesengartenmohn, Edelweiß, Malven etc. Ständen werden von Jahr zu Jahr schöner, schmücken mehrere Menschenalter hindurch den Garten oder die Grabstätte mit Blumen, in einem fort entzückendes Material zu Straßen und Vasefüllungen darbietend. Ein Prachtsortiment der schönsten Ständenorten. Sorten unserer Wahl, 50 Pflanzen M. 1.75, 100 Pflanzen M. 2.85, 200 Pflanzen M. 4.-. Necke-Hochmark schreibt: „Die erhaltenen Pflanzen haben sich großartig entwickelt, die andauernde Blütenpracht erregte Aufsehen.“ Mühen allerdings jetzt gepflanzt werden. Verbindlich bis 28. Juni. Blumenkränze, Peterseim-Erfurt, Lieferanten für Schulen, Universitäten, Behörden und Millionen von Privatpersonen. d2901

J. Leonhards Söhne
Gegründ. 1866 Vohwinkel Fernruf 2159
Garten-Architektur u. Baumschulen
Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen. Spiel- und Sport-Plätzen.
Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege.
Baumschulen in Ober-Haan.
Haltest. Kriechhaus der Straßenbahn Vohwinkel-Haan. d364

Maßtreiber
abzugeben.
Widüler-Rüppel-Brauerei, A.G.
Elberfeld-Barmen. 16976

Caravellé
Cigaretten
erinnern zwar an feinste Importen sind jedoch das Produkt eines deutschen Betriebes aus auserwählten Qualitätstabaken und deshalb die Marken des Feinschmeckers
Favorites 5½ · Corona 10½
Speciales 6½ · Bouquet 12½
Eleme 8½ · Imperial 15½
Gräfin Ingeborg 6½
Caravellé Cigarettenfabrik Düsseldorf
General-Vertreter:
C. Pollesch, Elberfeld, Königsstr. 104, Telefon 5556. 8403

Für Damen
Empfehle mein Geschäft zur Kosmetik, Friseur, Maniküre, Haararbeiten, Dufenduftschnecken usw., bei guter, aufmerksamer u. feiner Bedienung. Anfertigung aller künstlichen u. modernen Haararbeiten. Lager in Parfümen, ondulierten Teilen, Unterlagen, Haarölen usw. zu soliden Preisen. Verkauf in Parfümerien, Seifen, Toiletteartikel, Haaröle.
Paul Lorenz, Friseur, Gierfeld, Gröndt. 33, Tel. 2277
Wohnungen
ausgestattet mit meinen Beleuchtungskörpern wirken ansprechend u. gemütlich. Versäumen Sie daher nicht, mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.
Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet bei mir nur **Mk. 94.50.** 1437.
Weitgehendste Zahlungsvereinfachung.
Hugo Schürmann
Kipdorf 87 Elberfeld Telefon 802

MARKISEN-BÖHL
A. H. Böhl, Barmen
Spezial-Fabrik in Rolläden und Markisen
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 52. Ecke Albertstr.
Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Größe und Ausführung. 3564
Großes Lager in la Markisen-Tüchern!

vom 14. - 19. Juni
und d



KLEVER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Keine andere Melodie
ist so erfolgreich wie die Zeitungsannoncen.

1990

Pfg

Zum Regimentstage der „57er“ am 12./13. Juni.

Ein in drei Kriegen besonders bewährtes Regiment.

In der altpreussischen Rheinpfalz Wesel, wo im Mai 1860 das Regiment aus den drei Landwehr-Regimenten Wesel, Düsseldorf und Geldern gegründet wurde und wo es seitdem, abgesehen von den vier in der Hauptstadt der neuverordneten Provinz Hannover zugebrachten Jahren 1866 bis 1870 dauernd seinen Hauptstandort hatte, veranlaßt sich am Sonntag die ehemaligen 57er, um sich nach langen Jahren in ihrer „militärischen Heimat“ wiederzusehen und um die Erinnerung an die Toten des Weltkrieges zu erneuern. Das Infanterie-Regiment 57, das seit dem Jahre 1880 den Namen des auf den niederbayerischen westfälischen Kriegshelden des siebenjährigen Krieges verleiht worden, des Herzogs Ferdinand von Braunschweig führte, nimmt unter den stets erprobten und kampfbewährten westfälischen Regimenten einen besonderen Ehrenplatz ein.

Auf Bismarcks Fluren bei Königgrätz erhielt das junge Regiment am 3. Juli 1866 die Feuerprobe. Der Sturm auf die Höhen von Brodus und gegen den Wald von Bor, die von den Sachsen hartnäckig verteidigt wurden, war eine glänzende Heldentat, die durch Verleihung von 15 Schwerter-Erden von 62 Militär-Ehrenzeichen anerkannt wurde. Der aus dem Regiment hervorgegangene Militär-Schriftsteller, Hauptmann a. D. Fritz Böning, hat diesen Angriff der 17er und 57er in seinem als frisches Werk gerühmten bahnbrechenden Buche „Zwei Brigaden“ mit dem Kampfe der 16er (Kaiserwehr) und 57er in der Schlacht bei Wionville verglichen. Beide Geschichtsbildungen sind daher in weiten Kreisen Deutschlands bekannt geworden. Wohl lagen am Abend des 16. August 1870 nicht weniger als 6 Offiziere und 231 Mann der 57er tot in den Wäldern von Tronville und 19 Offiziere und 443 Mann verwundet, aber das Blut der Tapferen war nicht umsonst geflossen: Der Abmarsch der französischen Rheinarmee aus Belgien war verhindert. Ebenso hat der Ruhm der 57er in der Schlacht von Beaune la Rolande, wo Hauptmann Feige mit seinen hart gekämpften Kompagnien die zur letzten Patrouille den Kirchhof verteidigte und dadurch den Durchbruch der Franzosen hinderte. Ein weit über Westfalen hinaus berühmtes Bild von Professor Brelling stellt diese Heldentat in packender Weise dar. Die Zahlen der Verluste wie der Auszeichnungen in den Kriegen 1866 und 1870/71 sind wohl gering im Vergleich zu denen des Weltkrieges, aber sie reden trotzdem eine ernste Sprache.

Als im August 1914 das Regiment 57 zum dritten Male ins Feld rückte, gelobte jeder Heldengraue, es den heldenmütigen Großvatern und Vätern gleich zu tun. Niemals ist ein Schwur treuer gehalten worden! Das beweisen die zahlreichen Eichenkreuze, die die 57er erhielten, das beweisen aber auch die zahllosen Holzkreuze an der Westfront, die Kunde geben von manchem heldenmütigen Kampfe und Sterben.

Wohl hatte General Emmich mit seinen sechs Brigaden die Stadt Lüttich selbst besetzt, aber noch während die Forts den deutschen Truppen den Uebergang über die Maas. Den 57ern fiel zunächst die Einnahme des Panzerforts d'Embourg zu. Schon fand am 13. August das Regiment im Walde zum Sturm bereit. Schon hatte Oberst von Richth den letzten Befehl

gegeben, als um 7 1/2 Uhr beim Feinde die weiße Flagge hochging, die deutschen 21 cm Mörser hatten ihre Wirkung getan! 2 Offiziere, 300 Mann wurden gefangen genommen, mehrere Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät fiel in die Hände der Sieger, die anfangs allerdings etwas enttäuscht waren, daß es nicht zum Sturm gekommen war. Niemand ahnte wohl damals, wie lange das gewaltige Ringen noch dauern sollte! Drei Tage später fiel auch Fort Namelle in die Hände des Regiments. Ungeachtet des starken auf dem Fort liegenden Feuers unserer Mörser eroberte der Regimentsadjutant, Oberleutnant Böhm, an den Eingang vor und verlangte den Säbel des Kommandanten, der ihm auch bald übergeben wurde. Um die Tapferkeit der Belgier zu ehren, durften die Gefangenen, 4 Offiziere und 450 Mann, mit schmetterndem Hörnerklang abziehen.

Im Verbande der 2. Armee unter Generaloberst von Bülow ging es dann in Eilmärschen durch Belgien nach Nordbrabant hinein. Pont à Celles, Sambre und Carillon bezeichnen den Siegeszug des Regiments, das leicht jeden Widerstand des Feindes zu brechen verstand. Festnahme von Fort Morin der Sambre, durch den der Gegenstoß der Franzosen aus Paris abgewiesen und der leider nötig gewordene deutsche Rückzug ermöglicht wurde. Ein besonderer Ehrentag der 57er war der 11. September 1914 bei Hismes. Dann begann der Wettkampf nach dem Meere, wo ein Gegner dem andern die Flanke abgewinnen wollte. In den Kämpfen bei Reims trat das Regiment zur 6. Armee über und focht dann heldenmütig in der Schlacht bei Arras. Ende Oktober begann der Stellungskrieg. Neue Chapelle, Guibigny und La Bassée wurden in der Heimat bekannte Namen. Vier mehr als 1 1/2 Jahre wurde französisch Flandern mit seinen fumpfigen Schützengraben, seinen zerstückelten Dörfern und seinen unwirtlichen Stollenhöhlen die Heimat der 57er. Engländer, später auch Kanadier und Jäger sowie andere „dunkle Hirschköpfe“ aus britischen Kolonien wurden seine rühmlichen Gegner. Aber jede Heile die Westfront aus. Weder der berühmte Dezemberangriff Joffres 1914 noch die mit gewaltiger Ueberlegenheit unternommene Offensive Faidas und seiner berühmten Meroute-Divisionen im März 1915 hatten Erfolg. Auch die Frühjahrsschlacht im Mai 1915 und die mit einem bis dahin von der Westfront noch nicht erlebten Aufwand von Munition am 25. September einsetzende Herbstschlacht brachten der Entente den Sieg nicht. Wohl drangen die Engländer hin und wieder in einen Graben der 57er ein und setzten sich an einzelnen Punkten fest, aber nirgends konnte das erobernde Gelände dauernd behauptet werden. Als das Regiment im April 1916 zur westfrontalen Ruhe in die Gegend von Tournai abgeführt wurde, konnte es seinen Nachfolgern die wohlverteidigte Stellung überlassen.

Doch die Kämpfe von Arras waren nur ein Vorspiel gegen das grimmige Ringen vor Verdun. Die 57er sollten die Hölle vor der Maasstellung bis zur Gänze kennen lernen. Von Juni bis September 1916 lagen sie in den völlig zerstückelten Stellungen am „Toten Mann“. Eingekesselt waren die Unterhände, verschwunden die Laufgräben, tagelang gab es nur kalte Nahrung,

aber täglich schossen die französischen schweren Geschütze, dauernd blieb es mit Gewehr und Handgranate bereit liegen oder auf Patrouille gehen. Als die hart gekämpften Kompagnien dann zur Ruhe hinter der Front herausgezogen werden sollten, mußten sie bei dem schwachen Stande der deutschen Truppen sofort vor Verbund wieder eingesetzt werden. In den Monaten September bis Dezember 1916 fanden die 57er auf dem östlichen Maasufer. Zwischenwert Thiaumont und Kalte Erbe, Beaumont und Bezonvaux finden von ihrem Heldennut und ihrer jähren Ausdauer, es war wachlich nicht ihre Schuld, wenn unter dem Druck der ständig wachsenden Uebermacht die deutschen Stellungen Ende 1916 geräumt werden mußten.

Im Frühjahr 1917 nahm das Regiment an der Doppelschlacht Aisne-Champagne teil und kämpfte dann mit besonderer Auszeichnung am Chemin des Dames. Hoch liegt das Gedächtnis der tapferen 57er, die an dem herrlichen Sturme auf die französischen Stellungen zwischen Cerus und der Hurtebise Herme in der Nacht vom 25. zum 26. Juni beteiligt waren. Ebenso glänzend war das Gefecht bei Chabignon am 23. Oktober, wo sich das Regiment mit fast unmenlicher Fähigkeit gegen eine mehrfache Uebermacht hielt. Trotzdem mußte der Rückmarsch unter den schwersten Kämpfen angetreten werden, die Nachhutgefechte an der Aisne gehören zu den blutigsten des ganzen Krieges.

Bald darauf begann die Vorbereitung des Regiments zur „Großen Schlacht in Frankreich“, an der die 57er dem Verbande der 18. Armee teilnahmen. Bis Royon ging die Verfolgung, dann kämpften die 57er an der Aisne und Somme, nahmen an der zweiten Offensive westlich und südwestlich von Soissons und dann an dem Stellungskampfe an der Aisne teil, und fochten in den Julitagen erfolgreich nochmals vor Soissons. In den folgenden Abwehrkämpfen wurde das tapferste Regiment im Verbande der 14. Infanterie-Division bald hier, bald dort verwendet. Wir finden es in der Hunding, wie in der Brundhildung sowie vor und in der Hermannstellung. Wohl waren, als es die kaum fahrbare Nachricht des Waffenstillstandes vernahm, seine Reihen hart geschüttelt, doch unbesiegt und fest in sich geschlossen traten die 57er den Rückmarsch an den Rhein an. Leider konnten sie nicht in den alten Standort zurückkehren. Die Demobilisierung der 14. Infanterie-Division erfolgte im östlichen Teil Westfalens. Am 1. April 1919 hörte das stets bewährte Regiment auf zu bestehen, es gab keine Nummer 57 mehr, die stets der besondere Stolz des Regiments gewesen war. In der Reichswehr üffnet die 7. Kompagnie des 17. Infanterie-Regiments seine Ueberlieferung fort. Befehl rüht sich zum Empfang seiner lieben alten 57er. Groß wird die Freude des Wiedersehens der vielen Kameraden sein, die seit langen Jahren nichts von einander gehört haben.

Die Schlingpflanzen des Starnberger Sees.

Am 40. Todestage des Königs Ludwig II. von Bayern († 13. 6. 1886). Vom Starnberger See, der durch den am 13. Juni 1886 erfolgten Freitod Ludwigs des Zweiten zu trauriger Berühmtheit gelangte, geht die Sage, daß er die Seelen, die sich in ihn versenkten, nicht mehr wiedergibt. Der Glaube an diese Mähr hat wohl darin seinen Ursprung, daß der Grund

des Sees mit Moosen, Algen und Schlingpflanzen dicht bewachsen ist, und Versinkende von ihnen oft so festgehalten werden, daß sie nicht mehr an die Oberfläche kommen können.

König Ludwigs Leichnam wurde bekanntlich bald nach der Katastrophe geborgen, und es war gut so, daß der See diesmal kein freiwilliges Opfer wiebergab. Es war damit wenigstens vor aller Welt bewiesen, daß der König tatsächlich ertrunken war, und einer Legendenbildung über „Verschleppung“ oder Gefangenhaltung des Königs war ein für allemal die Spitze abgebrochen.

Daß ein ewiges Verfinstern Ludwigs im Starnberger See schwerste Folgen für das Bapierland hätte haben können, geht aus den vor zehn Jahren von Felix Philipp veröffentlichten Aufzeichnungen eines besonderen Vertrauten des Königs, des Ministerialdirektors von Büffel, unzweifelhaft hervor. „Hätte man“, so schreibt er, „trotz aller erdenklichen Tauchversuche des Königs Leichnam nicht gefunden, so wären die Folgen unüberschaubar, die politische Entwicklung unberechenbar gewesen. Die furchtbar erragte, auf äußerste gezielte Landbevölkerung hätte darauf geschworen, daß der König verhehrt und gefangen gehalten würde. Der Bürgerhaud hätte an eine begünstigte Flucht des Herrschers nach dem befreundeten Österreich geglaubt, die Regierung aber hätte, da die bayerische Bevölkerung einen so exorbitanten Fall nicht vorsteht, für unnehmbare Zeiten nicht wieder das Königtum proklamieren können, solange der unumkehrliche Beweis fehlte, daß der Vermishte auch wirklich gestorben sei.“

Die Schlingpflanzen des Starnberger Sees hatten also damit, daß sie den Leichnam des lebensmüden Königs wiebergaben, das Bapierland vor schweren politischen Erschütterungen und die Ratgeber des Königs vor schlimmen, ungerichtfertigten Verdächtigungen bewahrt.



Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen wurde in Genu von dem Sekretär der ungarischen Republikaner der Justiz geschnitten.

Da Platen-Wolbertenlofen.

(Vergisch-Wuppertaler Rundart.)

Victor Friedrich Stord.

De Knudelsbader Johann Beim war en Mann van auldem bergischen Schlad. Res Nachmann jpeiden ha en bide Roll on hatt en groate Randtschaft. Res Mensch Rong ha allefalls em gaden Kamsen, denn him open Gemot maden enn tu jedermanns Frnd.

Wennet op de Fierdag aangeng, hatt ha be-longerich doll te down, dann mautes Gefellen en Beatzonges faste raan, em all die Opbreng an Rodonges, Turenis, Kotes, Laten on Spetelazegus utzuführen. Sogar Ronges u de Roberschopp woaden hergeholt, die de Bachwar noch de Ron-den breiden. Tat dätten die Hagen gahn, weil ommer wat dabi asfelt: en paar Telches oder Kaputtas, oder wenn nig angerichter do wor, Breplengschrabbeis.

Op die Kat som use Jann Beim nie en Ver-legenhett, de Ronden graich tu bedenen: do sorg-den, wie gefelt, die Roberschlagen für, die du-schur em de Wackst freeten on heetbongerig op Bestellgang luren.

Wenn dann ongerwechs en Reih Arenten ut de Rodong oder en paar Brumen van de Brumen-tate teita gengen, woad dobrömm nit lang Ge-böhsn gemadt: en paarmaal op de utgepichte Stel-len gedaut ober de Brumen op le Tate en bet-tischen utreen geschowen, breis die Sate wear em Glike.

Gemot alwer wor dat doch mit soa einfach, on dat well et hie vertellen:

Annem netten Zomerfischerdag wor et, do seit de Jann Beim für Robersch Gufab: „Komm ens her, du Jiguner, on brens die die isern Plate mit Wolbertenlofen noch Wodmollerich op de Gassau. To es mon Geburtdag, on de Wod-mamm beet med opgegewen, en besongerich ledere Tate te boden. Et heff minnem Koop alle Gar gemadt on wat Pides teismengeknudelt. Ru-

sorg du dofer, dat de Tate heef aankömmt, dann launste desd heruoh of en Fustt doll Kaputtas en de Wackst holen.“

De Jong, dennu doch denn wiesen Kall die Sate onlich wichtig isrtum, nohm die Plate för-jachtig op, fatt se sed op de Schauler on ischf do-met af.

Schmuderlachend keel cum de Meester Beim noch, freest sed sinne lange Wat on seit stels för sed hen: „Et mag sinn wie't well, em Laten on em Spetelazegusdaden kömm med so leits nö-mmes glie!“ Dat fall momorgen die ganze Ge-burtdagsantilma mit Bedagen die lastige Tate knatschen, dat allen mair soa de blaue Jape lan-ges de Ruf löppt! „Ra, bi med jüht et alwer of ommer wie geleet ut; en ming Wackst kann jedereen van de Red rien, soa alkrat on teemlich geht et do th. En Donnerstiel sol alwer of die Ledster holen, die med doch ming Brensipe en Street maden dätten! An Hals on Kragen pad-den ed se on schmeit se doch denn Krißbragmen! Et geht nig alwer Propertiet on Ornog!“

Ha hatt sed onlich en Jeter gefalt, drömm ischott ha sed graich enen en, em et Glicgetweil wear te kriegen.

Engerichden hat sed de Gufab mit sing Plate langsam doch dat Renschenfell en de Stroten vörangetrof on wor om aulen Watt aangelangt, as et op emol aan te reenen feng. Te easch seelen en paar bide Tropen, dann alwer tonen se eemerwies. Use Platenatengufab freeg et met de Rugs on leep en heller Opregang en de open Door bannem Gufab ren. Hie satt ha die isern Plate on denn doverschen Krappfeng em Guf-gang, ha selwer staut sed en de Pdar, em nomm Weder te stieren. Et wor schwer am Elepen on of ganz donkel geworen.

Do kömmt en gröffter Pakt doch de Weddel-dar em Gang de Gufabteit gebiet, om noch graich van de Kat en Koffer te holen, on sticht, boustig, man beede Been medben en de Wolbertentate! En wöpsen Schreden schütt cum en de Gleder, as ha plögglich sedt Fischenkies onger sing Schoten lößt on teglich die Plate mit Wolbertenlofen ge-

wahrt. Ha schnappt sed graich et Trappelehn, em nit noch mear berentersiden.

Em selwen Dogenbild alwer döt da Jong en förchterigen Areech, sedt op die Plate tu on jommert on hült dabi herztberedend.

De Husknet kömmt langam bi sed on treck, noch dummer stiel für Oewershang, te easch dat eene on dann dat angere Been ut de Wolbertentate.

Ha schlicht mit de Been den on her, em de bichte Jape rongerietflegen, on fengt endlich de Sprote mear.

„Wie kömmt du Schoppstopp dam Jong dotu, med die Tate en denn Wed te leien?! Ming Steetwein sind genoch gewischt, do druf ed dinn Wolbertenlimes nit tut! Oewershangs, wat es dat en Saubeweisel! Rief ens, een Rensich ming Scholen aan! Dat süht jo hault ut, as wenn ed de Been tum freeten nöhm!“

Use Gufabufab pugden sed de Cogen mit de Mau af, dann schludsen ha die Wör herut: „Dat es doch gar kenne Steetweisschen, dat es jo en Wobdelintse, die ed noch de Gufau dengen mott! On weil et soa hatt an te reenen feng, a ed bi önt rengeangen, em dat Weder alwerwahren!“

Ha datt noch ens düchtig en paar Treenen queten on bölden: „Ed gab nit noch Hus, ed gab mit ming Tate en de Woppler!“

„Wisse regentlich ganz verrückt geworen“, froden de Husknet, „form Reen gedhte loopen, alwer pattu en de Woppler wisse! Rensche viellets, do freegte weor Pazuhn an binnu Rosen! Giff dat domme Rorken draan on komm lewer mit ding Plate ren, dann wesse senn, wat te maken es!“

On weil da Jong sed dummer noch nit wegben, greep ha, fort entschloffen, noch de Plate on leit se en de Deel op en Riese.

Hie maden hat et Zeit aan on befeel sed topp-schöbeld denn Schaden. „Dat süht alwerdorgs wie ennem be-brankten Corp ut, alwer nit ver-sagen, vi wellen die Sate wall en Ornog kriegen!“ Dann leep ha en de Weatsstos on hölden sed Lappel on Gaffel.

On wie en Garmierer en Womenebet poten on härten döt, soa breit use das die Tate wear tu

Manienn. Ha wocht soa nett met Lappel on Gaffel te arbeiden, tejamen te schraden on te verbeelen, dat bault de Lötter tugefoppt woren on die ganze Tate wear wie neu usfoch.

Dem alwer de letzten Spuren te verweschen, leep ha en de Rösche on leet sed en döbnigen Vorken Streu on Buderzuder geiven. On as ha easch denn Streuzuder on hergerber denn Ba-berzuder alwer de Wolbern gestreit badben, do wor of kenne Spierken mear von denn Beendest te senn! Re kreg onlich Schmeit, wenn se sed die Tate jey befeel! To feel ulem Gufab en Steen dam Herzen, on sealg on met voll Dankes-wör trod ha mei sinnem reneewerden Platen-lofen af.

Schöngeind nohm et Denkmätschen die haaste Tate en Empfang on gosf denn Jong für luttar Freud noch en Grotchen Brengerlofen.

En Weede dropp, as de Wodamm de Refenong bin Jann Beim betadben, do seit se, die Tate härt herrlich geschmakt, se wör bloß en betischen te sör gewesen!

Bullrich-Brause ist das billigste und bekömmlichste Getränk. In ein Glas Zuckerwasser (Fruchtsaft nach Belieben) schütte man 1/2 bis 1 Teelöffel Bullrich-Salz oder Zuckerwasser nach dem Geschmack. 448 Original-Packung mit dem Bilde des Erfinders 100 gr. 0.30. 200 gr. 0.60. 500 gr. 1.10.

In wenigen Augenblicken
Farbt Braun Wilbraut
 alle Arten Gewebe
ohne Kochen!
 Erhältlich in Drogerhandlungen u. Apotheken

Zu Vorkriegspreisen sind tausende Meter Stoffe in bester Qualität, neuesten Farben und Mustern eingekauft.

Herrenstoffe Ein Posten Woll- und Baumwollmousseline.

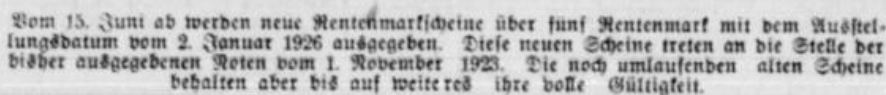
Damenstoffe

Seidenstoffe

Wohlgemuth Elberfeld, Erholungstraße 7, Ecke Walter-Rathenaust., 1 Treppe.

Вопросы и задачи

Und die Wiener Kaffeehäuser? — Vie-
leicht ist der Wiener nur deshalb so ansehn-
lich, weil sein Leben sich äußerlich wenig daheim, sehr
viel auf der Straße und am meisten in den Kaffee-
häusern abspielt. Hier trifft er seine Verab-
redungen, hier macht er seine Geschäfte, hierhin
lädt er sich abends die Freunde, um sich die un-
bequeme Gastfreundschaft im eigenen Hause zu er-
sparen. Früh nimmt er dort seine zwei Eier im
Glas, nachmittags seinen Schwargen mit Schlag-
obers und Toppfenbrudel, abends sein Bier. Je-
der Wiener hat sein Stammkaffee, meist in der
Nähe seiner Wohnung, oder er besucht das Kaffee-
seiner Verwandschaft. Denn so, wie es Billard-
und Schachkaffeehäuser gibt, so gibt es Kaffee-
häuser für Juristen, Ärzte, Bühnenkünstler etc.
Der arme Student kann billig und ungestört viele
Stunden hier arbeiten, im ausgeheizten, gut be-
leuchteten Raume, ohne vom Kleiner verjagt zu
werden. Im Gegenteil, sein Glas Wasser, das
beste und edelste Getränk in Wien, wird alle halbe



Wenn dann um zwölf Uhr Schluß ist und man auch den letzten „Pünktler“ abgeiecht hat — es ist ein Maler, der sämtliche jungen Frauen für zwei Schilling in zwei Minuten porträtiert —, geht's mit der elektrischen Bahn im schweißbeimenden

Noch keine Spur des Breslauer Kindermörders.

Breslau, 11. Juni. Die Breslauer Kriminalpolizei hat in dem Schaufenster des größten Kaufhauses Am Ring zwei Puppen ausgestellt, die beiderseits sind wie die beiden ermordeten Kinder Otto und Erna Tschke. Ferner sind in demselben Schaufenster Abbildungen der Leichenpakete zu sehen, die am Samstag und Sonntag gefunden worden sind. Auf großen Skizzen sind die Fundorte genau bezeichnet.

Die polizeilichen Ermittlungen haben trotz ihres Umfangs und trotz der zahlreichen Angaben — es sind weit über eintausend schriftliche, mündliche und telephonische Mitteilungen eingelaufen — noch nicht zur Ergreifung des Täters geführt. Selbst der Täter ließ sich bisher noch nicht ermitteln. In der vergangenen Nacht sind wiederum durch ein hartes Beamtenaufgebot Untersuchungen in allen Stadtteilen vorgenommen worden. Ebenso durchstreifen Kriminalbeamte alle Quartiere, die erfahrungsgemäß einen Unterschlupf für verdächtige Personen bieten.

Wichtig in der neuerliche Angabe eines Fabrik-
besizers, der am Samstag nachmittag gegen 6 1/2
Uhr in der Nähe der Hauptpozt einen etwa dreißig
Jahre alten Mann in Begleitung eines Knaben
und eines Mädchens in der Größe der ermordeten
Kinder gesehen hat. Ein wichtiges Moment ist,
daß hinter den Kindern eine ältere Frau ging,
die einige Augenblicke stehen blieb, mitteilig
den Kopf schüttelte und dann weiter ging.
Die Polizei hat das größte Interesse daran, daß
sich diese Frau umgehend melde, was bisher
leider noch nicht gescheh.

In einer Konferenz wurde von der Kommission gemeinsam mit der Presse der Beschluß gefaßt, an sämtliche Hauswirte Breslaus ihren Appell dahingehend zu richten, daß sie heute ihr Grundstück von oben bis unten nach verdächtigen Spuren durchsuchen sollen. Insbesondere soll die Aufmerksamkeit den Dachböden, Kellern und Stallungen sowie sonstigen Lokalitäten zugewendet werden, die im allgemeinen seltener betreten zu werden pflegen. Für den Fall, daß ein Hauswirt nicht das nötige Interesse aufbringt, sollen die Mieter ihrerseits auf die unbedingte und sofortige Durchführung des Beschlusses dringen. Ferner hat der Regierungspräsident an die Breslauer Sportvereine einen Aufruf gerichtet, der die Mitglieder ersucht, noch heute die Wäldchen an der Peripherie Breslaus und die Breslauer Anlagen, soweit diese von den Schutzpolizisten noch nicht durchsucht werden konnten, gründlich abzusuchen. Man nimmt bestimmt an, daß die noch fehlenden Leichensteile irgendwo von dem Mörder innerhals oder an der Peripherie der Stadt hingelegt worden sind.

Gestern nachmittag wurden die beiden Kinder auf dem neuen Salvatorfriedhof in Preßlau beigesetzt. Bereits lange vor dem Termin der Beerdigung hatten sich Scharen von Reuigen eingeunden, die von der Beerdigung erfahren hatten, trotzdem sie abfichtlich geheim gehalten worden war. Es bot ein erschütterndes Bild, als alle Mitglieder des ermordeten Knaben und die Mitschülerinnen des toten Mädchens unter der Führung ihrer Lehrer in der Friedhofskapelle Aufstellung nahmen, um ihre so plötzlich aus dem Leben gerissenen Freunde auf den letzten Gänge zu begleiten. Da der Friedhof durch die Schulpolizei abgesperrt worden war und nur Inhaber von Trauereinladungskarten passieren durften, hatten sich in der Kapelle nur die nächsten Angehörigen der Ermordeten versammelt. Zahlreiche Kranstenden waren eingeangogen.

Die Bevölkerung ist noch wie vor auf höchst erregt und beunruhigt, daß der Mörder noch immer nicht gefaßt worden ist. Neuerdings wird das Gerücht verbreitet, als Mörder säme ein Student der Medizin in Frage. Amtlich wird jedoch zu diesem Gerücht erklärt, daß die Verzei- lung der Leichenteile auf einen Laien schließen läßt.

Stoffe
Spez.: Reste in Damen- und Herrenstoffen.
Kunde: Dillen Wollweberei
Elberfeld, Postfach 19.

West 54 315 16 K5In, Hochhaus.

1. Hypothek!

auf. Wng. u. E. 4891
an die Geschäftsst. *

9 bis 10000 Mark

Landaufenthalt (2 o.
3 Zimmer), 1. Haupte-
etage, 1. Stock, 1. Stock

Industrief Kredite

Downloaded from ascelibrary.org by University of California, San Diego on 06/01/15. Copyright ASCE. For personal use only; all rights reserved.

Symposium

Anfrag. nur schriftlich, keine telefonische
Herbert u. Hobe
sen. Angebote unter
11. 01. 02. 03. 04. 05. 06. 07. 08. 09. 10. 11. 12.

300 Mark
für ein ord. best. Ei-

... auf Kredit

N 179 an die Hfl. d. d. Tame auf 1 J. bei
25 Gros. Stufen. in
von je 25 gr. f. —
21. in Schwelm. e63

1000 Mark • 600 Mark • Verkauf von • niedrig. Preise wüßent
den Mk. 2. — an.

99 St. Nicholas. 1284 E 4904 an Gschl. *10., Landenbr. 9, 1

rupfen, waschen, kuppieren. 20 große
helle Zwinger. Größtes Unternehmen

26 neuesten Konzert-
Musikalien N. M. 40.-

Beleuchten Sie Modell 1000

VALVE-IN-HEAD Ventil. Hilti Kase
Hochwertig. Qualität. 35
9 N gelbe Brosen 3,84

MOTOR CAR

Rathausbrücke. Fernspr. 4108 u. 6625

148 bei Kipdorf 48. Rendsburg.

Hofel
Tel. 27. St.
Bot-u. Wee

E.

Ost

Nordsee
Volle Pen
Prospok

Nord
Prospekt

S
In unieker
Gäfte leb
Serridier
malh. Wab
Frau S

Nordj
Bahnh.
fl. Seep
Ruxedite
auf. einz
Profper

J

Das Far
Schöster
kalte und
Größte Ho
Pensionsh
und reichl
wirtschaft
chend. Ex
Apotheke
Kanal. Fi
Villustr. F
Preisung e

Auf
auf d
in der T
Händ. er
Berfuch
Bebauun
nerlin s
Jabr. 3

Rind
Bors

Stimmer

Klein
Sommergä
bei vortag
ichne. G
Genuss

Ostseebad

Ho
bezahl. ein
anerkannt
Tel. 48. A
Das

Timme
Seuffen Q
Hotel.
Reine Dam
Bernh. 8

Timmer
Hot
bestem
solide P
jed Zug
strand
Bes. E. L

Timmer
Pension
bekannt d. b

Offje
Penhon
Stimm. mi
zu mähiges

Offje
Wentou V
Verph. Tel

Gd aruk
Gd aruk
Diet- Sch
Diet- St
And die D
bauer in d
neuen Das
weiche Hyr
dieren. Die
1901. Des
diening f.

Pens.
Bekannt du

D

1736

**Hotel zur Lohmühle
Bad Segeberg**
Tel. 27. Zimmer mit Pension von 4-8 Mk.
Tel. u. Auto. Bad. Elektr. Sole. Zentralheizung.

ESENS
Ostfriesland
Nordseebad u. Sommerfrische
Volle Pension 4-6 R.-Mk. 48048
Prospekte durch den Kurverein.

Nordseebad Altenbruch
bei Cuxhaven
Prospekte vers. kostlos. die Badeverwaltung.
b. 301

Herrenfisch
An unserem sonnigen Platz finden u. einige
Gäste sehr gute Ruhe. Bei mäß. Preisen.
Dortler alter Markt, an See u. Bucht.
Wald. Badegel. Boote, Tennispl. 48519

Frau Schwing, Wendenhof
i. Schwerin, i. M.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

JUUST
Das Familienbad der Nordsee.
Beste Strand aller Nordseebäder.
Größe. Größe. Größe. Größe. Größe.
Pension. Pension. Pension. Pension. Pension.
Reichlich. Reichlich. Reichlich. Reichlich. Reichlich.
Jede. Jede. Jede. Jede. Jede.
Entf. u. kath. Kirchen. Arzt.
Apothek. Elektr. Licht. Wasserleitung.
Kanal. Flugzeugverbindung. Tel. 22.
Dampfer-Verkehr ab Norddeich. Reich.
Illustr. Führer mit Plänen. Fahrplan u.
Preisang. durch die Badeverwaltung gratis.

Kindererholungsheim
auf der Nordseeinsel Föhr
in der Nähe des Strandes, nimmt
kinder. kinder. kinder. kinder. kinder.
auf. auf. auf. auf. auf.
Pension. Pension. Pension. Pension. Pension.
Reichlich. Reichlich. Reichlich. Reichlich. Reichlich.
Jede. Jede. Jede. Jede. Jede.
Entf. u. kath. Kirchen. Arzt.
Apothek. Elektr. Licht. Wasserleitung.
Kanal. Flugzeugverbindung. Tel. 22.
Dampfer-Verkehr ab Norddeich. Reich.
Illustr. Führer mit Plänen. Fahrplan u.
Preisang. durch die Badeverwaltung gratis.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nordseebad Rührfel i. M.
Bahnh. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
f. Seebad u. Rührfel. 1925: 620
Rührfel. Rührfel. Rührfel. Rührfel.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Travemünde
das beliebte Seebad!

Ostsee-Bad Kellenhusen
Steinfreier Strand • Ruhiger Aufenthalt • Ausgedehnte Waldungen
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Kellenhusen
Steinfreier Strand • Ruhiger Aufenthalt • Ausgedehnte Waldungen
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Ostsee-Bad Grömitz
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

mit direkten D-Zug-Verbindungen in
4^{1/2} Stunden von Berlin, 1^{1/2} Stunde
von Hamburg zu erreichen. Vorzüg-
liche Wohnungsverhältnisse. Großer
Sportbetrieb. Führer, Auskunft und
Wohnungsvermittlung kostenlos durch
die **Bade-Verwaltung**.

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Lübecker Budt
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde ab 13. Mai
Prospekte durch die Badeverwaltung - Auskunfts-
stelle dies. Blattes. Durchschaltl. Pensionspreise einschl. Zimmer: Mai M. 5.-, Juni M. 5.50, Juli-August M. 6.50, ab 20. August M. 5.50

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Seebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Hotel.
Bad. Bad. Bad. Bad. Bad.
auf einseitig 5 Mt. für 1925. 48525
Prospekte durch die Badeverwaltung.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Haringdorf - Zimmowitz -
Insel Rügen
Schnelldampferverbindung der Rügenlinie im
Sommer ab täglich. - Direkte Zugverbindungen.
Überall direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung.
Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und
Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Brönckhoff, G. m. b. H.

NACH AMERIKA
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung!
ANTWERPEN-NEWYORK
Auskunft und Fahrkarten durch:
Willy Kronenberg, Barmen, Neuerweg 50
Hearhaus & Co., Barmen-R., Höfenstraße 27/29
L. A. Martin & Söhne, Elberfeld, Arrenbergerstr. 25
Herrn. Lindemann, Köln, Domkloster 2. u. 247

UBERSEEREISEN
RECHENMASSIGE
PERSONEN- UND
FRACHTBETRIEBUNG
NACH ALLEN TEILEN DER WELT
Nach New York und Boston gemächlich mit
UNITED AMERICAN LINES
Auskünfte und Druckreden durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAEM 25
und deren Vertreter in allen größeren Städten 68 12- und 1000
BARMEN, Otto Vosswinkel, Werthstraße 73.
Elberfeld, Ad. Eulenberg 1. Fa. A. Eulenberg Jr.
Altenmarkt 11. 4256

Binz a. Rügen
Wikingen Hof
Strandpromenade.
Erstklass. Zimmer
u. Verpflegung zu
zivil. Preisen. 48533

Binz a. Rügen
Wikingen Hof
Strandpromenade.
Erstklass. Zimmer
u. Verpflegung zu
zivil. Preisen. 48533

Binz a. Rügen
Wikingen Hof
Strandpromenade.
Erstklass. Zimmer
u. Verpflegung zu
zivil. Preisen. 48533

Brunshaupten
Reich illust. Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos.

Entzifferungsbuch mit Clouet.

Erholung
Aufnahme
pro Tag
Samet in
St. J. Ha
bouenne
Lustige
Erholung
in Privat
Wasser un
bei guter
St. Ve
Ech
A. S.

König
Hotel

sen
Nehmschlagern. Königsberger Neuschwanstein, Hohenschwangau und Linderhof. Alpine Wochentagen. Freizeite in allen Teilen ihres u. durch das Siedl. Verkehrsamt, Füssen.

sen
Nehmschlagern. Königsberger Neuschwanstein, Hohenschwangau und Linderhof. Alpine Wochentagen. Freizeite in allen Teilen ihres u. durch das Siedl. Verkehrsamt, Füssen.

Erholungsbedürftige finden freudig am Ausfluge. Jede Pension einm. 12.00 bis 15.00. Sonntag morg. 9.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**, **Westerwald**.

Lufthaus Oberdollendorf
Siebengebirge.
Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme in Pensionen. Zimmer mit Kaminen, Bad, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Schaumburger Hof
Godesberg a. Rhein
Direkt am Rhein gelegen, gegenüber dem Siebengebirge. Pension bei guter Verpflegung 12.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel-Restaurant Hof von Holland
Bad Godesberg a. Rh.
1 Minute vom Rhein. Fremdenzimmer mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Haus am Rhein
in **Bad Godesberg**
in großen Garten, direkt am Rhein, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Königswinter a. Rhein
Hotel-Restaurant „Bergischer Hof“
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Rheinbreitbach
am Rhein u. Siebengebirge, idyllische Lage, Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Privat-Pension Jakob Wöhrer
Privat-Pension Voedling
Honnef am Rhein
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Bad Honnef
Rhein-Hotel
gegenüber Rolandseck, schattige Rheinterrasse. Pension ab 6.50 Mk. Telefon 233. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Bad Honnef
Ferienaufenthalt
Bad Honnef pro Tag 5.00 bis 10.00. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Bad Honnef
Familien-Pension. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Bad Honnef a. Rh.
Hotel-Restaurant
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Honnef am Rhein
Bergischer Hof (Hauptstr. 120)
freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Königsplatz nach Siebengebirge). Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Honnef a. Rh.
Kamen, beheizt, Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Untel am Rhein
Hotel-Restaurant
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Untel a. Rhein
Privat-Pension. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Gertrud. Landaufenthalt a. Rhein
Hundsrück. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Pension zur Linde
Untel am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Gasthof Flemmer
Bahnhof Nord (Westerwald)
Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

MEHLEM die Perle des Rheins
Luftkurort gegenüber dem Siebengebirge.
Besatzungsfreie I. Rheinlandzone.
Herrliche Lage im Mittelpunkt der naturbeliebenen Rhein-
strecke von Bonn bis Remagen. Reichhaltige, Eudat.
der elektr. Bahn Köln-Bonn-Mehlem. Rheinfähre Mehlem-
Königswinter. Regelmäßige Motorbootverbindung mit Königs-
winter, Rhöndorf, Honnef (Grafenwerth), Rolandseck, Neuen-
dorf, Auen, Wiesbaden, Rheinfähre, Fährschiff, Konferenzzim-
mer von M. 4. Pension von M. 8 an. Wochenende
von M. 16 an. Autobus, Fernsprecher Godesberg 48.
Bes.: Wwe. Peter Spindler.

Hotel Drachenfels. Direkt a. Rhein geleg. Große, staubfreie
Rheinterrasse. Pension von M. 7 an. Motorbootverbindung
am Hause. Fernsprecher Godesberg 360.
Parkhotel Kaffeehaus. Direkt a. d. Anlegst. d. Fähre
Mehlem-Königswinter. Zimmer von M. 3 an. 130 m
lange Rheinterrasse, gr. herrl. alter Park. Autopark
für 200 Autos. Fernsprecher Godesberg 148.
Hotelrestaurant Roderberg. Von Mehlem-Königswinter und
Rolandseck auf schönstem Wege in 40 Min. zu erreichen.
Unvergleichlich schön. Ausblickspunkt a. Rhein. Kaffee-
haus mit Kamin. Pension von M. 4 an. Fernspr. Godesberg 252.
Fremdenheim Villa Elise. Auserkaut gute Pension. Gr. Garten
m. Auen a. d. Siebengeb. u. d. Rhein. Pension von M. 3.50
an. Wochenende von M. 14 an. Fernspr. Godesberg 1087.
Gasthaus zur Rheinbrücke. Gutbürgerl. Haus. Gr. Saal für Gesell-
schaft u. Vereine. Pension von M. 5.50 an. Fernspr. Godesberg 1010.
Gasthaus zur Rheinfähre. Altes Haus. 1480 qm. Haus. Dir. am
Rhein. Pension von M. 4 an. Fernspr. Godesberg 313.
Gasthaus zur Krone. Gutbürgerl. Haus. 14 Betten. 1 Min. v.
Rhein. Ausblick auf Siebengebirge. Großer Fest-
saal. Fernsprecher Godesberg Nr. 362.
Gasthaus zur Rheinfähre. Direkt am Rhein gel. Rheinterrasse.
Weine eig. Wachtums. Pension von M. 6 an. Eigene Boot-
anlegestelle f. Ruderboote. Fernspr. Godesberg 1091.
Weitere Auskünfte
durch den Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Mehlem.

Rolandseck a. Rhein u. Siebengebirge
HOTEL DECKER
Die behagliche rheinische Gaststätte.
Voll Pension ab Mark 6.50. — Fernspr. Nr. 3.
Rengsdorf (Westerw.)
„Haus Sonnenhof“
Direkt. Lage. Beste Verpflegung. — **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Höhenluftkurort
Rengsdorf
(Westerwald)
von 4000 ha Hochwald mit 150 km gepflegten Wald-
wegen umgeben. Erstklassige Hotels u. Pensionen.
Arzt, Badeanstalt, Sport- und Tennisplätze, Kinder-
spielplatz im Walde. Ev. Kirche und kath. Kapelle.
Nah Ankunft durch Kurverwaltung. Es stehen Post-
sow. Privatautos bei jedem Eingang des Zuges bereit.
a. HOTELS:
Ehlscheid Wwe. Zum Weinstock
Eul. Waldhaus
Kastner, Gottfried
Kegel, Zur Linde
Lindner, Kaiserhof
Hesse, Erholung
Hasefeld, Rengsdorfer Hof
Richtmann
Rüdiger Carl, Zum Stern
Wampfler, Zur Post
b. FREMDENHEIME:
Geschw. Decker, Haus Sonnenhof
Frau W. Hartmann, Forsthaus
M. Meyer, Landhaus Amalie, Moltkestraße
Frau K. Hillig, Haus Westerwald
Kleinmann, Kaiser-Wilhelm-Straße
Gust. Schmitt, Moltkestraße
Schuh, Viktoria, Römergraben
Schwester Selma, Landhaus Elisabeth
Thürmer, Haus Rheinblick
Damenheim des Vaterland, Frauenvereins
Wampfler, Haus Wilhelmsruhe, Moltkestr.
Haus Hermann v. Wied, vorm. Haus Preyer
Pensionspreis 5/6-8 Mk.

Hotel Stuch, Untel a. Rh.
1 Min. a. Rhein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Pinz am Rhein
Hotel Europäischer Hof
Gut bürgerliches Haus mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Sommerfrische Strassenhaus
bei Rengsdorf, Westerwald.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Privat-Pension
im Westerwald, am
Rhein, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Pension Waldfrieden
bei Rengsdorf. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Haus Wilmacher, Rengsdorf
behagliches Fremdenheim.
Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Sommerfrische.
Empfehle mein Haus für Ruhe und
Erholungsbedürftige in der Nähe des
Rheins, guter Lage, Preis 12.00 bis 15.00.
Herrliche Lage, Pension von 4.00 bis 10.00.
Gasthof Untel, Untel bei Rengsdorf.

Haus Hermann von Wied
Rengsdorf, Westerwald.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Pension
Königswinter
Hauptstr. 90 Tel. 481.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Wollendorf
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Sommerfrische
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Untel a. Rhein
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Sommerfrische
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Hotel Hellquelle Pension
Oberlahnstein. Pension. Pension mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof
im Siebengebirge
Herrliche Lage am Rhein.
Gut bürgerliches Haus, angenehme Preise, frei gelegen, mit Kamin, elektr. Licht, Wasser, etc. Preis bei guter Verpflegung von 5.00 bis 10.00. **W. J. Hauer**, Bad. am Rhein, **Westerwald**, **Westerwald**.

Unterhof

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure,
Eiweiss, Zucker

Badeschriften
sowie Angabe billiger Bezugs-
quellen für das Mineralwasser durch
die Kurverwaltung

Bad Königsborn.
Restaur. u. Kurpension „Zum Bürgerbräu“
Besitzer: E. C. Heide.
Freundl. Fremden, alleorts Verpflegung,
in der Nähe des Kurortes u. der Saline,
Gaststätte der Kurverwaltung.
Brennstoffpreis 5-6.50 mit Radm.-Raffee

Bad Königsborn
Thermalbad
Einzelbäder: 1.50 und 2.00 Kronen
Baden von 12 bis 1.30 Uhr.
Beste Heilwirkung
bei Gicht, Rheumatismus, Leber-, Nieren-,
Blasen-, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten.
Mäßige Preise für Kur- und Bade-
leistungen von National- und Internationaler
Bedeutung. Bade- und Kurverwaltung
in UNTER-KÖNIGSBORN

**Sol- und Thermalbad
Unna-Königsborn**
Für Juni 7. Juli finden noch einige Kur-
plätze auf landlicher Gegend freundl. Auf-
nahme bei vorzüglicher Verpflegung. Preis
pro Tag 4.00 bis 5.00 Kronen. Dr. H. Heide,
Gemeindeamt 43.

Bad Saffendörf
heilt:
Asthma, Herz-Krankheiten, Strömische,
Nervenleiden, Störungen der Verdauung,
Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus,
Blasen- und Nierenkrankheiten. — Neu: Kurhaus mit
erhöhter Eingangs- und Logierzimmer und
Badezimmer. Mäßige Preise. Auskunft erteilt:
Saline-Direktion Bad Saffendörf.
Preis pro Tag 1.25.

Sommerfrische!
Ruhe- u. Erholungsort, finden angenehme
Kuren bei gut bürgerl. Verpflegung u.
mässigen Preisen. Bade- und Kur-
verwaltung. Bade- und Kurverwaltung.
Bade- und Kurverwaltung.

**Waldschloßchen,
Lippstadt i. Westf.**
Erholungsbedürftige,
auch Kinder, finden auf dem Waldschloßchen
gute Verpflegung, gute Verpflegung, gute Verpflegung.
Bade- und Kurverwaltung.

Kidder, Beinenhof
u. Salzdahlum bei Bad Harzburg.
Z. Teilbad 2.

Sommerfrische
im Sommer der Harz-Region, direkt
im Wald- u. Kurort, herrliche
Kuren bei guter Verpflegung, gute Verpflegung,
Bade- und Kurverwaltung.

Sommerfrischer Wohnen billig
i. Hotel Rintler Hof, Rinteln a. W.
Preis 4.00 Kronen. Auskunft: Dr. H. Heide.

Luftkurort Steinbergen, Penn. Bergrieden
(Heller-Gehege). Dr. C. G. Heide.
Bade- und Kurverwaltung.

Sommerfrische.
An herrlicher, gesunder, bergwaldreicher
Gegend mit schönem Ausblick auf den
Harz. Bade- und Kurverwaltung.

Wo reisen wir hin?
Nach Wittenberg an der Elbe
bei guter Verpflegung, gute Verpflegung,
Bade- und Kurverwaltung.

Land-Aufenthalt!
Auf einem in herrl. Gegend gelegenen
groß. Hofe, in der Nähe des Harzes,
Bade- und Kurverwaltung.

Sanatorium Lindenbrunn
u. Lippstadt. Dr. H. Heide.
Bade- und Kurverwaltung.

SM
Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät, Schroth, Fastenkuren,
Gymnastik, Massage, etc.

Sommerfrische
auf dem Harz, nahe Bad Wildungen, bietet
angenehme Kuren bei guter Verpflegung,
Bade- und Kurverwaltung.

Bergheim-Giffling (Waldeck)
Kurort am Harz.
Bade- und Kurverwaltung.

Bad Driburg
Am Teutoburger Wald.
Kohlensäure, Stahl u. Schwefelmoor.
Blutarmut, Frauen-
Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden,
Gicht und Rheuma.
Kurzeit vom 1. Mai bis 31. Oktober.
Kostenlos Badeschrift
durch Kurverwaltung.

**Arminiusbad
Lippspringe**
unmittelbar bei Harz-
und Lungenkrankheiten,
Moderne Inhalation,
Trink- u. Badekur,
Tägliche Konzerte,
Kostenlos Auskunft.

Bad Driburg
am Teutoburger Wald.
Bestbekannt durch seine Heil-Quellen,
Eisen-, Stahl- und Moorbäder. Großer
Kurpark. Schöne Wald-Spaziergänge.
Prospekte durch die Kurverwaltung.
Hotel Bornemann, Pension Dünne, Pension Lohmeyer,
Pension Dünne, Pension Lohmeyer,
Pension Dünne, Pension Lohmeyer.

Luftkurort Hiddesen
am Rufe des
Hiddesen.
Bade- und Kurverwaltung.

Bad Meinberg
Teutoburger Wald Station: Harz-Bad Meinberg. Alt-
berühmtes Schwefelbad, u. radioaktives Mineralwasser, u. Gas-
bad. Hervorrag. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Herz-, Nerven-
Leber- u. Gallenleiden, Arteriosklerose, Blutstockungen (Throm-
bose) und Frauenkrankheiten. — 1. Mai bis 30. September.
Preiswerte Unterkunft. — Badeschrift durch die Kurverwaltung.

BAD ESSEN
(Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Ver- u. Nachsaison ermäßigte Kur-Bäder u. Pensionpreise

**Bad Wildungen. Kur- u. Pension-
haus Rönneke**
nicht zu verwechseln mit Hotel zur Rönnekequelle, direkt im Wald,
an der Elbe, u. Harz. — Pensionen, etc. — Kurverwaltung.

Luftkurort Steinbergen
im herrlichen Heller-Gehege.
Hotel „Zur Linde“
Bade- und Kurverwaltung.

Sommerfrische
Pension Waldebrunn
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Hotel Waldster
bei Hahnenflee
Bade- und Kurverwaltung.

Bad Königsborn
Königsborn-Pol
Unna-Königsborn
Bade- und Kurverwaltung.

Bad Salzungen
Villa Unna-Königsborn
Bade- und Kurverwaltung.

Sommerfrische Muß
Eichholz b. Schieder, Nähe Bad Harzburg.
Bade- und Kurverwaltung.

**Waldeck a. Edersee, Nähe
Bad Wildungen**
Erholungsheim Haus Schrey.
Bade- und Kurverwaltung.

Sommerfrischer
Haus Waldrieden
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hahfeld = Eder
Bade- und Kurverwaltung.

Bad Pyrmont
Schloß, 1. Kurpension Villa H. Meiling.
Direkt am Kurpark u. Harz, u. Harz,
gute Lage, anerkannt gute Verpflegung. Die
Anlage zum ermäßigten Preise, bei
guter Verpflegung.

Bad Pyrmont
Kaiserheim Gildau
nimmt junge Mädchen für längere Zeit
zur Erholung und Kurgebrauch auf.
Näheres durch die Kurverwaltung.

Bad Wildungen
Sommerfrische.
Gasthaus Schmidt
Inh. Alb. Wissenbach
15 Minuten vom Bahnhof Wildungen.
Nähe Schloß Friedenstein u. Königs-
quelle. Zimmer mit guter Verpflegung.
Mäßige Preise. — Eigene Metzgerei.
Telefon 22. Bad Wildungen.
— Auf Wunsch Wagen zur Bahn.

Bad Wildungen!
Bade- und Kurverwaltung.

Bad Wildungen.
Sommerfrischer, Ruten- und Blasenfranke
nach, gute Verpflegung, pro Tag 4.50, in ruh.
einer Lage, 10 Min. u. Harz. Sommerfrische.
u. Kurverwaltung.

Zur Kur und Erholung
Gasthaus Bilstein-Reizenhagen
Bad Wildungen.
Bade- und Kurverwaltung.

Luftkurort Arolsen!
Sommerfrischer u. Passanten find. im
Hotel Waldecker Hof
wunderbare Aufnahme u. gute Ver-
pflegung bei solidem Pensionpreis.
Das Hotel liegt direkt an herrlicher
Arlie und 5 Minuten von Buchen-
und Tannenwäldern. Bad im Hause.
Anfragen an den Inhaber zu richten.
Bade- und Kurverwaltung.

Arolsen Waldeck
Im Wald am Stadtfeld, mit eigen-
em Kurpark im Hause, direkt am Harz,
gute Lage, u. Harz. Bade- und Kurverwaltung.

Sommerfrische am Teutoburger Wald
in schöner, ruhiger Lage, nahe, nahe
Voll-Pan. (1. Mai) pro Tag 4.50 Kronen.
Bade- und Kurverwaltung.

Pension zum Stenberg
Holzhausen bei Externstein (Lippe)
Bade- und Kurverwaltung.

Das Christl. Erholungsheim
Kohlgrund i. Waldeck
Bade- und Kurverwaltung.

Privathaus
auf dem Harz, nahe Bad Wildungen, bietet
angenehme Kuren bei guter Verpflegung,
Bade- und Kurverwaltung.

Wetterburg b. Alsfeld.
Bade- und Kurverwaltung.

Pallabona-Puder
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

Bubikopf.
Bade- und Kurverwaltung.

ngt erforderlich, die
men!

